
BACHELORARBEIT

Herr
Sebastian Kristen

Die Entwicklung des englischen Fußballs – Vom People's Game zum Rich Man's Game? – aufgezeigt am Beispiel von Manchester United FC

2014

BACHELORARBEIT

Die Entwicklung des englischen Fußballs – Vom People's Game zum Rich Man's Game? – aufgezeigt am Beispiel von Manchester United FC

Autor:
Herr Sebastian Kristen

Studiengang:
Angewandte Medienwirtschaft

Seminargruppe:
AM09wS1-B

Erstprüfer:
Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer

Zweitprüferin:
Frau Barbara Suhr

BACHELOR THESIS

The development of the English Football – From a People's Game to a Rich Man's Game? – shown by the example of Manchester United FC

author:

Mr. Sebastian Kristen

course of studies:

Angewandte Medienwirtschaft

seminar group:

AM09wS1-B

first examiner:

Prof. Dr. phil. Otto Altendorfer

second examiner:

Ms. Barbara Suhr

Bibliografische Angaben

Nachname, Vorname: Kristen, Sebastian

Thema der Bachelorarbeit: Die Entwicklung des englischen Fußballs – Vom People's Game zum Rich Man's Game? – aufgezeigt am Beispiel von Manchester United FC

Topic of thesis: The development of the English football – From a People's Game to a Rich Man's Game? – shown by the example of Manchester United FC

59 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2014

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
Abbildungsverzeichnis	VII
Vorwort	VIII
1 Einleitung.....	1
2 Von den Anfängen zur Gegenwart	4
2.1 Die Stadt Manchester und Manchester United	4
2.2 Die Geschichte des Clubs Manchester United	7
2.3 Das schwarze Jahrzehnt – Die Folgen der 1980er Jahre	33
3 Der Einfluss der Kommerzialisierung auf Manchester United	37
3.1 Neue Stadien – Neue Preise	37
3.2 Manchester United und die Medien	42
3.3 Großinvestoren bei Manchester United FC	47
4 Die Alternative: Der FC United of Manchester	53
5 Fazit.....	57
Literaturverzeichnis.....	XI
Anlagen.....	XVII
Eigenständigkeitserklärung.....	XXXII

Abkürzungsverzeichnis

FC: Football Club

LYR: Lancashire & Yorkshire Railway

FA: Football Association

d: Dime, Zehn-Cent-Münze

bzw.: Beziehungsweise

ca.: circa

z.T.: zum Teil

TV: Television

MUJAC: Manchester United Junior Athletic Club

LKW: Lastkraftwagen

UEFA: Union des Associations Européennes de Football

li.: links

re.: rechts

SMS: Short Messaging Service

et al.: et alii bzw. et aliae, lateinisch „und andere“

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Statistik der Zuschauerzahlen von Manchester United und Manchester City im Vergleich seit 1947.	5
Abbildung 2: Verteilung der Fans von Manchester City und Manchester United im Bezirk Greater Manchester.	6
Abbildung 3: Logo von Newton Heath LYR.	8
Abbildung 4: Das Team des ersten englischen Meisters, Preston North End Football Club; auch "The Invincibles" genannt.	10
Abbildung 5: Das Old Trafford im Jahr 1926. Lediglich eine Tribüne verfügte über ein Dach und Sitzplätze.	14
Abbildung 6: Übersicht über die Arbeitslosenquote in Manchester und England/Wales im Vergleich seit 1930.	17
Abbildung 7: Munich Clock an der Süd-Ost-Ecke von Old Trafford. Die Uhr zeigt die Unglückszeit am Münchener Flughafen an und hängt über dem Eingang zum Munich Tunnel.	22
Abbildung 8: Aufnahme von Matt Busby aus dem Jahr 1968 nach dem Gewinn des Europapokals der Landesmeister.	24
Abbildung 9: Bronzestatue von Matt Busby auf dem Vordach des Old Trafford.	25
Abbildung 10: Stuart Pearson (li.) und Lou Macari (re.) nehmen den FA Cup und Trainer Tommy Docherty nach dem Finalsieg gegen den Rivalen FC Liverpool in die Mitte.	26
Abbildung 11: Sir Alex Ferguson bei seiner ersten Pressekonferenz als Trainer von Manchester United, gekleidet in den Farben seines neuen Arbeitgebers.	28
Abbildung 12: Ticketpreise der Bundesliga, La Liga und von Manchester United im Vergleich.	39
Abbildung 13: Logo des Clubs FC United of Manchester.	53

Vorwort

„When you start supporting a football club, you don't support it because of the trophies, or a player, or history. You support it because you found yourself somewhere there, found a place where you belong.“¹

Fußball ist weit mehr als nur Sport. Fußball ist ein Phänomen, das Menschen auf der ganzen Welt begeistert und vereint. Der Club Manchester United hat an der Geschichte dieses Sports aktiv mitgeschrieben, auf tragische Weise durch das Flugzeugunglück von München im Jahr 1958, aber auch auf schöne Weise als erster englischer Gewinner des Europapokals der Landesmeister, der heutigen UEFA Champions League. In der Geschichte des englischen Fußballs hat kaum ein Club so viel erlebt wie der Club Manchester United. Von Eisenbahnarbeitern gegründet, ist der Club heute eine weltweite Marke mit einem höheren Bekanntheitsgrad als die Stadt Manchester an sich. Gleichzeitig ist er aber auch der Club, der sich über Nacht vom stolzen, reichen Verein in die Schuldenfalle der Familie Glazer begeben hat.

Diese Vielfältigkeit, die der Club Manchester United mit sich bringt, die aber auch den englischen Fußball an sich so interessant macht, waren für mich Grund diese Arbeit zu verfassen und in der Geschichte des Clubs Manchester United nach Antworten zu suchen. Warum hat es gerade dieser Club zu so hoher Bekanntheit gebracht? Meine Leidenschaft ist der Fußball als puristisches Erlebnis. Es bedarf keines Caterings, keiner Häppchen und keiner überbezahlten Spieler. Das Gemeinschaftsgefühl auf den Rängen, das Miteinander und Gegeneinander der Fans in den Kurven, der emotionsgeladene Torjubel und das ebenso voller Emotionen intonierte Ausbuhen des Gegners. Das ist für mich Fußball. Fußball wie er sein sollte. Laut, emotionsgeladen und auf geistiger Ebene irrational. Oder wie erklärt man am Besten, dass man für seinen Verein jedes zweite Wochenende quer durchs Land fährt? Die Bekanntschaften, die man macht und die Erlebnisse, von denen man nach solch einer Reise erzählen kann sind von einem weitaus höheren Stellenwert als die 90 Minuten Fußball.

Diese Arbeit soll zum Nachdenken anregen. Darüber, ob der Wert eines Fußballclubs wirklich in Geld zu bemessen ist, ob Geld den Verlust von Identität, Gemeinschaft und Geschichte aufwiegen kann. Für einen Fan sind dies mit Sicherheit leicht zu beantwortende Fragen, doch im heutigen Geschäft Fußball ist Geld längst wichtiger als oben beschriebene Werte.

¹ vgl. Bergkamp, Dennis; <http://www.realoviedoireland.com/articles/oviedolikenooother/images/quote.jpg>, Zugriff am 07.06.2014.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Eltern Ruth und Lothar Kristen und meiner Oma Edeltraud Kristen bedanken. Ohne Eure Unterstützung wären mein Studium und diese Arbeit nicht möglich gewesen. Danke. Außerdem möchte ich mich bei meiner Freundin Cristin bedanken, die mich während dieser Arbeit immer wieder motiviert und unterstützt hat.

Ein herzlicher Dank geht auch an Richard „Rick“ Simpson. Danke für deine Gastfreundschaft und Zeit, die du mir für das Interview entgegengebracht hast. Ich wünsche dir und dem FC United of Manchester alles Gute für die Zukunft.

Diese Arbeit ist all denen gewidmet, die den Fußball nicht als Geschäft, sondern als Leidenschaft ansehen und leben. All denen, die sich Woche für Woche auf den Weg in die Stadien machen um ehrlichen Fußball zu sehen und sich aktiv gegen die Kommerzialisierung des Sports wehren. Die Arbeit ist den Gründerinnen und Gründern des FC United of Manchester gewidmet, die einen langen Weg hinter sich haben, sich aber dennoch treu geblieben sind und den Fußball wieder zu einem Gemeinschaftserlebnis machen. Euer Weg zurück zum *grassroots football* war der einzig logische Schritt für jeden, für den es beim Fußball um mehr geht als nur um Fußball.

Bring on United!

1 Einleitung

Die Themenwahl des Autors ist mit seinem großen Interesse am Fußball im Allgemeinen und der Sorge um den Verlust der Tradition dieses Mannschaftsspiels zugunsten profitgieriger Großinvestoren im Speziellen begründet. Bereits der Titel der vorliegenden Arbeit zeigt, welchen Ansatz der Autor verfolgt.

Der englische Fußball hat eine lange Tradition, die zurückreicht bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts. Im Jahre 1857 wurde mit dem Sheffield Football Club der älteste Fußballklub der Welt gegründet. Nur sechs Jahre später, 1863, folgte die Gründung der The Football Association (FA), dem englischen Fußballverband, der 2013 sein 150. Jubiläum feierte.

Eine so gefestigte Tradition ist naturgemäß geprägt von vielen Höhen und Tiefen wie u.a. dem Titelgewinn bei der Weltmeisterschaft 1966 im eigenen Land dank des "Wembley-Tores" gegen Deutschland, aber auch von tragischen Ereignissen wie den Katastrophen von Bradford und Hillsborough, welche den englischen Fußball in den 1980er-Jahren überschatteten und den englischen Fußball stark beeinflussten.

Der Fußball ist seit je her Faszination für jung und alt. Bereits kurz nach Beginn des organisierten Fußballs kamen mehrere Tausend Menschen jedes Wochenende zu den Spielen. Bereits in der ersten Saison 1888 kamen mehr als 10.000 Zuschauer zum Spiel zwischen Everton FC und Accrington Football Club. Worin liegt die Faszination Fußball?

Fußball vermittelt Spielern wie Zuschauern ein Gemeinschaftsgefühl. Man gewinnt zusammen, man verliert zusammen. Man trägt dieselben Farben, man singt dieselben Lieder. Der gemeinsame Leidensweg in schlechten Zeiten schweißt die Beziehung der Fans untereinander ebenso zusammen wie die Beziehung der Fans zu ihrem Verein und lässt die kleinen Erfolge ganz groß erscheinen. Zum Beispiel ein 1:0 Sieg an einem verregneten, kalten Wintertag. An kaum einem anderen Ort sieht man so offen gelebte Emotionen wie in einem Fußballstadion. Erwachsene Männer jeden Alters liegen sich weinend in den Armen, sei es aus Freude oder aus Trauer. Diese Leidenschaft, Verbundenheit und Identität macht den Fußball aus und schreibt die schönsten Geschichten dieses Sports. Es sind auch die Träume, die wohl jeder Fan mit seiner Mannschaft hat, die dem Fußball seine Anziehungskraft verleihen. Einmal als "David" "Goliath" schlagen, einmal in das Pokalfinale einziehen, einmal international spielen oder einfach nur den Aufstieg in die höhere Spielklasse schaffen. Mit diesen Gedanken und Träumen im Kopf machen sich seit jeher Jung und Alt wöchentlich auf den Weg zum Fußball, in ihr Stadion, zu ihrem Verein, in ihren Farben.

Die Football League, welche inzwischen die Ligen zwei bis vier unter sich vereinigt ist die älteste Liga der Welt und befindet sich aktuell in der 125. Saison. Meister in der Premiersaison der Football League Division One wurde – ungeschlagen - der Preston North End Football Club. Derweil hat sich die Football League in die Spielklassen The Championship, Division One, Division Two und Division Three geteilt und ist der Unterbau der – zur Saison 1992/93 gegründeten – Premier League. Trotz oder gerade aufgrund dieser langen Tradition lockt Fußball immer mehr Zuschauer in die Stadien, was sich u.a. in den immer größeren Stadien widerspiegelt.

Die Ursachen und Gründe für die Entstehung der Premier League finden im zweiten Kapitel dieser Arbeit ebenso Berücksichtigung wie die Historie des englischen Fußballs im Allgemeinen. Im dritten Abschnitt wird der Autor die Veränderungen im englischen Fußball und deren Einflüsse auf den Club Manchester United darstellen, insbesondere mit dem Schwerpunkt auf die modernen Entwicklungen im englischen Fußball seit Gründung der Premier League. Hierzu zählen die Versitzplatzung der Stadien und die Erhöhung der Ticketpreise, der Einfluss der Medien im englischen Fußball sowie Großinvestoren in den Vereinen. In Kapitel 4 liegt der Fokus auf den Fans. Vereinsneugründungen durch Fans als Gegenbewegung zum kommerzialisierten Fußball haben in England inzwischen eine gewisse Tradition. So wurden u.a. die Vereine Association Football Club Wimbledon, kurz AFC Wimbledon, sowie Football Club United of Manchester, kurz FCUM, durch Fans der Ursprungsvereine FC Wimbledon bzw. Manchester United FC neu gegründet. Im letzten Kapitel wird der Autor das Fazit aus seiner Arbeit vorstellen und aufzeigen wo der englische Fußball heute steht und in welche Richtung die Entwicklung geht.

Der Verein Manchester United FC bzw. ursprünglich Newton Heath Lancashire and Yorkshire Railway F.C. hat seit seiner Gründung 1878 viele Entwicklungen durchgemacht und ist heutzutage der erfolgreichste englische Fußballverein und gleichzeitig ein Paradebeispiel für die Veränderungen im englischen Fußball. Manchester United hat sich von einem klassischen Arbeiter-Verein zu einem weltweit agierenden Fußballunternehmen entwickelt. Der Autor zeigt daher an diesem Beispiel auf, wie sich der englische Fußball verändert hat.

Die Fragestellungen mit denen sich der Autor auseinandersetzt sind:

- Warum Manchester United FC?,
- Wie veränderte sich der Club seit Beginn der Football League 1888?,
- Was führte zu den Veränderungen?,

-
- Wie ist der Einfluss von ausländischen Investoren in diesem Zusammenhang, vor allem im Bereich der Kommerzialisierung?,
 - Wo steht der Club heute?,
 - Wie kann es weitergehen?

Diese Arbeit basiert auf einer Vielzahl an elektronischen Quellen sowie Büchern.

2 Von den Anfängen zur Gegenwart

2.1 Die Stadt Manchester und Manchester United

Die Stadt Manchester liegt im Nordwesten von England südwestlich des Penninen-Gebirges im Bezirk *Greater Manchester*, der eine Fläche von 1.276 km² umfasst und ca. 2.7 Millionen Einwohner hat². Die Stadt Manchester hat ca. 503.000 Einwohner.³

Manchester ist eine Industrie- und Arbeiterstadt und hatte ihre Blütezeit während der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert. Durch die Lage an Flüssen wie dem Mersey und zahlreichen weiteren Bächen, die aus dem nahegelegenen Penninen-Gebirge durch Manchester flossen, ließ sich die Baumwoll- und Textilindustrie in Manchester nieder und sorgte so für einen rapiden Anstieg der Bevölkerungszahl⁴ von 35.000 im Jahr 1801 auf 353.000 im Jahr 1841.⁵ Die Textilindustrie und der Handel über den Fluss Mersey und den Hafen in Liverpool waren die Zugpferde der Urbanisierung von Manchester.⁶ Manchester wurde zur „...*first and greatest industrial city in the world*.“⁷ Manchester war als Welthandelsplatz der Textilindustrie bekannt, während Liverpool an der Mündung des Mersey die Logistikzentrale war. Aus dieser Zeit rührt auch die Rivalität zwischen den Städten⁸ und den Fans vom FC Liverpool und Manchester United.

Die Stadt Manchester und die umliegenden Gebiete waren also zu Beginn des englischen Fußballs sehr stark von der Arbeiterklasse geprägt, in der auch Manchester United als Eisenbahnverein seinen Ursprung hat. Dies sorgte für eine hohe Identifikation der Arbeiterklasse mit dem Verein, da bei Manchester United in den Anfängen Arbeiter der Lancashire & Yorkshire Railway spielten⁹ und als Identifikationsfiguren für die Ar-

² vgl. <http://www.manchesterconfidential.co.uk/News/The-2011-Census-Greater-Manchester-Results>, Zugriff am 28.05.2014.

³ vgl. <http://www.manchesterconfidential.co.uk/News/The-2011-Census-Greater-Manchester-Results>, Zugriff am 28.05.2014.

⁴ vgl.

http://www.bbc.co.uk/manchester/content/articles/2007/10/03/031007_migrant_history_manchester_feature.shtml, Zugriff am 28.05.2014.

⁵ vgl. http://www.emeraldinsight.com/content_images/fig/2760540506001.png, Zugriff am 28.05.2014.

⁶ vgl. <http://www.timelines.tv/index.php?t=0&e=12#>, Zugriff am 28.05.2014.

⁷ vgl. Hall, Sir Peter (1998), *Cities in Civilization*.

⁸ vgl. http://www.shrinkingcities.com/manchester_liverpool.0.html, Zugriff am 28.05.2014.

⁹ vgl. <http://www.manutd.com/en/Club/History-By-Decade/1878-to-1909.aspx>, Zugriff am 28.05.2014.

beiterklasse dienten. So konnte United als Arbeiterverein in Zeiten der Industriellen Revolution und später auch während der Rüstungsindustrie in Manchester stets auf die Rückendeckung der Arbeiterklasse zählen. Die starke Deindustrialisierung in den 1950er Jahren und die zunehmende Verarmung der Arbeiterklasse¹⁰ taten diesem Zuspruch, der sich vor allem in den Ticketverkäufen widerspiegelte, keinen Abbruch.

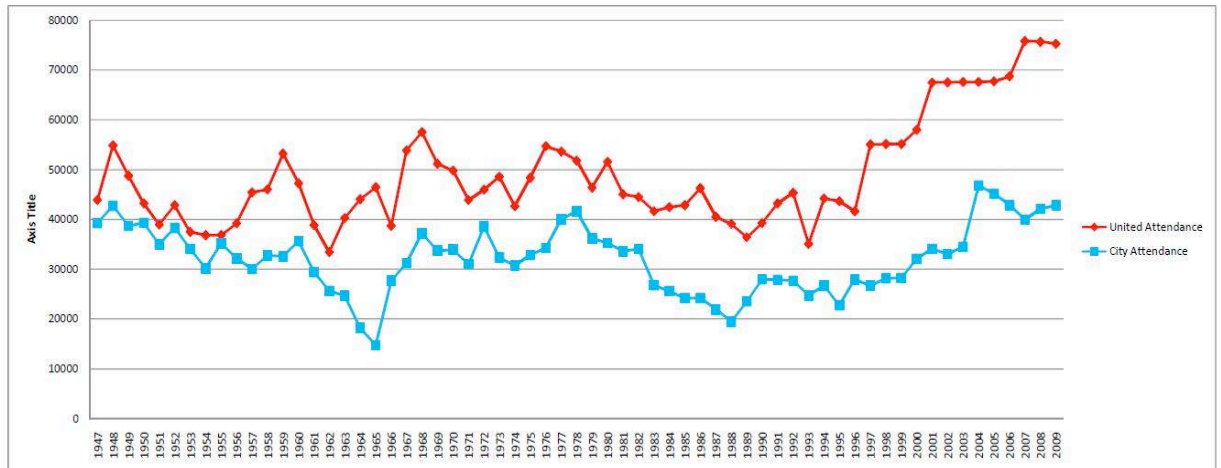


Abbildung 1: Statistik der Zuschauerzahlen von Manchester United und Manchester City im Vergleich seit 1947.¹¹

Die Abbildung zeigt, dass Manchester United in jeder Saison seit 1947 einen höheren Zuschauerschnitt hatte als Stadtrivale Manchester City. Grund hierfür ist nicht, dass Manchester United über ein größeres Stadion verfügt, sondern vielmehr, dass sich Manchester United einer größeren Beliebtheit gerade im Bezirk *Greater Manchester* erfreut.

Eine Umfrage der *Manchester Evening News* aus dem Jahr 2012 zeigt auch die Verteilung der Fans der Stadtrivalen. Während Fans von Manchester City eher im Stadtgebiet und dem Osten und Süden von Manchester wohnen, kommt die Mehrzahl der Fans von United aus dem Norden und Westen der Stadt. Dies hängt auch mit der Lage der Stadien zusammen. Das Etihad-Stadium von Manchester City liegt im Osten von Manchester und ist nur 2.4 Kilometer vom Stadtkern von Manchester entfernt. Das Old Trafford hingegen liegt ca. 5.3 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt im Städtistrikt Trafford.

¹⁰ vgl. http://www.shrinkingcities.com/manchester_liverpool.0.html, Zugriff am 28.05.2014.

¹¹ vgl. <http://therepublicofmancunia.com/wp-content/uploads/2010/01/UnitedvsCity-Attendance.JPG>, Zugriff am 18.05.2014.

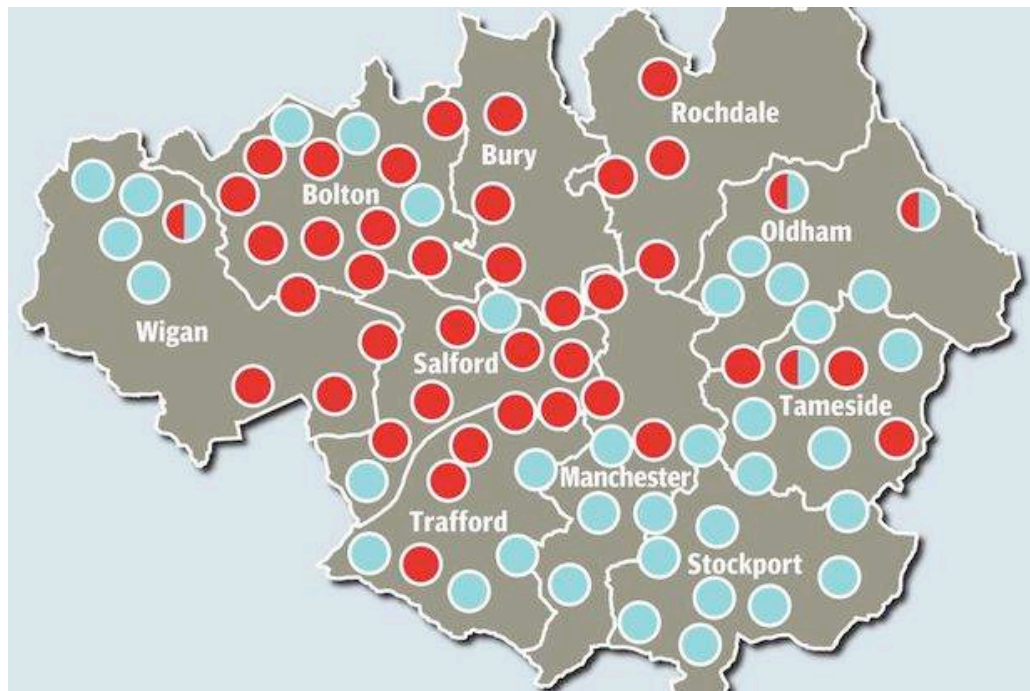


Abbildung 2: Verteilung der Fans von Manchester City und Manchester United im Bezirk Greater Manchester.¹²

Die Fanbasis beider Vereine könnte unterschiedlicher kaum sein. Während Manchester City, auch die Citizens genannt, vor allem bei der alteingesessenen, protestantischen Bevölkerung beliebt ist, wird Manchester United von den zugezogenen, meist katholischen Arbeitern unterstützt, die während der Industriellen Revolution vor allem aus Irland kamen.¹³

Die Stadt Manchester, vor allem die Arbeiterklasse von Manchester, und Manchester United sind also seit Gründung des Vereins eng miteinander verknüpft. Die ersten Fans von Manchester United waren diejenigen, die die Stadt während der Industriellen Revolution und in der Zeit als Industriestadt geprägt haben und somit auch fest mit Manchester United verbunden sind. Heutzutage ist die Realität leider eine Andere.

¹² vgl. <http://www.manchestereveningnews.co.uk/sport/football/football-news/manchester-derby-map-men-survey-687267>, Zugriff am 28.05.2014.

¹³ vgl. Gisler, Omar (2007), Fußball-Derbys. Die 75 fußball-verrücktesten Städte der Welt, S. 155.

2.2 Die Geschichte des Clubs Manchester United

Im ersten Abschnitt dieses Kapitels befasst sich der Autor mit der Geschichte des Vereins Manchester United von der Gründung bis zum Jahr 2013 und den Anfängen des Fußballs in England.

Der Verein Manchester United FC wurde am 05. März 1878 als Newton Heath LYR (*Lancashire and Yorkshire Railway*) von Arbeitern des Fracht und Waggondepots der Eisenbahngesellschaft Newton Heath gegründet. In dieser Zeit entstanden immer mehr Vereine. Die meisten gingen aus kirchlichen Gemeinden hervor oder wie Newton Heath LYR aus der Arbeiterschaft. Fußball diente den Arbeitern als Ausgleich neben ihrer Arbeit, förderte den Zusammenhalt und stärkte die Gemeinschaft. Der Großteil der Vereine stammte aus Stadtteilen mit einer hohen Dichte an Arbeitern. Der Fußball war also zum Sport der *working class* geworden, die zu dieser Zeit knapp 80% der englischen Bevölkerung ausmachte. Die Anfänge des Fußballs sind aber in den Eliteschulen wie Eton zu finden, da man zur sportlichen Ertüchtigung Zeit braucht. Mit der voranschreitenden Industrialisierung wurde eine klare Trennung zwischen Arbeit und Freizeit geschaffen. Die Arbeiterklasse entdeckte den Fußball für sich und war maßgeblich am Aufschwung des Fußballs beteiligt.

Die ersten Spiele trug die Newton Heath LYR an der North Road unweit des Eisenbahndepots gegen andere Abteilungen und andere Eisenbahngesellschaften aus, größtenteils nicht dokumentiert. Die Vereinsfarben waren gelb und grün, gleichzeitig auch die Farben des Arbeitgebers.



Abbildung 3: Logo von Newton Heath L.Y.R.¹⁴

Das Stadion an der North Road gehörte zu diesem Zeitpunkt der Kirche und wurde von der Eisenbahngesellschaft gemietet. Es bot Platz für ungefähr 12.000 Zuschauer. Vier Jahre nach der Gründung nahm Newton Heath L.Y.R. erstmals an einem Pokalwettbewerb teil, dem Lancashire Cup. In der ersten Runde verlor man an der North Road mit 2:7 gegen die Reserve von Blackburn Olympic. Dies war auch das erste Pflichtspiel an der North Road. Der Eintrittspreis lag bei 3d, was heutzutage etwa £1 entspricht.¹⁵ Mit dem Erheben von Eintrittspreisen reihte sich Newton Heath L.Y.R. ein in eine Reihe von Vereinen aus dem Lancashire County, die in den 1870er Jahren begonnen hatten Eintrittsgelder zu erheben. Grund hierfür war das schnell wachsende Interesse Fußball zu spielen, aber vor allem sich Fußball anzusehen. Dies war ein Grundstein für die kommende Professionalisierung des Sports, da diese Clubs durch die Einnahmen in der Lage waren, Spielern Gehälter zu bezahlen und sich so die Dienste von guten Spielern sichern konnten. Zwar war es durch das Amateurstatut der FA verboten Spielern Gehälter zu zahlen, jedoch war es ein offenes Geheimnis, dass es dennoch Gang und Gebe war. Die Spieler der Arbeiterklasse und die Vereine im Norden Englands favorisierten ein professionelles System, das einen finanziellen Ausgleich für das Verletzungsrisiko und die geopfert Zeit beinhaltete. Die FA hatte sich dagegen zur Aufgabe

¹⁴ vgl. <http://3.bp.blogspot.com/-NyAljgxFQGo/ULzAPIUSEQI/AAAAAAAAABo/AGnq2kBnpS0/s1600/newton%2Bheath%2Blyr%2Bfc.jpg>, Zugriff am 26.01.2014.

¹⁵ vgl. <http://www.measuringworth.com/ukearnncpi/>, Zugriff am 26.01.2014.

gemacht den Fußball vor den Einflüssen der „*upper and upper middle-class*“¹⁶ zu schützen und bestand auf die Einhaltung des Amateurstatuts.

Im Jahr 1885 wurde Fußball in England dann doch professionalisiert. So begann auch Newton Heath LYR im Sommer 1886 damit Spieler aus ganz England zu verpflichten, wie zum Beispiel Jack Powell und Tom Burke.¹⁷ Da die Ausgaben stiegen und der Club nun Gehälter an Spieler zahlte, wurde der Eintrittspreis auf 6d angehoben. Im gleichen Jahr erreichte Newton Heath LYR erstmalig den Football Association Challenge Cup, kurz FA Cup. Der FA Cup ist der älteste Fußballwettbewerb der Welt und wird seit 1871 ausgetragen. Er ist auch ein Grund für den schnellen Erfolg des Fußballs in England, da es anderen Sportarten wie Cricket und Rugby an Wettbewerben mangelte.

Ausrichter ist die Football Association, kurz FA, der 1863 gegründete, älteste Fußballverband der Welt. Die FA gründete sich in London mit dem Ziel zunächst mit standardisierten Regeln die regionalen Mitgliedsvereine zu organisieren, aber mit dem Anspruch den Fußballsport landesweit zu organisieren.

Das erste Spiel des Clubs Newton Heath endete jedoch in einem Eklat, nachdem sich der Kapitän Jack Powell weigerte beim Stand von 2:2 in der Verlängerung weiterzuspielen. Newton Heath schloss sich für die kommenden drei Saisons selbst vom FA Cup aus.

1888 wurde mit der Football League die älteste Fußball-Liga der Welt gegründet, die bis 1992 auch die höchste Spielklasse Englands war. Heute ist die Football League Dachorganisation für die Ligen zwei bis vier. Damals gab es lediglich die Division One, welche 1888/89 in die erste Saison ging.

Der Meister der ersten Saison der Football League, die am 08. September 1888 begann, war Preston North End FC. Kein einziges Spiel in der Liga und im FA Cup verloren die *Invincibles*. Insgesamt kamen im Schnitt 4.600 Zuschauer zu den Spielen der ersten Saison.

¹⁶ vgl. Enzyklopädie Britannica, <http://www.britannica.com/EBchecked/topic/550852/football//29606/Professionalism>, Zugriff 30.01.2014.

¹⁷ vgl. Alexander, Markus (2000), S.8.



Abbildung 4: Das Team des ersten englischen Meisters, Preston North End Football Club; auch "The Invincibles" genannt.¹⁸

Newton Heath LYR bekam trotz aufwendiger Umbauarbeiten im Stadion an der North Road, Aufstockung der Kapazität auf 15.000 Plätze, keinen Platz in der Football League.

Stattdessen gründete Newton Heath LYR mit anderen nordenglischen Clubs die The Combination, eine Liga, die aufgrund finanzieller Probleme frühzeitig beendet wurde. Die Tatsache, dass Newton Heath LYR nicht in der Football League spielte, hatte auch Auswirkungen auf den Zuschauerzuspruch. Während in der Football League in der ersten Saison zum Teil über 10.000 Zuschauer zu den Spielen kamen, spielte Newton Heath LYR im Schnitt vor ca. 3000 Zuschauern. Auch in der 1889 von Newton Heath mitbegründeten Football Alliance besserte sich dies nur geringfügig.

Die Football Alliance wurde als Konkurrenz zur Football League gegründet, konnte jedoch nie deren Stellenwert erreichen. Einer der Hauptgründe war die mangelnde Organisation der Liga. Dennoch wuchs die Football Alliance in ihrem dreijährigen Bestehen von 12 auf 14 Mannschaften an. Zum Einen wurden Absteiger aus der Football League aufgenommen, zum Anderen kamen neugegründete Mannschaften hinzu. Vor der Saison 1891/92 vereinbarten Football Alliance und Football League einen Vertrag, der die Football Alliance am Ende der Spielzeit zur Football League Division Two machte und die Football Alliance zwei Aufsteiger in die Football League Division One stellte. Die Aufsteiger waren Nottingham Forrest und Newton Heath LYR.

¹⁸ vgl. <http://gfx.nrk.no//roawHLAQ5-X7Hw71pHiJEgb1RLQyAGRf8a8tDAhYRvHg>, Zugriff am 30.01.2014.

Ruhiger wurde es für die „Heathens“, wie der Verein von seinen Fans genannt wurde, nicht. Aufgrund der Umbauarbeiten der North Road und den daraus resultierenden Kosten hatte sich der Verein mit seinem ursprünglichen Initiator, der Eisenbahngesellschaft, überworfen. Dies führte dazu, dass das „LYR“ aus dem Vereinsnamen verschwand. Der Verein hieß nun Newton Heath FC.

Durch den Verkauf von Aktien zu je £1 konnte der Verein £2000 generieren und zur Schuldentilgung nutzen. Da aber die Eisenbahngesellschaft nun nicht mehr die Miete bezahlte und der Eigentümer des Stadions die Miete anhob, musste der Verein das Stadion an der North Road 1893 verlassen. Das Anheben der Miete ist ein Beleg für die Attraktivität des Fußballs. Der Eigentümer wollte „ein Stück vom Kuchen“ abhaben. Fußball hatte in kurzer Zeit Cricket und Rugby den Rang abgelaufen und lockte immer mehr Zuschauer an. Der Verein zog nun um an die Bank Street, mit einer Kapazität von ca. 50.000 Plätzen.

Die Zuschauerzahlen von Newton Heath FC stiegen seit dem Aufstieg in die Football League Division One ebenfalls an und in der Saison 1893/94 kamen im Schnitt 8.000 Zuschauer zu den Spielen an der Bank Street. In der gleichen Spielzeit kam der Lokalrivale Ardwick A.F.C., heute Manchester City FC, auf einen Schnitt von ca. 3.000 Zuschauern. Die Derbys zwischen den beiden Mannschaften bewegten schon in dieser Zeit die Massen. In der Saison 1891/92 kamen zu beiden Spielen zusammen ca. 17.000 Zuschauer. Das Manchester-Derby ist bis heute eines der größten Derbys Englands. Die nachbarschaftliche Rivalität der beiden Vereine wurde im Fußball ausgelebt, denn dieser war in der Lage „...lokale Identität zu stiften und zu demonstrieren.“¹⁹

Die beiden Vereine konnten gegensätzlicher kaum sein. Ardwick A.F.C. ging aus einer Kirche hervor und war eher der Mittelschicht zuzuordnen, während Newton Heath FC, wie beschrieben, ein klassischer Verein der *working class* war. Der Fußball verbreitete sich in allen gesellschaftlichen Schichten. Waren es anfangs noch die höheren Schichten, hatte auch die *working class* schnell den Fußball für sich entdeckt.

Die Gründe für die Verbreitung des Fußballs in der Gesellschaft liegen in der gesellschaftlichen Entwicklung dieser Zeit, genauer in der „...Expansion der Mittelschichten, die in Wechselbeziehung mit der kontinuierlichen Industrialisierung, Urbanisierung, Staatsbildung und Zivilisation stattfand und ... (in der) Ausbildungstransformation, die

¹⁹ vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2000), S.11.

als „Kult der Privatschulespiele“ bezeichnet (wird)“²⁰, was bedeutet, dass Fußball eine statusrelevante Aktivität für „Gentlemen“ wurde.²¹

Die Mannschaften kamen zu dieser Zeit aus den Industriestädten in Mittel- und Nordengland. Im Sommer 1893 kam mit Woolwich Arsenal der erste südenglische Verein in die Football League.

Mit Einführung der Division Two fanden nach der Saison 1892/93 auch erstmals „Test-Matches“ statt, die eine Ur-Form der Relegation waren. Newton Heath FC blieb in der First Division durch einen Sieg gegen Small Heath FC (heute Birmingham City FC).

Im darauffolgenden Jahr konnte Newton Heath FC die Klasse nicht mehr halten und stieg in die Second Division ab. Resultierend aus dem Abstieg gingen die Zuschauer-einnahmen zurück. Nach acht Jahren in der Second Division lag der Schnitt nur noch bei knapp 4.400 Zuschauern. Die Schulden häuften sich und 1902 beliefen sich die Schulden auf £2.600, was heutzutage ca. £250.000 entspricht.²² Der Verein war bankrott und konnte sich kaum noch den Spielbetrieb leisten.²³

Dieser Punkt ist ein entscheidender in der Geschichte des Clubs Manchester United. John Henry Davies, ein Brauereibesitzer, übernahm als Kopf einer Gruppe von Geschäftsmännern den Verein. Die Gruppe um Davies befreite den Verein von den Schulden und erwarb im Gegenzug dafür Posten im Verein. Davies selbst wurde Präsident. Am 24. April 1902 verlieh der Präsident dem Verein den Namen Manchester United FC.²⁴ Die Vereinsfarben wurden von gelb-grün zu rot-weiß geändert. Der Verein stand dank des Geldes von John Davies nun deutlich besser da, verlor aber einen Teil seiner Identität.

Der finanzielle Schub spiegelte sich auch auf dem Platz wider. Neue Spieler wurden gekauft und nur drei Jahre nach dem Bankrott des Vereins gelang der Wiederaufstieg in die First Division. Zudem kamen nun auch wieder mehr Zuschauer in das Stadion an der Bank Street. Im Aufstiegsjahr waren es im Schnitt über 16.000 Zuschauer.

Mit Spielern wie Billy Meredith, Alec Turnbull und Herbert Burgess, den Besten dieser Zeit, gewann Manchester United in der Saison 1907/08 seinen ersten Meistertitel und

²⁰ vgl. Eric Dunning (2006), S. 37.

²¹ vgl. Ebd. S. 37.

²² vgl. <http://www.measuringworth.com/ukearnncpi/>, Zugriff am 06.02.2014.

²³ vgl. Alexander, Markus (2000), S.11.

²⁴ vgl. Alexander, Markus (2000), S.12.

ein Jahr später, 1909, den FA Cup. Die Mannschaft wurde nach dem Sieg im FA Cup bei einer Parade von ca. 300.000 Menschen gefeiert.²⁵ Der Zuschauerschnitt in der Meister-Saison lag bei ca. 22.550 Zuschauern.

Bereits in diese frühe Phase der Kommerzialisierung des Fußballs fällt die Umwandlung von Manchester United in eine *Limited Liability Company*. 1907 wurde der Verein dahingehend umgewandelt. Dies hatte zur Folge, dass sich Davies als Direktor Geld bei Banken leihen konnte, ohne selbst dafür haften zu müssen. Bis heute ist dies die gängige Form der Organisation von Proficlubs in England und Schottland.

Die Vereine waren zu Firmen geworden und wurden auch so geführt, gewinnorientiert. In den Anfängen zwar noch im kleinen Rahmen, da die FA die Dividendenauszahlung 1896 auf 5% begrenzt hatte und die Investoren meist lokale Geschäftsleute waren, die mit ihren Investitionen auch ihrer Gemeinde etwas zurückgeben wollten. Ohne die Umfirmierung der Fußballvereine in *Limited Liability Companies* wäre eine Kommerzialisierung des Fußballs nicht möglich gewesen. Man war nun nicht mehr Mitglied bei Manchester United, sondern Teilhaber bzw. Aktieninhaber.²⁶

Fußball hatte zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Interesse der breiten Masse auf sich gezogen und Sportarten wie Cricket aus der Öffentlichkeit verdrängt. Die Gründe liegen in der Einfachheit des Sports. Fußball kann ohne große Ausrüstung, nahezu ortsungebunden, in rudimentärer Form gespielt werden und hat einfache Regeln, die abgesehen vom Abseits, keinerlei Erklärung bedürfen. Zudem fördert und fordert Fußball zugleich Solidarität und Gemeinschaftsgefühl. Die Begeisterung des Spielers wie des Zuschauers wird befriedigt, indem es zu einem geregelten Wettbewerb kommt, der durch seine Regeln relativ zivilisiert abläuft. Hinzu kommen die Farben der Trikots und so werden Spitzenspiele zu einer Art „Fußballet“ mit unglaublicher Anziehungskraft. Der Fußball vereint alle Charakteristika, die einen Rückschluss auf seine Beliebtheit zulassen. Fußball scheint somit ein großes Identifikationspotenzial zu bieten.²⁷

Der starke Zulauf an Zuschauern und die schlechten Platzbedingungen an der Bank Street veranlassten John Davies dazu, dem Verein im Jahr 1909 zu einem weiteren Meilenstein seiner Geschichte zu verhelfen. Er unterstützte Manchester United mit £60.000 beim Bau des Old Trafford, dem neuen Stadion, das bis heute Heimat von Manchester United ist und zu Beginn 80.000 Zuschauern Platz bot. Die Summe von

²⁵ vgl. Alexander, Markus (2000), S.14.

²⁶ vgl. Williams, John & Neatrou, Sam (2002), S.3.

²⁷ vgl. Dunning, Eric (2006), S.44ff.

£60.000 entspricht heutzutage ca. £5.000.000.²⁸ John Davies wäre kein Geschäftsmann, hätte er nicht seinerseits einen Nutzen von dem größeren Stadion gehabt. Als Brauerei-Besitzer hatte er jedes Wochenende eine große Anzahl potentieller Kunden, die im Old Trafford sein Bier kauften und ihm somit Profit einbrachten. Aber auch Hotels und Pubs profitierten von der steigenden Fußballpopularität und verdienten mit am Geschäft Fußball.²⁹



Abbildung 5: Das Old Trafford im Jahr 1926. Lediglich eine Tribüne verfügte über ein Dach und Sitzplätze.³⁰

Die finanzielle Unterstützung von John Davies brachte Manchester United zu dieser Zeit auch den Spitznamen *Moneybag's United* bei seinen Gegnern ein. Doch der Erfolg sprach für Manchester United. Das erste Spiel im neuen Stadion am 19. Februar 1910 gegen Liverpool ging zwar mit 3:4 vor 45.000 Zuschauern verloren, aber die Zeit bis 1911 war die erste „Goldene Ära“ von Manchester United. Unter Ernest Mangnall, dem ersten Teammanager von Manchester United, wurde zweimal die Meisterschaft und je einmal Charity Shield und der FA Cup gewonnen. Mangnall ging 1912 zum Stadtrivalen und Erzfeind Manchester City.

Trotz des ausbleibenden Erfolgs blieb der Zuschauerschnitt bei Manchester United zunächst bei über 20.000. Vor dem Ausbruch des 1. Weltkrieges lag der Schnitt noch

²⁸ vgl. http://www.moneysorter.co.uk/calculator_inflation2.html#calculator, Zugriff am 12.02.2014.

²⁹ vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2000), S.125.

³⁰ vgl. <http://www.unitedsredarmy.com/1926old.jpg>, Zugriff am 27.02.2014.

bei ca. 13.000 Zuschauern. Die rückläufigen Zuschauereinnahmen bzw. der Wegfall der Einnahmen während des 1. Weltkriegs brachten Manchester United erneut in eine finanziell angespannte Lage, da die laufenden Kosten für das Old Trafford weiterhin bezahlt werden mussten.

Die Football League war zwischen 1914 und 1918 aufgrund des ersten Weltkriegs unterbrochen. In der letzten vollständigen Saison entging Manchester United nur knapp dem Abstieg in die Division Two. Wie sich jedoch später herausstellte war das Spiel zwischen Manchester United und Liverpool von den Spielern manipuliert worden. Die United-Spieler Alec Turnbull, Arthur Walley und Enoch West besserten sich mit Wetten ihr Gehalt auf, was damals bei ca. £5 pro Woche lag³¹, wurden jedoch überführt und lebenslang gesperrt.³² Die Sperren der beteiligten Spieler wurden aber nach Ende des Ersten Weltkriegs wegen der Verdienste ums Vaterland aufgehoben, mit Ausnahme der Sperre von Enoch West. Alec Turnbull verstarb während des Ersten Weltkriegs.

Am 30. August 1919 nahm die Football League wieder ihren regulären Spielbetrieb auf. Nach der kriegsbedingten Pause steigerte sich die Popularität des Fußballs weiter. Manchester United hatte in der ersten Saison nach dem Krieg einen Zuschauerschnitt von ca. 28.000, obwohl das Team nur Zwölfter wurde. Nicht nur bei den Zuschauerzahlen, sondern auch bei der FA spiegelte sich die Popularität des Sports wider. Im Jahr 1921/22 gab es allein unter der Verwaltung der Lancashire FA 74 Ligen und über 2000 Fußballvereine.³³ Das Publikum bei Fußballspielen nicht nur von Manchester United waren meist „...Kleinbürger, Shopkeepers, Angestellte und besonders Arbeiter – kurzum die Menschen, die auch in der Stadt Sportmützen tragen – sowie das unterste Proletariat, das unterhalten werden will,...“³⁴ „Frauen sieht man dabei nicht in allzu großer Zahl, desto mehr Jugendliche.“³⁵ Dieses Zitat stammt aus einer Beschreibung über die soziale Zusammensetzung eines Fußballpublikums aus dem Jahr 1927. Die breite Masse der Mittel- und Unterschicht hatte sich den Sport, der einst in den Eliteschulen gespielt wurde, einverleibt und übernommen.

Manchester United hatte nach dem Ersten Weltkrieg eine schwere Zeit. Lediglich zwei Spieler aus der Vorkriegszeit standen in der Anfangself des ersten Punktspiels der Saison 1919/20 und Billy Meredith hatte seine beste Zeit hinter sich. So stieg Manche-

³¹ vgl. Taylor, Matthew (2010) Beyond the maximum wage: The earnings of football professionals in England, 1900-39, S.4.

³² vgl. Alexander, Markus (2000), S.15.

³³ vgl. Taylor, Matthew (2008), S.127.

³⁴ vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2000), S.108-109.

³⁵ vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2000), S.108-109.

ster United nach der Saison 1921/22 in die Division Two ab und schaffte erst drei Jahre später, im Sommer 1925, die Rückkehr in die Division One. Die erste erfolgreiche Periode in der Geschichte des Clubs Manchester United war schnell beendet. Die Fans hielten dem Verein die Treue. 24.000 Zuschauer kamen im Schnitt während der drei Jahre in der Division Two.

Nicht nur sportlich waren die Jahre zwischen den Kriegen schwer für Manchester United, auch finanziell hatte der Verein abermals Probleme. Nach dem Tod des Hauptanteilseigners John Henry Davies 1927 suchte der Verein händeringend nach einem neuen Geldgeber. Im Dezember 1931 beteiligte sich James W. Gibson, ein Geschäftsmann aus Manchester, bei Manchester United und erklärte sich bereit alle offenen Rechnungen des Vereins zu bezahlen. Des Weiteren ließ er sich zum Präsidenten ernennen und forderte den Vorstand zum Rücktritt auf. Dieser Bitte kam der Vorstand nach. Gibson stellte einen neuen Vorstand zusammen.³⁶

Das Limit der Dividendenauszahlung war bereits 1920 auf 7.5% angehoben worden. Jedoch war dies der kleinere Gewinn, den die lokalen Geschäftsleute aus den Fußballvereinen zogen. Je nachdem welcher Branche man angehörte produzierten die Firmen der Hauptanteilseigner die Trikots, bauten neue Tribünen oder kümmerten sich um die Stadionverpflegung und sorgten so für Aufträge bei ihren eigenen Firmen.³⁷

Der Beginn der 1930er Jahre läutete auch in England die Depression ein und vor allem die Industrie- und Arbeiterstadt Manchester bekam dies zu spüren. Die Arbeitslosenrate bei Männern lag zu Beginn der 1930er Jahre bei ca. 17%. Erst mit dem erneuten Aufrüsten vor dem Zweiten Weltkrieg sank die Arbeitslosigkeit wieder auf ca. 10% im Jahr 1940.

³⁶ vgl. Alexander, Markus (2000) S.16; Davies, Paul (2012), <http://www.manutd.com/en/News-And-Features/Features/2012/Jan/how-james-gibson-saved-manchester-united-in-january-1932.aspx?pageNo=1>, Zugriff am 20.02.2014.

³⁷ vgl. Williams, John & Neatrou, Sam (2002), S.3

Current rate: Male Unemployment

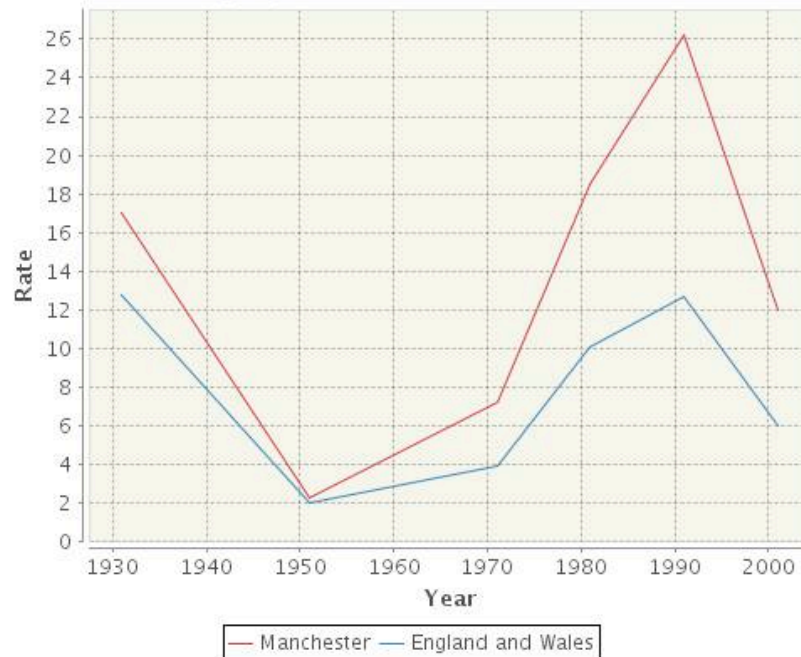


Abbildung 6: Übersicht über die Arbeitslosenquote in Manchester und England/Wales im Vergleich seit 1930.³⁸

Die Hohe Arbeitslosenquote, die mit der Depression einherging, hatte auch Folgen für Manchester United. In Zusammenhang mit dem sportlichen Misserfolg blieben viele Plätze im Old Trafford leer. Zum ersten Heimspiel der Saison 1931/32 kamen nur 3.507 Zuschauer ins Old Trafford und der Schnitt sackte auf ca. 13.000 Zuschauer ab. Hinzu kam auch, dass der Stadtrivale Manchester City in dieser Zeit erfolgreicher war als United und so das Augenmerk auf sich zog.

Einen regelrechten Boom in den 1930er Jahren erlebte das Sportwettengeschäft. Es wurde geschätzt, dass 16mal mehr Menschen Wetten abschlossen als Fußballspiele besuchten. Ca. £800.000 wurden wöchentlich auf die Konten der Wettgesellschaften eingezahlt. Einige Vereine betrieben eigene Spielgesellschaften, sogenannte „Pools“, die eine wichtige Einnahmequelle für die Vereine waren und z.T. heute noch sind.³⁹

³⁸ vgl. http://www.visionofbritain.org.uk/unit/10033007/rate/CENSUS_MALE_UNEM, Zugriff am 04.05.2014.

³⁹ vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2000), S.127.

Diese Einnahmen fehlten Manchester United nun und James W. Gibson erhöhte seine Anteile an Manchester United noch einmal um £30.000, um den Verein zu altem Ruhm zurückzuführen. Gibson war jedoch nicht nur Geldgeber für United, sondern auch ein Visionär. Sein Verdienst ist es, dass das Old Trafford schon damals über einen eigenen Bahnhof verfügte. Auch für die Erfolge nach dem Zweiten Weltkrieg ist James W. Gibson mitverantwortlich. In Zusammenarbeit mit den Fans von Manchester United gründete Gibson den Manchester United Junior Athletic Club, die erste Jugendabteilung des Vereins. Geleitet wurde der MUJAC von Vereinssekretär Walter Crickmer, der Gibson zu United holte, und dem ehemaligen Co-Trainer Louis Rocca.⁴⁰

Ebenfalls in die 1930er Jahre fiel der Start der TV-Übertragen von Fußballspielen in England. Das Radio der *British Broadcasting Corporation* (BBC) übertrug bereits seit den 1920er Jahren Fußballspiele und andere Sportveranstaltungen live. 1936 strahlte die BBC erstmals regelmäßig ein Sportprogramm aus und nur zwei Jahre später folgte die weltweit erste Live-Übertragung von Bildern eines Fußballspiels. Sport im Allgemeinen, aber insbesondere der Fußball wurden somit einer noch breiteren Masse zugänglich gemacht und brachten den Vereinen wie Manchester United in diesem Zuge mehr Zuschauer.⁴¹

Mit einer Reihe junger Talente aus dem Jugendprogramm gelang Manchester United 1938 der Wiederaufstieg in die Division One, in der sich United für 36 Jahre hielt, unterbrochen nur vom Zweiten Weltkrieg. Trotz dieser Pause, die für United nicht unpassender hätte kommen können, schaffte man den Aufstieg doch mit einer Vielzahl junger Talente wie z.B. dem Iren Johnny Carey.⁴² Die Zuschauereinnahmen hatten sich dank der besseren sportlichen Leistungen wieder erhöht. In den letzten zwei vollständigen Saisons vor Kriegsbeginn kamen im Schnitt ca. 28.500 Zuschauer zu den Heimspielen ins Old Trafford.

Der Krieg hatte in ganz Europa seine Spuren hinterlassen und auch die Industriestadt Manchester blieb nicht verschont. Deutsche Bomber hatten während eines Luftangriffes das Old Trafford, das als Depot im Zweiten Weltkrieg genutzt wurde, zerstört und eine direkte Rückkehr nach dem Krieg unmöglich gemacht. Mit Reparationszahlungen in Höhe von ca. £22.500 konnte das Old Trafford renoviert werden und am 24. August 1949 das erste Mal wieder bespielt werden.

⁴⁰ vgl. Davies, Paul (2012), <http://www.manutd.com/en/News-And-Features/Features/2012/Jan/how-james-gibson-saved-manchester-united-in-january-1932.aspx?pageNo=2>, Zugriff am 20.02.2014.

⁴¹ vgl. Barnett, Steven (1990), S.7.

⁴² vgl. Alexander, Markus (2000), S.17-18.

Vor 41.748 Zuschauern gewann Manchester United gegen die Bolton Wanderers. Zwischen 1945 und 1949 trug Manchester United die Heimspiele im Stadion des Stadt- und Erzrivalen Manchester City aus. Pro Jahr fielen hierfür eine Gebühr von £5.000 sowie prozentuale Anteile am Ticketverkauf als Kosten an.

Mit Wiederbeginn der Football League 1946 fand sich auch ein neuer Trainer bei Manchester United ein, der legendäre Matt Busby. Busby, seit 1945 im Verein, bestritt neue Wege. Er nahm aktiv am Mannschaftstraining teil, wollte selbst über Kauf und Verkauf von Spielern entscheiden und handelte für sich einen Fünf-Jahres-Vertrag aus.⁴³ Zudem setzte der 36-jährige nicht auf etablierte Spieler, sondern verpasste dem Verein ein neues, junges Gesicht.

Die konsequente Jugendarbeit zahlte sich aus. Zwischen 1947 und 1951 wurde Manchester United viermal Vize-Meister der Football League Division 1 und sicherte sich 1948 den FA Cup zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte.

„*You have fulfilled my greatest ambition.*“⁴⁴, sagte James W. Gibson nach dem Gewinn des FA Cup 1948 zu Matt Busby.

1952 gewann Manchester United nach 41 Jahren zum zweiten Mal den englischen Meistertitel. Dieser Titel wäre ohne die Arbeit von James W. Gibson nicht möglich gewesen. Tragischerweise verstarb Gibson 1951, wenige Monate bevor Manchester United Meister wurde. Sein Tod beendete eine Zeit mit wenigen Trophäen, aber von immenser Wichtigkeit für die weitere Entwicklung von Manchester United. Sein Sohn Alan, Vorstandsmitglied, und seine Frau Lillian behielten die Anteile der Familie an Manchester United.

Die Jagd nach Titeln und die attraktive Spielweise brachten die Fans zurück ins Old Trafford. In der Saison 1947/48 kamen insgesamt mehr als eine Million Zuschauer zu den Heimspielen des Clubs Manchester United, was den Verein von seinen Schulden befreite.⁴⁵ Der Anstieg der Zuschauerzahlen ist auf die wirtschaftliche Situation im Nachkriegs-England zurückzuführen. Die Arbeitslosigkeit war gering, die Leute hatten Geld, aber nur wenige Möglichkeiten es auszugeben. Zudem war nach den Kriegsjahren der Drang nach Unterhaltung und angenehmer Freizeitgestaltung groß. So schnell

⁴³ vgl. Alexander, Markus (2000), S. 19.

⁴⁴ vgl. Davies Paul (2012), <http://www.manutd.com/en/News-And-Features/Features/2012/Jan/how-james-gibson-saved-manchester-united-in-january-1932.aspx?pageNo=2>, Zugriff am 20.02.2014.

⁴⁵ vgl. <http://www.manutd.com/en/Club/History-By-Decade/1940-1949.aspx?pageNo=1>, Zugriff am 21.02.2014.

wie der Boom gekommen war, verschwand er auch wieder. Schon zu Beginn der 1950er Jahre war der Zuschauerschnitt bei United wieder auf ca. 40.000 geschrumpft. Dies kann auch dadurch erklärt werden, dass das Fernsehen eine immer stärkere Rolle spielte und die BBC 1954 die Sendung *Sportview* ins Leben rief, welche die Highlights aller Spiele zeigte und so ein Stadionbesuch nicht mehr notwendig war.

Die Mannschaft um Trainer Matt Busby wurde nach der Meisterschaft 1951 abermals verjüngt. Anstatt viel Geld in gestandene Spieler zu investieren holte Matt Busby junge, hungrige Spieler und formte aus Ihnen eine neue Mannschaft. Die *Busby Babes* waren geboren.

Zwei weitere Meisterschaften in den Saisons 1955/56 und 1956/57 folgten mit einer Mannschaft, deren Durchschnittsalter bei 22 Jahren lag und der ganze Stolz von Matt Busby war.⁴⁶

„In all modesty, my summing up of 1955-6 and 1956-7 must be that no club in the country could live with Manchester United.“⁴⁷

Der Meistertitel der Saison 1955/56 machte Manchester United zur ersten englischen Mannschaft, die am Europapokal der Landesmeister teilnahm. Der Wettbewerb war bereits in der Saison 1954/55 erstmalig ausgetragen worden, doch die Football League hatte Meister Chelsea FC verboten teilzunehmen. Möglich machte die Einführung des Europapokals der Landesmeister eine Erfindung ohne die Fußball heutzutage undenkbar wäre: Das Flutlicht. Nur mit der Installation einer Flutlichtanlage in der breiten Masse der Stadien war es möglich diesen Wettbewerb auszutragen. Die Funktionäre der Football League waren mit der Teilnahme des Clubs Manchester United nicht einverstanden, aber Matt Busby hatte den Vorstand des Clubs überzeugt und dieser setzte sich über die Football League hinweg⁴⁸ und United scheiterte erst im Halbfinale an Real Madrid.

Sportlich und finanziell war der Europapokal der Landesmeister ein Erfolg für Manchester United. Zu den Heimspielen der Hauptrunde gegen Borussia Dortmund, Athletic Bilbao und Real Madrid war das Old Trafford mit ca. 70.000 Zuschauern im Schnitt sehr gut gefüllt und brachte Geld in die Vereinskasse.

⁴⁶ vgl. Alexander, Markus (2000), S. 20.

⁴⁷ vgl. <http://bleacherreport.com/articles/60914-the-top-10-greatest-manchester-united-quotes-ever>, Zugriff am 13.05.14.

⁴⁸ vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2000), S.152.

Durch die Titelverteidigung nahm Manchester United auch in der folgenden Spielzeit am Europapokal der Landesmeister teil und scheiterte erneut erst im Halbfinale am AC Mailand. Das sportliche Abschneiden von Manchester United in dieser Saison geriet jedoch zur Nebensache.

Die Auswärtsspiele im Europapokal waren für Manchester United nur per Flug zu erreichen, da die Spiele im Europapokal immer mittwochabends ausgetragen wurden und United am Samstag wieder in der First Division antreten musste. Der Flugverkehr war zu dieser Zeit noch in seinen Anfängen und ein durchaus riskantes Unterfangen.

Auf dem Rückflug von der Viertelfinalpartie in Belgrad am 6. Februar 1958 landete die Maschine des Clubs Manchester United für einen Tankstopp in München. Zweimal musste der Start im Schnee von München abgebrochen werden, doch anstatt den Motor einer Inspektion zu unterziehen, führte der Pilot einen dritten Startversuch durch. Die Maschine erreichte nicht die benötigte Geschwindigkeit, schoss über die Startbahn hinaus durch einen Zaun hindurch, streifte ein Wohnhaus und kam erst an einer Hütte zu liegen, in der ein LKW durch den Aufprall explodierte. Je Acht Spieler und Pressevertreter, der Club-Sekretär Walter Crickmer, zwei Mitglieder des Trainerstabs sowie zwei weitere Passagiere starben bei diesem Unglück, das als „Munich Air Disaster“ traurige Berühmtheit erlangte. Matt Busby selbst wurde so schwer verletzt, dass er für den Rest der Saison als Trainer ausfiel. Nach knapp drei Wochen Pause nahm Manchester United wieder am Spielbetrieb teil, konnte jedoch nur eines der verbleibenden 14 Spiele gewinnen und belegte in der Abschlusstabelle den neunten Platz.

An die Tragödie von München wird im Club Manchester United bis heute erinnert. Am Old Trafford hängt eine Uhr mit der Unglückszeit von 1958 und im Munich Tunnel weisen weitere Gedenktafeln auf das Unglück hin.

Zum 50. Jahrestag der Katastrophe von München eröffnete Manchester United den *Munich Tunnel* unterhalb der Südtribüne des Old Trafford. Zahlreiche Plaketten, Tafeln und Bilder gedenken hier der Opfer und Angehörigen des Unglücks und arbeiten dieses für die Nachwelt auf. Das Unglück ließ die Menschen im Club Manchester United näher zusammenrücken und machte den Club auf tragische Weise bekannter in Europa, „*Before the tragedy at Munich the club belonged to Manchester but afterwards Manchester United captured the imagination of the entire world*“. Dieses Zitat findet sich auf einer der Tafeln im Munich Tunnel.

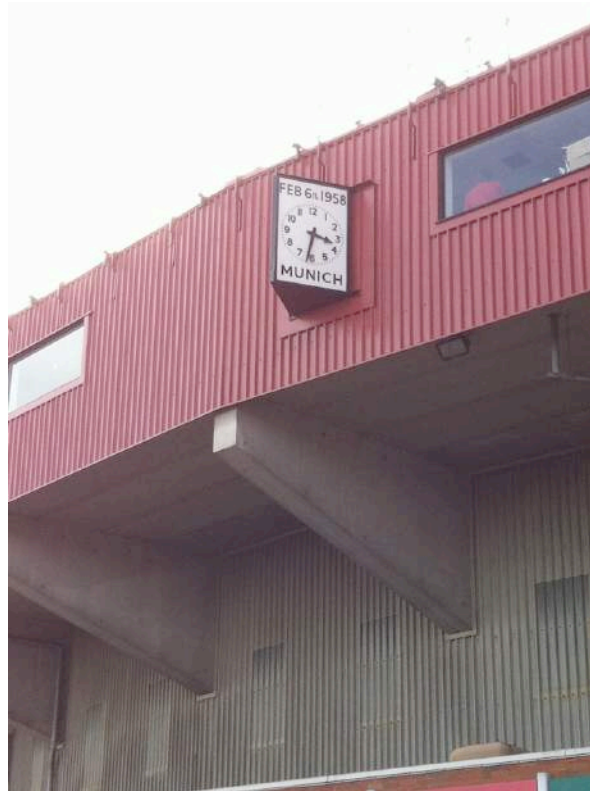


Abbildung 7: Munich Clock an der Süd-Ost-Ecke von Old Trafford. Die Uhr zeigt die Unglückszeit am Münchener Flughafen an und hängt über dem Eingang zum Munich Tunnel.⁴⁹

Trotz des Unglücks und des Verlusts mehrerer Spieler glaubten der Verein und seine Funktionäre an die Auferstehung und weitere Erfolge des Vereins,

*„United will go on...the club has a duty to the public and a duty to football. We shall carry on even if it means that we are heavily defeated. Although we mourn our dead and grieve for our wounded, we believe that our great days are not done for us. The road back may be long and hard but with the memory of those who died at Munich, of their stirring achievements and wonderful sportmanship ever with us, Manchester United will rise again.“*⁵⁰

Das Drama hatte Manchester United stark getroffen. Matt Busby musste erneut eine Mannschaft formen. Die Stütze des neuen Teams war Bobby Charlton, der fast seine gesamte Karriere bei United verbrachte. Ihm zur Seite stellte Matt Busby Anfang der

⁴⁹ Eigene Aufnahme des Autors.

⁵⁰ vgl. Harold Hardman, Vorsitzender Manchester United, Februar 1958, <http://news.frrole.com/o/manchester-united-will-rise-again-famous-manutdbangalore-bangalore>, Zugriff am 20.04.2014.

1960er Jahre den Schotten Denis Law, der für die damals exorbitante Summe von £115.000 (was heute ca. £2.000.000 entspricht⁵¹) vom FC Turin zu United wechselte, sowie den Nordiren George Best.

Die steigenden Ablösesummen waren zusammen mit dem Wegfall der Lohngrenze, welche seit 1928 galten, für eine Ausweitung der Kommerzialisierung seit 1961 verantwortlich. Durch das Zahlen von höheren Löhnen hatten es gute Mannschaften wie Manchester United leichter Spieler von anderen Vereinen zu verpflichten. Das Verhältnis der Einnahmen zwischen den Vereinen der Division One und denen der Division Three veränderte sich. 1950 lag das Verhältnis noch bei 2:1 und nur 20 Jahre später, 1970, war es bereits auf 5:1 zu Gunsten der Division One Vereine gestiegen.⁵²

Die Aufhebung der Gehaltsgrenze und die hohe Präsenz in den Medien hatten auch Einfluss auf die Spieler. Sie waren nun nicht mehr nur Fußballer, sondern wurden gewissermaßen Popstars, wie z.B. Bobby Charlton bei Manchester United.

1962/63 stieg Manchester United dennoch fast ab, holte aber in derselben Saison den FA Cup vor 100.000 Zuschauern gegen Leicester City.

Die Arbeit Matt Busbys trug erneut Früchte. Manchester United wurde in der Saison 1993/64 Vizemeister, auch dank 46 Toren von Denis Law. Nach zwei Meisterschaften in den Jahren 1964/65 und 1966/67 sowie einem vierten Platz 1965/66, folgte der größte Triumph von Manchester United unter Matt Busby.

Manchester United gewann 1967/68 als erster englischer Verein den Europapokal der Pokalsieger mit dem Mann, der den englischen Fußball überhaupt erst nach Europa geführt hatte⁵³, Matt Busby. Im Finale von Wembley schlug Manchester United Benfica Lissabon mit 4:1 nach Verlängerung vor 92.255 Zuschauern. Damit erfüllte sich Matt Busby seinen Lebenstraum, auf den er seit dem Unglück von München zehn Jahre zuvor hingearbeitet hatte.⁵⁴

⁵¹ vgl. <http://www.measuringworth.com/ukcompare/relativevalue.php>, Zugriff am 13.05.14.

⁵² vgl. Szymanski, Stefan & Kuypers, Tim (2000), S.143.

⁵³ vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2000), S.153.

⁵⁴ vgl. Schulze-Marmeling, Dietrich (2000), S.152.



Abbildung 8: Aufnahme von Matt Busby aus dem Jahr 1968 nach dem Gewinn des Europapokals der Landesmeister.⁵⁵

Matt Busby verkündete ein Jahr nach dem Triumph seinen Rücktritt nach 24 Jahren als Trainer von Manchester United. Sein Nachfolger wurde Wilf McGuinness, der aber nach 18 Monaten erneut durch Matt Busby abgelöst wurde, um United vor dem Abstieg zu retten.

Nach seinem zweiten Rücktritt war Busby 11 Jahre als Club-Direktor tätig, bevor er 1982 zum Präsidenten des Clubs Manchester United ernannt wurde. Dieses Amt hatte er bis zu seinem Tod 1994 inne. Für seine Verdienste um den englischen Fußball wurde Matt Busby nach dem Unglück von München 1958 zum *Commander of the Most Excellent Order of the British Empire (CBE)* ernannt und nach dem Triumph im Europapokal von Queen Elizabeth II. zum Ritter geschlagen.⁵⁶

1993 benannte Manchester United in Zusammenarbeit mit der Stadt Manchester die Warwick Road North, an der das Old Trafford steht, um in *Sir Matt Busby Way*. Wenige Monate später, im Januar 1994 verstarb Matt Busby. Eine Bronzestatue auf dem Vordach der Osttribüne des Old Trafford erinnert noch heute an Matt Busby. Ergänzt wird

⁵⁵ vgl. http://i.dailymail.co.uk/i/pix/2009/05/21/article-0-01D0585C00000578-399_468x618.jpg, Zugriff am 13.05.14.

⁵⁶ vgl. <http://wizzley.com/sir-matt-busby-biography-quotes/>, Zugriff am 13.05.14.

diese durch eine weitere Statue der Spieler George Best, Denis Law und Bobby Charlton, die symbolhaft zu ihrem Trainer aufblicken.⁵⁷

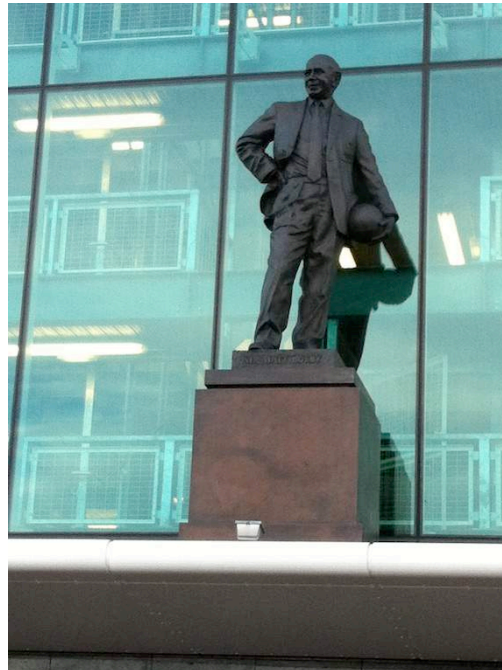


Abbildung 9: Bronzestatue von Matt Busby auf dem Vordach des Old Trafford.⁵⁸

Matt Busby war mehr als nur ein Trainer für Manchester United. Er führte das Team nach dem Zweiten Weltkrieg zur ersten Meisterschaft nach 40 Jahren, formte eine Mannschaft aus jungen, einheimischen Talenten, baute die Mannschaft nach der Tragödie von 1958 erneut auf und holte zwei weitere Meisterschaften sowie den Europapokal der Landesmeister. Als Club-Direktor und Präsident blieb er dem Verein bis zu seinem Tod erhalten, prägte die Geschichte des Vereins wie kaum ein Anderer und war für die erste große Ära von Manchester United verantwortlich.

Die Zeit nach Matt Busby und vor Sir Alex Ferguson war für Manchester United eine Übergangszeit mit vielen Trainerwechseln, wenig Erfolgen und wenig Konstanz.

Lillian Gibson, die Witwe von James W. Gibson, verstarb 1971 und vermachte ihren Anteil ihrem Sohn Alan Gibson, der dann sieben Jahre später einen Teil seiner Anteile an Martin Edwards verkaufte. Martin Edwards, der Sohn von Louis Edwards wurde

⁵⁷ vgl. <http://wizzley.com/sir-matt-busby-biography-quotes/>, Zugriff am 13.05.14.

⁵⁸ Eigene Aufnahme des Autors.

nach dem Tod seines Vaters 1980 Vorstandsmitglied und behielt diesen Posten bis 2002. Heute ist er Ehrenpräsident auf Lebenszeit bei Manchester United.⁵⁹

Sportlich lief es für Manchester United nicht mehr allzu gut. In der Saison 1972/73 konnte der Abstieg noch verhindert werden, aber nach der Einführung von drei Auf- und Absteigern⁶⁰ zur darauffolgenden Spielzeit musste United den Weg in die Second Division antreten. Dem Zuschauerzuspruch tat dies jedoch kein Abbruch und mit 47,781 Zuschauern im Schnitt schaffte man als Meister der Second Division den direkten Wiederaufstieg. Der beliebte Trainer Tommy Docherty, Trainer seit 1972/73, hatte ein neues, hungriges Team geformt und brachte United zurück in die Spur. Nach dem Wiederaufstieg erreichte man einen sensationellen dritten Platz. In der Spielzeit 1976/77 konnte man den FA Cup dann zum vierten Mal gewinnen. Im Finale schlug United den großen Rivalen und das damals übermächtige Liverpool mit 2:1.⁶¹



Abbildung 10: Stuart Pearson (li.) und Lou Macari (re.) nehmen den FA Cup und Trainer Tommy Docherty nach dem Finalsieg gegen den Rivalen FC Liverpool in die Mitte.⁶²

⁵⁹ vgl. <http://www.therichest.com/celebnetworth/athletes/coach/martin-edwards-net-worth/>, Zugriff am 22.05.2014.

⁶⁰ vgl. <http://fl125.co.uk/history/timeline>, Zugriff am 22.05.2014.

⁶¹ vgl. Alexander, Markus (2000), S.32.

⁶² vgl. <http://manutd.com/en/News-And-Features/Features/2012/Jan/Gallery-Manchester-United-v-Liverpool-FA-Cuo-ties.aspx#>, Zugriff am 22.05.2014.

Im Juli 1977 wurde Docherty dann trotz seiner Verdienste und erfolgreichen Arbeit entlassen, da er eine Affäre mit der Frau des Physiotherapeuten hatte und sich angeblich mit Ticketverkäufen für wichtige Spiele bereicherte.⁶³

Auf der Suche nach einem neuen Trainer, der United zum Meistertitel führen sollte, fand Martin Edwards Ron Atkinson. Atkinson, der zuvor West Bromwich Albion trainiert hatte, zögerte nicht lange und nutzte die neuen Möglichkeiten. Eine seiner ersten Amtshandlungen war die Verpflichtung von Bryan Robson für die Rekordablösesumme von £1,75 Millionen. Beide Spieler kannte Atkinson aus seiner Zeit bei West Bromwich Albion. Bryan Robson entwickelte sich schnell zum Führungsspieler und Kapitän bei Manchester United. 12 Jahre trug er die Kapitänsbinde der *Red Devils*, länger als jeder andere Kapitän, den United je hatte.⁶⁴ Atkinson führte United zu zwei FA Cup Siegen in den Jahren 1982/83 und 1984/85, aber die Meisterschaft konnte er nicht holen.

Die Saison 1986/87 begann für United mit dem schlechtesten Start seit Jahren. Erst am fünften Spieltag konnte United den ersten Saisonsieg einfahren, ein 5:1 gegen Southampton. Top-Torjäger Mark Hughes verließ United im Sommer 1986 in Richtung Barcelona, um international spielen zu können. Atkinson wurde nach einer 4:1 Niederlage im League Cup, der höchsten Niederlage von United in 18 Monaten, am 05. November 1986 entlassen.

Sein Nachfolger war schnell gefunden und sollte eine neue Ära einleiten: Nur 24 Stunden später, am Morgen des 06. November 1986, präsentierte Manchester United Sir Alex Ferguson als neuen Trainer.

⁶³ vgl. Alexander, Markus (2000), S.33.

⁶⁴ vgl. <http://www.manutd.com/en/Players-And-Staff/Legends/Bryan-Robson.aspx>, Zugriff am 22.05.2014.



Abbildung 11: Sir Alex Ferguson bei seiner ersten Pressekonferenz als Trainer von Manchester United, gekleidet in den Farben seines neuen Arbeitgebers.⁶⁵

Während es intern bei Manchester United wenig Veränderungen gab, abgesehen auf der Trainerposition, waren die Veränderungen im englischen Fußball zu dieser Zeit umso entscheidender.

Es wurden nicht nur Änderungen am Regelwerk wie die o.g. Einführung von drei Auf- und Absteigern vorgenommen. Auch wirtschaftlich und gesellschaftlich veränderte sich der Fußball. Fußballer waren inzwischen zu nationalen Berühmtheiten geworden und pflegten einen Lebensstil wie manch Rockstar. Bei Manchester United lässt sich hier besonders George Best hervorheben, der sein Lebensstil wie folgt beschrieb.

„ I spent a lot of money on booze, birds and fast cars. The rest I just squandered.“⁶⁶

Zu dieser Veränderung in den 1960er Jahren trugen zwei Ereignisse bei. Zum Einen wurde die Gehaltsobergrenze für Fußballer 1961 gelöst, sodass den Spielern mehr Geld zur Verfügung stand und viele junge Spieler nicht mit Geld umgehen konnten, zum Anderen nahm die öffentliche Wahrnehmung und der Bekanntheitsgrad von Fußballern durch die Fernsehübertragungen enorm zu.

⁶⁵ vgl. <http://www.theguardian.com/theguardian/from-the-archive-blog/2013/may/08/alex-ferguson-manchester-united-appointed-1986>; Photograph Pa/PA Archive/PA Photos , Zugriff am 22.05.2014.

⁶⁶ vgl. George Best über sein Lebensstil, http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/4090840.stm, Zugriff am 23.05.2014.

Die BBC startete 1964 *Match of the Day* eine Sendung, die jeden Samstagabend alle Spiele der Division One zusammenfasste und zur weiteren Verbreitung des Fußballs beitrug. Live-Übertragungen von Spielen waren in den 1960er und 1970er Jahren die Ausnahme, da die Verantwortlichen der Football League fürchteten durch Live-Übertragungen die Zuschauereinnahmen an den Stadionkassen negativ zu beeinflussen. Erst 1983 wurde der erste TV-Vertrag für Live-Übertragungen zwischen der Football League, der FA und der BBC sowie der *Independent Television* (ITV), einem Zusammenschluss mehrerer unabhängiger, kommerzieller Fernsehstationen abgeschlossen. Die Verantwortlichen stimmten diesem Vertrag nur zu, weil sich die Kosten zu dieser Zeit erhöhten und die Zuschauerzahlen rückläufig waren. Außerdem ergab sich die Chance auf Einnahmen durch Sponsoring und TV-Rechte.⁶⁷ Dennoch hielt die Football League die Fernsehanstalten bis Ende der 1980er Jahre davon ab aufgezeichnete Spiele Samstagnachmittags auszustrahlen.

Das erste Flutlichtspiel, das live übertragen wurde war Manchester United gegen Tottenham Hotspur FC. United gewann 4:2 und trug sich mit diesem Spiel einmal mehr in die Geschichtsbücher des englischen Fußballs ein.

Die Chance auf regelmäßige TV-Zeiten lockte Sponsoren an, die sich so eine Bekanntheits- und Umsatzsteigerung ihres Unternehmens erhofften. Vorreiter im Bereich Trikotsponsoring war der FC Liverpool 1979. Manchester United zog nur fünf Jahre später nach und die Spieler trugen ab der Saison 1984 das Logo des Elektronikartikel-Herstellers „Sharp“ auf der Brust. Dieses Sponsoring brachte dem Club £500.000 für die ersten fünf Jahre ein. Sharp blieb Sponsor von United bis ins Jahr 2000.

Neben den genannten wirtschaftlichen Einflüssen, veränderte auch die Gesellschaft den Fußball zu dieser Zeit. Die 1970er und 1980er Jahre waren die Zeit des *Hooliganism* in England. Auch United blieb davon nicht verschont. Nach dem Abstieg in die Second Division 1973 verbreite die *Hooligan-Firm Red Army* des Clubs Manchester United Angst und Schrecken in England. Dieser Ausbruch der Gewalt auf den Rängen hatte zur Folge, dass in den Stadien eine Fantrennung eingeführt und Zäune installiert wurden, was es bis zu diesem Zeitpunkt nicht gegeben hatte. Die Gewalt in den Stadien hatte zur Folge, dass weniger Zuschauer die Spiele besuchten, die Einnahmen sanken und gleichzeitig Investitionen in die Stadien getätigt werden mussten. Sowohl wegen baulicher und Renovierungsmaßnahmen stiegen die Eintrittspreise. Bei Manchester United stieg der Eintrittspreis von 40p in der Saison 1972/73 auf 80p in der

⁶⁷ vgl. Whannel, Garry (1992), S.80-81.

Saison 1977/78 an.⁶⁸ Dies war eine Steigerung um 100% in fünf Jahren. In der Saison 1985/86 war der Eintrittspreis bereits auf £2.60 angestiegen. Folglich kamen noch weniger Zuschauer zu den Spielen. Es war ein Teufelskreis, aus dem es kein Entkommen gab.

Auch sportlich hatten die Ausschreitungen englischer Fans Folgen für die Vereine. Nachdem es im Finale des Europapokals der Landesmeister zu Ausschreitungen zwischen Fans der Clubs FC Liverpool und Juventus Turin gekommen war bei denen 39 Menschen starben und mehr als 600 verletzt wurden, wurden die Fans des Clubs FC Liverpool für schuldig befunden und englische Vereine für fünf Jahre von europäischen Wettbewerben ausgeschlossen.

Die hier angeführten Ereignisse und Geschehnisse brachten den englischen Fußball in der Mitte der 1980er Jahre in einen Abwärtsstrudel, da viele Spieler England verließen, um international erfolgreich zu sein. Sinkende Zuschauerzahlen und Ausschreitungen rückten den englischen Fußball in ein schlechtes Licht.

Als Alex Ferguson United am 06. November 1986 Trainer wurde stand der Verein mit dem Rücken zur Wand auf Tabellenplatz 19. Nach seinem ersten Spiel als Trainer, das Manchester mit 2:0 bei Oxford United verlor, rutschte man gar auf den vorletzten Platz ab. Ferguson führte United in seiner ersten Saison noch ins gesicherte Mittelfeld auf Platz 11 und in seiner ersten kompletten Saison führte er United auf Platz 2. Große Erfolge blieben in den ersten Jahren aus. Nach einer enttäuschenden Liga-Saison 1989/90 rettete ihn nur der Gewinn des FA Cup vor seiner Entlassung.⁶⁹ Dass der Gewinn des FA Cup 1990 das erfolgreichste Jahrzehnt in der Geschichte von Manchester United einläuten sollte, ahnte niemand.

In dieser Zeit, Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre, forcierten die „Big Five“, also die fünf großen Clubs Arsenal London, Everton FC, FC Liverpool, Manchester United FC und Tottenham Hotspur FC, Gespräche mit London Weekend Television, um über die Möglichkeit eine Abspaltung der Football League Division One zu reden. Hintergrund war vor allem die Verteilung der Fernsehgelde in der Football League. Die Gelder wurden zwischen allen 92 Vereinen gleichmäßig verteilt. Das sahen die großen Vereine als ungerecht an, da Vereine aus der Division Three oftmals gar nicht im Fern-

⁶⁸ vgl. <http://www.red11.org/mufc/stats/prices.htm>, Zugriff am 23.05.2014.

⁶⁹ vgl. Alexander, Markus (2000), S.57.

sehen gezeigt wurden und von den Änderungen wie der Verschiebung der Anstoßzeiten betroffen waren.⁷⁰

Mit Talenten wie dem jungen Ryan Giggs, Roy Keane, Peter Schmeichel und Eric Cantona sowie später David Beckham und dem Geld, das ihm vor allem durch die Gründung der Premier League zur Verfügung stand, formte Ferguson eine Mannschaft, die zwischen 1990 und 2001 in jeder Saison mindestens einen Titel holte. Dennoch baute er auch immer wieder auf lokale Talente wie eben David Beckham, der die erfolgreiche Zeit von Manchester United maßgeblich mit gestaltet hat. Nach 15 Jahren im Amt hatte Ferguson 7x die Meisterschaft, 4x den FA Cup, 1x den League Cup, 4x das FA Community Shield sowie je 1x den Europapokal der Pokalsieger, den Europapokal der Landesmeister, den Super Cup und den Intercontinental Cup gewonnen.

Am finanziellen Boom, den die Premier League auslöste, verdiente sich nicht nur Manchester United seinen Anteil. Vereine wie Arsenal FC und Chelsea FC zogen nach und verpflichteten Spieler um Spieler. Nach Ende der internationalen Sperre englischer Teams kamen immer mehr europäische und auch afrikanische Spieler nach England, die dort die Chance auf das große Geld sahen.

Die Ära David Beckham war im Sommer 2003 beendet, nachdem United ihn für £25 Millionen an Real Madrid verkauft hatte.⁷¹

Im Sommer 2003 verpflichtete Manchester United den damals noch relativ unbekannten, aber nicht minder begehrten Cristiano Ronaldo für £12.2 Millionen. Er war damit der teuerste 18-jährige der Fußballgeschichte.⁷²

Mit Cristiano Ronaldo, Kleberson sowie Ruud van Nistelrooy und dem jungen Wayne Rooney fand Manchester United schnell in die Erfolgsspur zurück. Gleich in der Saison 2003/04 gewann United den FA Cup. 2006 folgte der nächste Meistertitel. Die junge Mannschaft von Alex Ferguson war zu diesem Zeitpunkt noch immer in einer Lernphase und trotz einer geringeren Anzahl an Titeln waren die Fans zufrieden.

Die Jahre 2008 – 2009 sollten umso titelreicher ausfallen. United wurde, den Titel der Saison 2006/07 mitgezählt, in drei aufeinanderfolgenden Jahren Meister, gewann zudem zweimal das FA Community Shield, holte einmal den League Cup und gewann

⁷⁰ vgl. Williams, John & Neatrou, Sam (2002), S.4.

⁷¹ vgl. Alexander, Markus (2000), S.71.

⁷² vgl. Alexander, Markus (2000), S.73.

2008 die Champions League und im darauffolgenden Jahr die FIFA Klub WM. Manchester United war offiziell bester Verein der Welt.⁷³

Dennoch gab es Probleme bei Manchester United. Nach der Europameisterschaft forcierte der bei den Fans so beliebte Ronaldo einen Wechsel zu Real Madrid. Es sei sein Traum einmal für Real Madrid zu spielen, ließ er nach dem Viertelfinale gegen Deutschland verlauten.⁷⁴ Mit dieser Äußerung zog er den Unmut der United-Anhänger auf sich und das Verhältnis zu den Fans kühlte merklich ab.⁷⁵

Im Sommer 2009 genügte dann ein kurzes Telefonat zwischen dem Präsidenten von Real Madrid, Florentino Pérez und dem Generaldirektor von Manchester United, David Gill und Cristiano Ronaldo wechselte für die Ablösesumme von £80 Millionen zu Real Madrid.⁷⁶

Ohne eine große Neuverpflichtung führte Alex Ferguson United 2010 auf Platz 2 und 2011 zur 19. Meisterschaft. 2012 wurde United abermals Zweiter, punktgleich hinter dem Stadtrivalen Manchester City in einem packenden Saisonfinale, das Manchester City erst durch zwei Tore in der Nachspielzeit für sich entschied.⁷⁷

Im Sommer 2012 verpflichtete Ferguson den niederländischen Stürmer Robin van Persie vom Ligakonkurrenten Arsenal London. Auch dank 26 Toren von Robin van Persie holte Manchester United die 20. Meisterschaft.

Alex Ferguson hatte zwei Wochen vor Saisonende seinen Rücktritt verkündet. Im gleichen Atemzug wurde sein Nachfolger David Moyes präsentiert. Nach 26 ½ Jahren betrat Alex Ferguson am 12. Mai 2013 das letzte Mal sein „Wohnzimmer“, das Old Trafford. Manchester United war unter seiner Regie zur erfolgreichsten Mannschaft von England, wenn nicht gar von Europa, gereift. Der Verein Manchester United war inzwischen nicht mehr nur ein Verein, sondern eine internationale Marke, die für weit mehr stand als nur für Fußball. Sie stand für Erfolg und Kontinuität. Man darf jedoch bei allen Titeln und Triumphen nicht außer Acht lassen, dass diese ohne die wirtschaftliche und kommerzielle Entwicklung im Fußball nicht möglich gewesen wären.

⁷³ vgl. <http://www.manutd.com/en/Club/Trophy-Room/FIFA-Club-World-Cup.aspx>, Zugriff am 23.05.2014.

⁷⁴ vgl. Alexander, Markus (2000), S.90.

⁷⁵ vgl. Alexander, Markus (2000), S.95.

⁷⁶ vgl. Jeffrey, SB (2010), S.98.

⁷⁷ vgl. http://www.espnfc.com/team/fixtures/_/id/360/season/2011/manchester-united?cc=5739, Zugriff am 23.05.2014.

2.3 Das schwarze Jahrzehnt – Die Folgen der 1980er Jahre

Die 1980er Jahre sind für den englischen Fußball, der wohl dunkelste Abschnitt in seiner langen Geschichte. Der *Hooliganism*, der in den 1970er Jahren seine Anfänge genommen hatte, war zur Mitte und zum Ende der 1980er Jahre auf seinem Höhepunkt angelangt. Doch nicht nur die Angst vor Gewalt beim Fußball, auch die maroden und veralteten Stadien waren Ursache der sinkenden Zuschauerzahlen.

Drei Ereignisse und deren Folgen prägten den englischen Fußball der 1980er: Die Feuerkatastrophe von Bradford 1985, das Drama in Heysel 1985 und die Hillsborough-Tragödie 1989.

Das Feuer im Valley-Parade-Stadion von Bradford am 11. Mai 1985 ist nicht dem *Hooliganism* zuzuschreiben, sondern dem veralteten Stadion. Zum letzten Saisonspiel der Saison 1984/85 war das Stadion mit über 11.000 Zuschauern gefüllt, davon saßen knapp 3.000 auf der hölzernen Haupttribüne.⁷⁸ Papierreste unter der Tribüne fingen durch ein weggeworfenes Streichholz Feuer, das sich schnell im angehäuften Müll verbreitete und das Dach aus Plane, Asphalt und Teer ebenfalls in Brand steckte. In weniger als vier Minuten brannte die gesamte Haupttribüne. Feuerlöscher gab es auf der Tribüne aus Angst vor Ausschreitungen nicht. Auch die Ausgänge waren verschlossen, sodass eine Panik unter den Zuschauern ausbrach. 56 Zuschauer starben in den Flammen, 265 wurden verletzt. Die Opferzahl wäre um das Vielfache größer gewesen, wäre die Haupttribüne – wie zu dieser Zeit üblich – aus Gründen der Fantrennung eingezäunt gewesen.⁷⁹

Als Folge der Katastrophe und Ergebnis der Popplewell-Untersuchung⁸⁰ wurden jegliche Neubauten aus Holz auf sämtlichen englischen Sportanlagen verboten.⁸¹

Lediglich zweieinhalb Wochen später, am 29. Mai 1985, folgte die nächste Katastrophe für den englischen Fußball, die diesmal auch einen großen Einschnitt im sportlichen Bereich mit sich brachte. Etwa eine Stunde vor Anpfiff des Finales im Europapokal der Landesmeister überstiegen Fans des Clubs FC Liverpool einen Trennzaun zu einem

⁷⁸ vgl. <http://www.theguardian.com/theguardian/1985/may/13/fromthearchive>, Zugriff am 29.05.2014.

⁷⁹ vgl. <http://bradfordcityfire.co.uk/category/11051985/>, Zugriff am 29.05.2014.

⁸⁰ vgl. <http://www.brickcourt.co.uk/people/profile/sir-oliver-popplewell>, benannt nach dem ehem. Englischen Richter und Leiter der Untersuchungskommission Sir Oliver Popplewell, Zugriff am 29.05.2014.

⁸¹ vgl. <http://bradfordcityfire.co.uk/category/11051985/>, Zugriff am 29.05.2014.

neutralen Bereich, der zum Teil mit Fans des Gegners Juventus Turin gefüllt war. Aus Angst wichen die Fans von Juventus Turin zurück und unter dem Druck der fliehenden Menschen brach eine Trennwand zusammen. 39 Menschen – Belgier und Italiener – starben, weitere 600 wurden verletzt.⁸² Die Schuld für die Katastrophe lag bei den Fans des FC Liverpool.

Die UEFA schloss wenige Tage später englische Teams für eine Dauer von fünf Jahren, den FC Liverpool für sechs Jahre, von internationalen Wettbewerben aus.⁸³

Dieser Ausschluss hatte großen Einfluss auf die Football League. Viele hochkarätige Spieler, wie z.B. Mark Hughes von Manchester United, verließen England, da ihnen die Chance fehlte um internationale Titel mitzuspielen. Dies verringerte die Attraktivität des englischen Fußballs ungemein.

Der *Hooliganism* hatte den englischen Fußball zu dieser Zeit fest im Griff und Ausschreitungen waren an der Tagesordnung. 1986 waren Fans von Manchester United in Ausschreitungen auf einer Kanalfähre zwischen Dover und Calais involviert. Auf dem Weg zu einem Freundschaftsspiel kam es zu Auseinandersetzungen mit Fans der Clubs West Ham United FC und FC Everton. Die Fähre drehte noch auf dem Hinweg um und die Fans fuhren direkt wieder nach Hause.⁸⁴

1989 kam es dann zur schlimmsten Katastrophe im englischen Fußball, der Tragödie von Hillsborough. Fans des Clubs FC Liverpool, die das FA Cup-Halbfinale ihres Teams gegen Nottingham Forest sehen wollten, strömten in Massen in das Leppings Lane End des Hillsborough-Stadion in Sheffield. Zu den knapp 25.000 Fans vom FC Liverpool, die ein Ticket besaßen, reiste eine große Zahl Fans ohne Ticket an. Während die zwei zentralen Sektoren vom Leppings Lane End bereits gefüllt waren, waren die beiden Außensektoren noch relativ leer. Doch unter dem großen Andrang draußen und der zu späten Reaktion der Polizei weitere Tore im Eingangsbereich zu öffnen, drückten immer mehr Fans in den Mittelbereich der Tribüne. Die Kapazität der Mittel-sektoren lag bei ca. 2.000 Personen, zu Anpfiff befanden sich über 3.000 Fans in diesen Bereichen.⁸⁵

⁸² vgl. http://www.bbc.co.uk/liverpool/content/articles/2006/12/04/local_history_heysel_feature.shtml, Zugriff 29.05.2014.

⁸³ vgl. <http://www.spiegel.de/sport/fussball/heysel-tragoedie-europas-schwarze-fussballnacht-a-349774.html>, Zugriff am 29.05.2014.

⁸⁴ vgl. Pennant, Cass (2006), Congratulations – You have just met the I.C.F.

⁸⁵ vgl. <http://hfsg.co.uk/>, Zugriff am 29.05.2014.

Die Fans im vorderen Bereich der Sektoren wurden durch die nachfolgenden Massen an Fans am Zaun erdrückt oder verloren im Gedränge das Bewusstsein und wurden totgetrampelt. Um 15:06 Uhr, sechs Minuten nach Anpfiff der Partie, wurde das Spiel unterbrochen. Die Fans vom FC Liverpool versuchten sich auf das Spielfeld zu retten, doch die Polizei befürchtete Ausschreitungen und nahm die Hilferufe der Fans nicht ernst. Anstatt zu helfen bildeten Polizisten drei Polizeiketten, um die Fans vom FC Liverpool daran zu hindern zu den Fans von Nottingham Forest zu gelangen, obwohl dies nie das Ziel war. Vielmehr wollten die Fans zu den Krankenwagen und Ärzten.⁸⁶ Jedoch schaffte es an diesem Tag nur einer von 44 Krankenwagen ins Stadion, der Rest wurde von der Polizei nicht hineingelassen.⁸⁷ Die Schuld für die Geschehnisse wurde auf die Fans des FC Liverpool abgewälzt und erst 23 Jahre später, 2012, kam die Wahrheit über das Versagen der Polizei ans Tageslicht.⁸⁸

Die Untersuchungskommission unter Lord Justice Taylor kam in ihrem Abschlussreport zu dem Ergebnis, dass zur Gewährleistung der Sicherheit in englischen Stadien u.a. folgende Maßnahmen von Nöten sind:

- Umbau aller Stadien in reine Sitzplatzstadien
- Jedem Ticket ist ein nummerierter Sitzplatz zugewiesen
- Den Abbau von Trennzäunen
- Kameraüberwachung innerhalb der Stadien und in unmittelbarem Umfeld⁸⁹

Die englische Regierung legte fest, dass alle Stadien der Division One und Two in reine Sitzplatzstadien umgebaut werden müssen. Dies hatte auch Folgen für Manchester United. Das Stretford End, welches zu dieser Zeit in eine größere Stehplatztribüne umgebaut werden sollte, musste nun in eine reine Sitzplatztribüne umgewandelt werden. Dadurch stiegen die Kosten von ca. £5 Millionen auf £10 Millionen an und die Kapazität des Old Trafford verringerte sich auf 44.000 Zuschauer, den niedrigsten Wert seit der Eröffnung 1910.⁹⁰ Aufgrund des zurückkehrenden Erfolgs von Manchester United und

⁸⁶ vgl. <http://hfsg.co.uk/>, Zugriff am 29.05.2014.

⁸⁷ vgl. http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/7992687.stm, Zugriff am 29.05.2014.

⁸⁸ vgl. <http://www.liverpoolecho.co.uk/news/liverpool-news/hillsborough-day-truth-came-out-5860722>, Zugriff am 29.05.2014.

⁸⁹ vgl. <http://www.southyorks.police.uk/sites/default/files/Taylor%20Interim%20Report.pdf>, S. 57ff, Zugriff am 29.05.2014.

⁹⁰ vgl. Inglis, Simon (1996), *Football Grounds of Britain*, S.238-239.

im Vorfeld der Europameisterschaft 1996 wurde dann der North Stand, also die Haupttribüne, abgerissen und durch einen Neubau für £18,65 Millionen ersetzt, was die Kapazität auf 55.000 Zuschauer anhob.⁹¹

Die Ereignisse der 1980er Jahre hatten für den englischen Fußball weitreichende Folgen, vom Ausschluss aus den europäischen Wettbewerben von 1985-1990, über den Weggang der großen Spieler in dieser Zeit sowie die hohen Investitionskosten in Stadiensicherheit im Nachgang zur Hillsborough-Katastrophe. Vor allem die zahlreichen Toten, die der englische Fußball in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre zu beklagen hatte, prägten diese Zeit und zogen den englischen Fußball in ein tiefes Loch. Durch die hohen Investitionskosten in die Stadien, und die damit verbundene Reduzierung der Kapazität, hatten viele Vereine in der Division Two große Geldprobleme, was in- und ausländischen Investoren in der Zukunft den Weg in die Vereine leichter machte.

⁹¹ vgl. James, Gary (2008), Manchester – A Football History, S.405-406.

3 Der Einfluss der Kommerzialisierung auf Manchester United

3.1 Neue Stadien – Neue Preise

Die Umsetzung der Maßnahmen des Taylor-Reports war für den Club Manchester United mit immensen Kosten verbunden. Anstatt einer Renovierung des Stretford End, der damaligen Stehtribüne, für ca. £3 - £5 Millionen, musste der Verein eine neue Sitzplatztribüne an derselben Stelle errichten. Dies kostete den Verein ca. £10 Millionen.⁹² Der Umbau zu einer reinen Sitzplatztribüne hatte in zweifacher Hinsicht finanzielle Folgen für den Club Manchester United. Neben den oben genannten Investitionskosten reduzierte sich die Kapazität des Old Trafford auf 44.000 Zuschauer. Das waren ca. 16.000 Zuschauer weniger als vor dem Umbau und führte dementsprechend zu Einbußen im Ticketverkauf. Im Jahr 1995 investierte Manchester United £18,65 Millionen Pfund um, im Hinblick auf die Europameisterschaft 1996, den North Stand neu zu bauen.

Die hohen Investitionskosten musste der Verein wieder zurückerwirtschaften. Aus diesem Grund stiegen die Ticketpreise für den günstigsten Stehplatz zwischen der Saison 1989/90 und der letzten Saison mit Stehplätzen, 1993/94, von £3.50 auf £8 Pfund an. Das entspricht einer Preissteigerung um ca. 129%. Die Preise für den günstigsten Sitzplatz stiegen in der gleichen Zeit von £4.50 auf £10⁹³ an. Eine Steigerung um ca. 122%. Die Inflationsrate im selben Zeitraum lag bei ca. 26%.⁹⁴ Ein Preisanstieg in dieser Größenordnung wäre vertretbar und, weit wichtiger, für alle bezahlbar gewesen. Neben den Einbußen in der Kapazität, aufgrund der Umbauten, waren die Preiserhöhungen ein weiterer Grund für den Rückgang der Zuschauerzahlen bei Manchester United. Vielen Fans aus der *working class*, dem Ursprung des Clubs Manchester United, waren die Preise zu hoch. Als zur Saison 1994/95 die Stehplätze im Old Trafford komplett verschwunden waren, kostete die günstigste Karte £10.⁹⁵ Das bedeute, dass Stehplatzbesucher, die nun zum Sitzen gezwungen waren, weitere £2, sprich 25% mehr zahlen mussten als vorher. Geld, das Manchester United brauchte, um wirt-

⁹² vgl. Inglis, Simon (1996), *Football Grounds of Britain*, S.238-239.

⁹³ vgl. <http://www.red11.org/mufc/stats/prices.htm>, Zugriff am 30.05.2014.

⁹⁴ vgl. <http://www.rateinflation.com/inflation-rate/uk-historical-inflation-rate?start-year=1989&end-year=1994>, Zugriff am 30.05.2014.

⁹⁵ vgl. <http://www.red11.org/mufc/stats/prices.htm>, Zugriff am 30.05.2014.

schaftlich zu arbeiten, das die Fans aber zum Teil nicht hatten. Die Inflationsrate zwischen 1989 und 1995 lag bei ca. 31%.⁹⁶ Im Vergleich zur Inflationsrate waren die Ticketpreise also um ca. 124% gestiegen.

Seit dem Umbau zum *All-Seater* 1995 wurde die Kapazität des Stadions auf 75.731 (Stand 2013) Plätze erweitert.⁹⁷ Die Gesamtkosten für den Aus- und Umbau des Old Trafford beliefen sich bis 1999 auf über £90 Millionen.⁹⁸

Die heutige Kapazität des Old Trafford und die aktuellen Ticketpreise von £31 bis £53 für Premier League und FA Cup-Spiele⁹⁹ garantieren dem Club Manchester United Einnahmen in Höhe von über £3 Millionen pro Heimspiel, nur durch Ticketverkäufe. Bei 19 Heimspielen in der Premier League liegen die Ticketeinnahmen allein dort bei über £60 Millionen. Hinzu kommen Einnahmen aus dem Ticketverkauf der Champions League, wo der Ticketpreis meist höher ist und pro Runde um einen festgelegten Betrag angehoben wird.¹⁰⁰ Seit Einführung der Premier League sind die Ticketpreise bei Manchester United um ca. 520% angestiegen.¹⁰¹ Wäre der Preis exponential zur Inflationsrate angestiegen, würde das günstigste Ticket bei Manchester United ca. £8 kosten.

⁹⁶ vgl. <http://www.rateinflation.com/inflation-rate/uk-historical-inflation-rate?start-year=1989&end-year=1995>, Zugriff am 30.05.2014.

⁹⁷ vgl. <http://www.premierleague.com/content/dam/premierleague/site-content/News/publications/handbooks/premier-league-handbook-2013-14.pdf>, Zugriff am 30.05.2014.

⁹⁸ vgl. <http://www.red11.org/mufc/stats/prices.htm>, Zugriff am 30.05.2014.

⁹⁹ vgl. <http://www.manutd.com/en/Tickets-And-Hospitality/Ticket-Prices/Premier-League.aspx>, Zugriff am 30.05.2014.

¹⁰⁰ vgl. <http://www.manutd.com/en/Tickets-And-Hospitality/Ticket-Prices/Champions-League.aspx>, Zugriff am 30.05.2014.

¹⁰¹ vgl. <http://www.thisismoney.co.uk/money/news/article-2027382/Premier-League-football-tickets-soar-1-000-decades.html>, Zugriff am 30.05.2014.

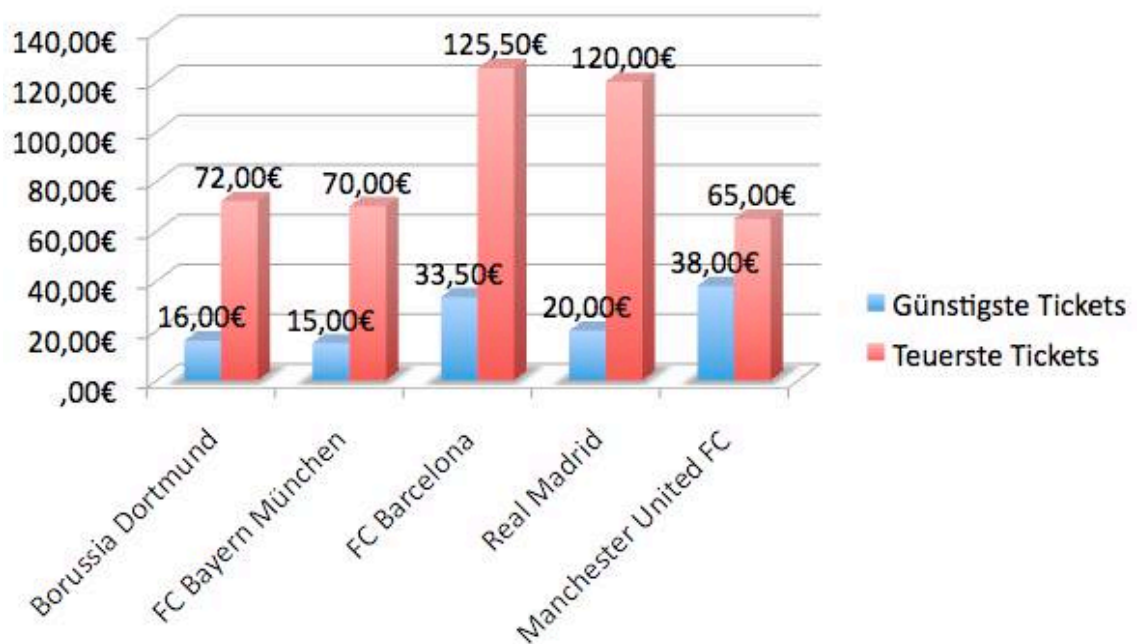


Abbildung 12: Ticketpreise der Bundesliga, La Liga und von Manchester United im Vergleich.¹⁰²

Im internationalen Vergleich ist an obiger Grafik erkennbar, dass nicht die teuersten Tickets das Problem des Clubs Manchester United sind. Diese liegen weit unter den Werten der spanischen Vereine FC Barcelona und Real Madrid, die ebenfalls über reine Sitzplatzstadien verfügen.¹⁰³ Beim FC Barcelona ist in der Grafik ein Mittelwert der Ticketpreise abgebildet, da der Verein die Spiele in Kategorien von A bis D gegliedert hat, je nach Gegner. So kosten Tickets hier im günstigsten Fall 19.00€ und im teuersten Fall 164.00€. Das Problem beim Club Manchester United ist, dass die günstigsten Tickets umgerechnet ca. 38.00€ kosten. Damit liegen diese deutlich über vergleichbaren Tickets wie etwa bei Borussia Dortmund oder Bayern München. Der teure Preis schließt von vornherein einen bestimmten Teil der Bevölkerung aus: Jugendliche und die *working class*.

Der Effekt des Preisanstiegs auf das Publikum ist unverkennbar. Das Durchschnittsalter in englischen Stadien liegt bei 41 Jahren und nur 9% der Fans in den Stadien sind

¹⁰² vgl. <http://www.stadiumguide.com/bernabeu/>, Zugriff am 30.05.2014;

<http://www.stadiumguide.com/noucamp/>, Zugriff am 30.05.2014; <http://www.kein-zwanni.de/wordpress/wp-content/uploads/2014/04/tabelle-preisentwicklung.jpg>, Zugriff am 30.05.2014.

¹⁰³ vgl. <http://www.stadiumguide.com/bernabeu/>, Zugriff am 30.05.2014 und <http://www.stadiumguide.com/noucamp/>, Zugriff am 30.05.2014.

unter 16 Jahren.¹⁰⁴ Diese Statistik zeigt deutlich, dass Fußball in England für die jüngere Generation nicht mehr bezahlbar ist.

Das Durchschnittseinkommen der Fans von Manchester United, die sich einen Besuch im Old Trafford leisten können, liegt bei £38.000.¹⁰⁵ Das entspricht zwar dem Durchschnitt aller Premier League-Vereine, ist aber für den ärmeren Norden von England sehr hoch. Das Durchschnittsgehalt der Bevölkerung der Stadt Manchester liegt bei £27.034.¹⁰⁶ Sechs der sieben Teams, die vor Manchester United liegen in dieser Statistik, kommen aus London bzw. dem Umfeld. Lediglich der FC Liverpool als nordenglischer Verein hat mit £43.000 ein höheres Durchschnittsgehalt der Fans.¹⁰⁷ Beide Werte sind keine Durchschnittsgehälter der *working class*. Diese machte in der Saison 2007/08 laut *Premier League Fan Survey* allgemein nur 9% des Gesamtpublikums aus. Die *upper middle class* hingegen ganze 42%.

Dieser Austausch des Publikums spiegelt sich vor allem in der Atmosphäre in englischen Stadien wider. Die Preiserhöhungen und der damit verbunden Ausschluss der *working class* sowie die Versitzplatzung der Stadien führten dazu, dass dem Fußball die Emotionen verloren gingen. In den 1990er Jahren waren englische Fans für ihre Schlachtrufe und Emotionen bekannt. Die englischen Stadien galten als „heißes Pflaster“. Das Stretford End, das die härtesten Fans von Manchester United beherbergte, machte ohrenbetäubenden Lärm.

In den *All-Seatern*, die heute das Bild der englischen Stadien bestimmen, sitzt der Fan wie im Theater. Die *Stewards* erscheinen, sobald ein Zuschauer zu lange steht oder dem Gegner das Schlechteste wünscht. Ein Hinweis zu einem derartigen Vergehen kann in einigen Stadien der Premier League sogar per SMS an den Verein passieren.¹⁰⁸ Im schlimmsten Fall kann der Fan dem Stadion verwiesen und ihm seine Dauerkarte entzogen werden. Jegliche Form der Emotion wird im Keim erstickt. Ging es

¹⁰⁴ vgl. <http://www.dailymail.co.uk/sport/football/article-2485471/Next-generation-danger-priced-game-Gary-Neville-column.html>, Zugriff am 30.05.2014.

¹⁰⁵ vgl. <http://www.premierleague.com/content/dam/premierleague/site-content/News/publications/fan-surveys/national-fan-survey-2007-08.pdf>, S.9, Zugriff 30.05.2014.

¹⁰⁶ vgl. <http://career-advice.monster.co.uk/salary-benefits/pay-salary-advice/uk-average-salary-graphs/article.aspx>, Zugriff am 30.05.2014.

¹⁰⁷ vgl. <http://www.premierleague.com/content/dam/premierleague/site-content/News/publications/fan-surveys/national-fan-survey-2007-08.pdf>, S.9, Zugriff 30.05.2014.

¹⁰⁸ vgl. <http://www.arsenal.com/news/news-archive/arsenal-introduce-anti-social-text-service>, Zugriff am 30.05.2014.

früher um die Teilnahme, um das Mittendrin sein als Fan, geht es den Zuschauern der heutigen Zeit um die Unterhaltung.

Fußball ist ein Massenevent der Unterhaltungsbranche geworden. Es ist nicht wichtig, ob man selbst aktiv die Mannschaft durch die Gesänge nach vorn getrieben hat. Wichtig ist, dass man als Zuschauer dabei war, dass man etwas Historisches miterlebt hat: Eine besonders hohe Niederlage, einen besonders hohen Sieg, ein besonderes Tor, das letzte Spiel eines großen Spielers oder die Geburt eines neuen Helden. All dies ist dem Großteil des Publikums bei Manchester United, aber auch bei anderen Vereinen, wichtiger geworden. Die Zuschauer haben sich daran gewöhnt zu sitzen und warten dann, wie im Theater oder Kino, darauf, von den Akteuren unterhalten zu werden. Der Sport Fußball als solches ist nicht das Wichtigste. Zwar ärgern sich die Zuschauer, wenn Manchester United nicht gewinnt, dies aber weniger aus Verbundenheit zum Verein als vielmehr aufgrund der Tatsache, dass ein 5:0 vor den Arbeitskollegen am nächsten Tag besser klingt als ein 0:0.

Die Bezeichnung des Old Trafford als *Theatre of Dreams*, als Theater der Träume, passt gut in die oben beschriebene Entwicklung.¹⁰⁹

Ein weiterer Faktor, der den Austausch des Publikums vorangetrieben hat, war die Globalisierung und die Expansion der Marke Manchester United auf den asiatischen Markt.¹¹⁰ Um seinen Fans auf dem größten Absatzmarkt der Welt gerecht zu werden, veranstaltet der Club Manchester United immer wieder Asien-Reisen, bei denen das Team von Manchester United gegen verschiedene Mannschaften aus den bereisten Ländern antritt.

Die so gewonnenen Fans besuchen dann auf ihren Europa-Reisen Spiele von Manchester United im Old Trafford und verdrängen einheimische Fans aus den Stadien. Für den Club Manchester United ist dies von Vorteil, da dieser während der Asien-Reise an den Fans und dem Verkauf von Merchandise-Artikeln verdient. Im Old Trafford verdient Manchester United dann gleich in dreifacher Hinsicht: Im Ticketverkauf, im Verkauf von Merchandise-Artikeln im *Megastore* und beim Verkauf von Verpflegung im Stadion sowie bei den Stadionführungen.

¹⁰⁹ vgl. Barnes, Justyn et al. (2001), *The Official Manchester United Illustrated Encyclopaedia*, S.45.

¹¹⁰ vgl. <http://www.theguardian.com/football/blog/2009/jul/22/manchester-united-pre-season-asia-tour>, Zugriff am 30.05.2014.

Die Veränderung des Publikums vom leidenschaftlichen Fan zum austauschbaren Konsumenten und die Wahrnehmung des Fußballs als Event und Unterhaltungsmedium sind die Kernpunkte, die durch die Erhöhung der Eintrittspreise und die Versitzplatzung in den englischen Stadien Einzug hielten. Vielen geht es beim Besuch eines Fußballspiels nicht mehr um den Sport. Es ist das Ereignis, das zählt. Es ist das „Sehen und Gesehen werden“, was wichtig ist. Man muss dabei gewesen sein, wenn etwas Großes passiert. Vereinstreue und Zusammenhalt in schlechten Zeiten sind diesen Personen fremd. Sobald es mit dem Verein abwärts geht, bleiben die Plätze im Stadion leer und werden mit Touristen aus aller Welt aufgefüllt.

3.2 Manchester United und die Medien

Der Prozess der Kommerzialisierung und die hohe Bedeutung der Einnahmen waren der ausschlaggebende Grund für die Gründung der Premier League zur Saison 1992/93. Seit 1983 verkaufte die Football League Übertragungsrechte für die Spiele. Interessant waren natürlich nur Spiele der Division One, also der höchsten Spielklasse. Die Einnahmen aus dem Verkauf der TV-Rechte wurden jedoch unter den 72 Mannschaften der Divisions One, Two und Three aufgeteilt.¹¹¹ Zudem begann Ende der 1980er Jahre das Fernsehen mehr Einfluss auf die Anstoßzeiten zu nehmen und ITV begann ab 1986 regelmäßig Spiele am Sonntagnachmittag auszustrahlen. Der Betrag den BBC und ITV damals für 14 Live-Übertragungen bezahlten lag bei £6.3 Millionen für zwei Jahre.¹¹² Weitere zwei Jahre später war die Summe auf £44 Millionen für vier Jahre und 18 Live-Übertragungen angewachsen.¹¹³ Der ausschlaggebende Grund für die Gründung der Premier League war also finanzieller Natur. Die Liga wurde nicht aus sportlicher Sicht gegründet, sondern die großen Fünf sahen eine Chance sich finanziell zu stärken.

Diese Summen sind jedoch in keinem Fall vergleichbar mit den TV-Verträgen, die die Premier League seit der Gründung 1992 abschloss. Die Entwicklung der Premier League, der *Greatest Show on Earth*¹¹⁴, wie sie sich selbst nennt, ist vor allem wirtschaftlich und medial rasant. Der erste TV-Vertrag zwischen der Premier League und dem Bezahlsender Sky Sports hatte einen Wert von £304 Millionen über 5 Jahre. 1997 zahl-

¹¹¹ vgl. <http://web.archive.org/web/20080411034859/http://www.football-league.premiumtv.co.uk/page/History/0,,10794,00.html>, Zugriff am 26.05.2014.

¹¹² vgl. Crawford, Garry (2002), S.3.

¹¹³ vgl. Crawford, Garry (2002), S.3.

¹¹⁴ vgl. <http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/wales/8687540.stm>, Zugriff am 26.05.2014.

te Sky Sports bereits £670 Millionen für die englischen Übertragungsrechte. Weitere £98 Millionen kosteten die Übertragungsrechte für das Ausland. Dieser Vertrag war auf vier Jahre begrenzt. 2001 war die Summe auf £1.1 Milliarden für drei Jahre angewachsen. Hinzu kamen noch £325 Millionen für Auslandsrechte.¹¹⁵ Bis zur Saison 2006/07 besaß Sky Sports die alleinigen Übertragungsrechte für die Premier League, ehe Setanta Sports – ein irischer TV-Sender – zwei der sechs Übertragungspakete erwarb, nachdem die Europäische Kommission über die Exklusivrechte von Sky Sports geurteilt hatte.¹¹⁶

Der aktuelle TV-Vertrag von 2013 bis 2016 hat einen Wert von £3.018 Milliarden für die Live-Spiele bei Sky Sports und British Telecommunications (BT) sowie £178 Millionen für „Match of the Day“, die Highlight-Sendung der BBC.¹¹⁷ Die Premier League verkauft die Übertragungsrechte als Pakete von A bis F. Jedes Paket beinhaltet 23 Spiele pro Saison zu bestimmten Anstoßzeiten. In Paket A werden beispielsweise die Rechte für 23 Spiele am Sonntagnachmittag um 16:00 Uhr verkauft. Paket D enthält die Übertragungsrechte für 23 Spiele am Samstagnachmittag um 17:30 Uhr.¹¹⁸ Die Spiele, die am Samstagnachmittag um 15:00 Uhr stattfinden, werden in England nicht Live übertragen. Grund hierfür ist, dass die FA die „*match attendances and atmosphere*“¹¹⁹ schützen möchte.¹²⁰

Die TV-Gelder in der Premier League wurden anfangs zwischen 22 Vereinen aufgeteilt. Zur Saison 1995/96 wurde die Premier League auf 20 Vereine reduziert. Dies hatte zur Folge, dass jeder Verein nochmals höhere TV-Einnahmen hatte.

Die Verteilung der TV-Gelder in der Premier League hat sich seit ihrer Gründung 1992 nicht verändert. Vom inländischen TV-Deal der Premier League werden 50% gleichmäßig auf die Vereine verteilt. 25% werden je nach Platzierung auf die Vereine verteilt. Die verbleibenden 25% werden unter den Vereinen nach Anzahl der Live-

¹¹⁵ vgl. <http://www.tsmplug.com/richest/premier-league-tv-money-deals-2014-15/>, Zugriff am 26.05.2014.

¹¹⁶ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4156138.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹¹⁷ vgl. <http://www.tsmplug.com/richest/premier-league-tv-money-deals-2014-15/>, Zugriff am 26.05.2014.

¹¹⁸ vgl. <http://www.premierleague.com/en-gb/fans/faqs/how-does-the-premier-league-sell-its-tv-rights.html>, Zugriff am 08.06.2014.

¹¹⁹ vgl. <http://www.premierleague.com/en-gb/fans/faqs/why-3pm-saturday-matches-not-televised.html>, Zugriff am 07.06.2014.

¹²⁰ vgl. <http://www.premierleague.com/en-gb/fans/faqs/why-3pm-saturday-matches-not-televised.html>, Zugriff am 07.06.2014.

Übertragungen aufgeteilt. Die Einnahmen aus den Übertragungsrechten für das Ausland werden gleichmäßig unter den Vereinen verteilt.¹²¹

Der Club Manchester United hatte in der Saison 2012 Einnahmen aus TV-Übertragungen in der Höhe von £103.991 Millionen. Diese setzten sich zu 59% aus den Einnahmen der Premier League, zu 32.6% aus Einnahmen aus der Champions League und zu 8.4% aus anderen Wettbewerben zusammen.¹²²

Der Beginn der regelmäßigen Live-Übertragungen in den späten 1980er Jahren und das seitdem stetig wachsende mediale Interesse sowie die steigende Präsenz der Mannschaften im Fernsehen hatten auch Einfluss auf das Sponsoring.¹²³ Durch die hohe mediale Präsenz von Manchester United war der Elektronikartikelhersteller Sharp bereits 1982 auf den Club Manchester United aufmerksam geworden. Für £500.000 wurde Sharp der erste Trikotsponsor von Manchester United. Insgesamt hielt das Sponsoringverhältnis bis ins Jahr 2000.

Vodafone löste Sharp als Trikotsponsor von Manchester United ab. Für die Dauer von vier Jahren bezahlte Vodafone £30 Millionen. Nach zwei Jahren verlängerte Vodafone um weitere vier Jahre für £36 Millionen. 2006 sicherte sich die American International Group (AIG) die Werbefläche auf der Brust der Spieler des Clubs Manchester United. Für vier Jahre zahlte AIG £56,5 Millionen, was zu diesem Zeitpunkt der wertvollste Trikotsponsoring-Vertrag war.¹²⁴ Zu Beginn der Saison 2010/11 wechselte United erneut den Sponsor. Vier Jahre warb der amerikanische Versicherungskonzern Aon auf dem Trikot von United für £80 Millionen. Im gleichen Jahr unterschrieb der Paketdienst DHL einen Vierjahres-Vertrag als Sponsor der Trainingsbekleidung von Manchester United für £40 Millionen.¹²⁵ Ab der kommenden Saison wird der amerikanische Autohersteller Chevrolet für sieben Jahre auf der Brust der Spieler von Manchester United zu sehen sein, ein Vertrag, der jährlich £80 Millionen in die Kassen von United bringt und insgesamt £559 Millionen wert ist.¹²⁶

¹²¹ vgl. <http://www.tsmplug.com/richtlist/premier-league-tv-money-deals-2014-15/>, Zugriff am 26.05.2014.

¹²² vgl. Manchester United Annual Report 2012, S. 2 und S.6,

<http://ir.manutd.com/phoenix.zhtml?c=133303&p=irol-reportsannual>, Zugriff am 26.05.2014.

¹²³ vgl. Barnett, Steven (1990), Games & Sets: The Changing Face of Sport on Television, S.183.

¹²⁴ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4882640.stm>, Zugriff am 26.05.2014.

¹²⁵ vgl. <http://www.manutd.com/en/News-And-Features/Club-News/2011/Aug/DHL-delivers-ground-breaking-deal.aspx>, Zugriff am 26.05.2014.

¹²⁶ vgl. <http://www.manutd.com/en/News-And-Features/Club-News/2012/Jul/chevrolet-signs-seven-year-shirt-deal-beginning-in-2014.aspx>, Zugriff am 26.05.2014.

Heutzutage ist Trikotsponsoring jedoch nicht die einzige Sponsoringeinnahmequelle für den Club Manchester United. Auf der Homepage führt der Club aktuell 35 Unternehmen auf, die Sponsoren des Clubs sind.¹²⁷ Darunter sind Unternehmen wie z.B. Singha (Asiatischer Bierproduzent), Casillero del Diablo (Chilenischer Weinproduzent), Kansai Paint (Japanischer Farbenhersteller) und Mister Potatoe (Malayische Chipsmarke).¹²⁸

Die Zunahme von asiatischen Sponsoren bei Manchester United ist vor allem auf die Hohe Zahl an Anhängern des Clubs Manchester United zurückzuführen. Einer Umfrage aus dem Jahr 2012 nach hat der Club Manchester United weltweit 659 Millionen Anhänger bzw. Sympathisanten. Allein knapp die Hälfte, nämlich 325 Millionen, kommen demnach aus Asien.¹²⁹

Die mediale Berichterstattung hat Manchester United auf der ganzen Welt bekannt gemacht und dem Club Manchester United neue Absatzmärkte wie z.B. Asien und Saudi-Arabien¹³⁰ erschlossen. Gerade der asiatische Absatzmarkt ist für den Club Manchester United von hoher Wichtigkeit. Hier ist die Bevölkerungsdichte am Höchsten und die Begeisterung für Europa und englischen Fußball ist sehr ausgeprägt.

Die Verpflichtung eines asiatischen Spielers wie des Südkoreaners Park Ji-Sung ist mehr als nur eine sportliche Verstärkung. Sie ist vielmehr ein Türöffner in den südkoreanischen Markt. Von 2005 – 2012 spielte der Südkoreaner für Manchester United.¹³¹ Im Jahr 2009 besaßen 1.2 Millionen Südkoreaner eine Kreditkarte des Clubs Manchester United.¹³² Die Spiele vor Ort haben sportlich keinen Wert für Spieler und Trainer. Finanziell bringen diese Spiele dem Verein jedoch Einnahmen in Millionenhöhe. Nach einem Spiel in Saudi-Arabien im Jahr 2008 wurde die Saudi Telecom Company Sponsor von Manchester United und trug zur Vermarktung des Clubs in Saudi-Arabien bei. Dieser Deal verschaffte Manchester United Einnahmen in Höhe von £9.3 Millionen.¹³³ Darin sind noch keine Folgeeinnahmen aus Merchandiseverkäufen oder ähnlichem einberechnet.

¹²⁷ vgl. <http://www.manutd.com/en/Club/Sponsors.aspx>, Zugriff am 07.06.2013.

¹²⁸ vgl. <http://www.manutd.com/en/Club/Sponsors.aspx?pageNo=2>, Zugriff am 07.06.2014.

¹²⁹ vgl. <http://www.sportingintelligence.com/2012/06/07/manchester-united-659-million-people-can%E2%80%99t-be-wrong-can-they-070601/>, Zugriff am 07.06.2014.

¹³⁰ vgl. <http://www.theguardian.com/football/blog/2009/jul/22/manchester-united-pre-season-asia-tour>, Zugriff 07.06.2015.

¹³¹ vgl. http://www.soccerbase.com/players/player.sd?player_id=20757, Zugriff 07.06.2014.

¹³² vgl. www.theguardian.com/football/blog/2009/jul/22/manchester-united-pre-season-asia-tour, Zugriff am 07.06.2014.

¹³³ vgl. www.theguardian.com/football/blog/2009/jul/22/manchester-united-pre-season-asia-tour, Zugriff am 07.06.2014.

Ein weiteres Indiz für die Wichtigkeit des asiatischen und arabischen Marktes für den Club Manchester United ist die vereinseigene Homepage. Diese wird in Englisch, Spanisch und Französisch angeboten. Aber eben auch auf Arabisch, (Süd-) Koreanisch und Japanisch.¹³⁴ Besucht wird die Seite im Schnitt von mehr als 62 Millionen Besuchern pro Monat, gerechnet auf die letzten 12 Monate.¹³⁵ Zudem folgen dem Club Manchester United auf Facebook mehr als 50 Millionen Menschen weltweit. Die aktivsten Nutzer kommen dabei aus Bangkok.¹³⁶

Die bis hierher genannten Veränderungen im Club Manchester United und im englischen Fußball haben den Club Manchester United stark beeinflusst. Aus dem tiefen Loch Ende der 1980er Jahre hat sich der englische Fußball, respektive die Premier League, zur meist exportierten Liga der Welt entwickelt und ist nicht nur in England ein Massenphänomen. Der Club Manchester United ist heute nicht mehr nur ein Verein aus und für Manchester, sondern eine *global brand* mit einem Wert von ca. 542€ Millionen¹³⁷ und 659 Millionen Anhängern weltweit.¹³⁸ Nur Google, Apple, BBC, Dyson und Facebook haben weltweit eine größere Marken-Bekanntheit als Manchester United.¹³⁹

Nicht zuletzt mit der Übernahme des Clubs Manchester United durch Malcolm Glazer hat der Verein seine ursprünglichen Wurzeln als Arbeiterklub verloren und ist zum Spielzeug in einem Milliardengeschäft geworden. Die Familie Glazer ist nicht am Wohl von United interessiert, sondern nur an finanziellem Profit. Dieser wird heutzutage im Fußball nicht mehr ausschließlich auf dem Platz erzielt, vielmehr durch geschicktes Marketing in bevölkerungsstarken Gebieten wie Asien und durch den Verkauf von Merchandising-Artikeln. Diese Einnahmen übersteigen die Zuschauereinnahmen heutzutage um ein Vielfaches.

¹³⁴ vgl. <http://www.manutd.com/Splash-Page.aspx>, Zugriff am 07.06.2014.

¹³⁵ vgl. <http://ir.manutd.com/phoenix.zhtml?c=133303&p=irol-irhome>, Zugriff am 07.06.2014.

¹³⁶ vgl. <https://www.facebook.com/manchesterunited/likes>, Zugriff am 07.06.2014.

¹³⁷ vgl. <http://sportbild.bild.de/fussball/2014/fussball/bayern-wertvollste-fussball-marke-der-welt-36137006.sport.html>, Zugriff am 26.05.2014.

¹³⁸ vgl. <http://www.sportingintelligence.com/2012/06/07/manchester-united-659-million-people-can%E2%80%99t-be-wrong-can-they-070601/>, Zugriff am 07.06.2014.

¹³⁹ vgl. <http://www.mirror.co.uk/news/uk-news/manchester-united-the-110million-a-year-religion-90586>, Zugriff am 07.06.2014.

3.3 Großinvestoren bei Manchester United FC

Der Einstieg von Investoren bei englischen Fußballvereinen ist mit der Art der Firmierung der Vereine verknüpft und hat eine lange Tradition in England. Der erste Investor des Clubs Manchester United war John Henry Davies, ein lokaler Geschäftsmann, dem neben seinen eigenen wirtschaftlichen Interessen vor allem das Wohl des Vereins am Herzen lag. Diese Art von Investoren war bis in die 1980er Jahre üblich bei Vereinen wie Manchester United. Lokale Geschäftsmänner unterstützten den Club um der Gesellschaft und Ihrer Gemeinschaft etwas zurückzugeben, hatten aber natürlich auch wirtschaftliche Vorteile aus Ihrem Engagement.

1984 erfolgte der erste Versuch den Verein Manchester United zu kaufen. Der britische Medienmogul Robert Maxwell bot £10 Millionen. Allerdings scheiterte der Verkauf schon vor den ersten ernsthaften Gesprächen.¹⁴⁰

Michael Knighton, ein Immobilienmakler, unternahm 1989 den nächsten Versuch den Club Manchester United für die Rekordsumme von £20 Millionen zu kaufen. Sein Ziel war es den Club Manchester United zurück an die Spitze des englischen Fußballs zu führen. Hierfür wollte er u.a. £10 Millionen in das Old Trafford investieren. Der Deal scheiterte erst in letzter Minute, nachdem seine finanziellen Unterstützer absagten.¹⁴¹

Im Jahr 1991 ging der Club Manchester United an die Börse. Durch diesen Schritt wurde der Verein zu einer *Public Limited Company (PLC)*.¹⁴² Sieben Jahre später, 1998, bot der britische Medienmogul Rupert Murdoch, Besitzer u.a. von Sky Sports, £623 Millionen für den Club Manchester United.¹⁴³ Der Vorstand des Clubs Manchester United nahm das Angebot an. In letzter Instanz scheiterte die Übernahme jedoch vor der *Competition Commission*¹⁴⁴, die in der Übernahme die Gefahr der Wettbewerbsverzerrung sah. Sky Sports hielt zu diesem Zeitpunkt die Übertragungsrechte für die Premier League.¹⁴⁵

¹⁴⁰ vgl. Crick, Michael & Smith, David (1990), *Manchester United: The Betrayal of a Legend*, S.184-186.

¹⁴¹ vgl. Crick, Michael & Smith, David (1990), *Manchester United: The Betrayal of a Legend*, S. 277-8.

¹⁴² vgl. Bose, Mihir (2007), *Manchester Disunited: Trouble and Takeover at the World's Richest Football Club*, S.78.

¹⁴³ vgl. Bose, Mihir (2007), *Manchester Disunited: Trouble and Takeover at the World's Richest Football Club*, S.114.

¹⁴⁴ vgl. <https://www.gov.uk/government/organisations/competition-commission>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁴⁵ vgl. Bose, Mihir (2007), *Manchester Disunited: Trouble and Takeover at the World's Richest Football Club*, S.157 & 175.

Auf der Suche nach neuen Investoren wurde der Vorstand des Clubs Manchester United im April 2003 beim amerikanischen Geschäftsmann Malcolm Glazer fündig. Für £9 Millionen erwarb Malcolm Glazer über seine Holding-Firma *Red Football* 2.9% am Club Manchester United.¹⁴⁶ Durch den Kauf der Anteile über die Holding-Firma reduzierte Malcolm Glazer sein persönliches Risiko. Im Oktober 2003 waren die Anteile von Malcolm Glazer am Club Manchester United auf 9.66% gestiegen.¹⁴⁷ Dies bot weiteren Nährboden für die Spekulationen um einen Übernahme des Clubs Manchester United durch den amerikanischen Milliardär.¹⁴⁸

Im Februar 2004 erhöhte Glazer seine Anteile erneut. Er besaß nun 16.31% des Clubs Manchester United. Zwei weitere Großaktionäre, die Iren John Magnier und JP McManus erhöhten ihren Anteil ebenfalls auf nun 28.89%. Bedingt durch die beiden Nachrichten erhöhte sich der Börsenwert des Clubs Manchester United auf £741 Millionen.¹⁴⁹ Acht Monate später, im Oktober 2004, hatte Glazer seinen Anteil am Club Manchester United auf 28.11% erhöht. Die Marke von 30% ist nach englischem Recht die Grenze, ab der ein Aktionär ein formelles Übernahmegebot machen muss.¹⁵⁰ Im Dezember 2004 unterbreitete Malcolm Glazer sein erstes Übernahmeangebot. Dieses wurde jedoch vom Club zurückgewiesen. Im Februar 2005 bot Malcolm Glazer £800 Millionen hypothetisch für den Club Manchester United. Der Verein gewährte Malcolm Glazer daraufhin Einsicht in seine Unterlagen.¹⁵¹

Am 28. April 2005 setzte das *Takeover Panel* der Londoner Börse eine *Deadline*. Bis zum 17. Mai hatte Glazer nun Zeit dem *Takeover Panel* mitzuteilen, welche Absichten er in Bezug auf den Club Manchester United hatte. Bis zum 13. Mai 2005 kaufte Malcolm Glazer den Anteil der Iren John Magnier und JP McManus für £227.2 Millionen¹⁵² sowie des Schotten Harry Dobson auf. Zudem kaufte er weitere Anteile in Höhe von 12.8%. Somit lagen seine Anteile nur knapp unterhalb von 75%. Ab diesem Wert war es ihm möglich den Club Manchester United von der Börse zu nehmen und dem Verein den Status der *Public Limited Company* zu entziehen.¹⁵³

¹⁴⁶ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3141968.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁴⁷ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3207492.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁴⁸ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3141968.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁴⁹ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3485393.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁵⁰ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3754598.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁵¹ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4540939.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁵² vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4541645.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁵³ vgl. http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/football/teams/m/man_utd/4545339.stm, Zugriff am 08.06.2014.

Drei Tage später, am 16. Mai 2005, hatte Malcolm Glazer seinen Anteil am Club auf 75.7% erhöht. Den übrigen Anteilseignern bot Malcolm Glazer £3 pro Aktie.¹⁵⁴ Am 22. Juni 2005 nahm Malcolm Glazer den Club Manchester United von der Börse. Außerdem konnte er nun Schulden auf den Club Manchester United übertragen.¹⁵⁵ Dies war eine der Sorgen der Anhänger. Da Malcolm Glazer sehr aggressiv beim Kauf seiner Anteile vorgegangen war, hatte er hohe Preise zahlen müssen. Diese Schulden konnte er nun auf den Verein übertragen. Die Fans sollten Recht behalten.

Sechs Tage, nachdem der Club Manchester United von der Börse genommen worden war, hatte Malcolm Glazer seinen Anteil auf 98% erhöht. Dies erlaubte ihm nun, die verbleibenden Anteilseigner zum Kauf zu zwingen. Die Übernahme war erfolgt. Für £790 Millionen hatte Malcolm Glazer innerhalb von knapp zwei Jahren den Club Manchester United gekauft. Seine Holding-Firma *Red Football* hatte dafür Schulden in Höhe von £265 Millionen aufgenommen und als Gegenwert eine Gewinnbeteiligung am Club Manchester United verkauft. Weitere £275 Millionen Schulden hatte *Red Football* in anderen Leihgeschäften gemacht.¹⁵⁶

Insgesamt wurden Schulden in Höhe von £660 Millionen auf den Club Manchester United überschrieben. Der Verein war damit erstmals seit der Rettung durch James Gibson 1931 wieder verschuldet.

Allein die Zinszahlungen beliefen sich nun auf £62 Millionen pro Jahr. Im Jahr 2010 kamen noch einmal Zahlungen in Höhe von £38 Millionen hinzu, da der Club Manchester United Investoren deren Kapital nicht zurückgeben konnte. Dies hatte Zinserhöhungen zur Folge.¹⁵⁷

Nach den o.g. Geschehnissen hatte das Unternehmen *Red Football* Schulden in Höhe von £716.5 Millionen bis zum Februar 2010 angehäuft. Als Gegenwert gab *Red Football* den Club Manchester United an.¹⁵⁸

Die Folgen für den Club Manchester United waren fatal, denn somit standen beim Club Manchester United Schulden in Höhe von £716.5 Millionen auf den Konten. Zur Tilgung sammelte der Club Manchester United Anleihen in Höhe von £504 Millionen, um

¹⁵⁴ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4629401.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁵⁵ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4550141.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁵⁶ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4629401.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁵⁷ vgl. http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/football/teams/m/man_utd/8931026.stm, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁵⁸ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/8470595.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

zumindest die Schulden bei internationalen Banken nahezu abzubezahlen. Diese lagen zu diesem Zeitpunkt bei £509 Millionen.¹⁵⁹

Im August 2012 ging der Club Manchester United wieder an die Börse. Allerdings nicht in London, sondern in New York. Um Schulden zu tilgen und den Club profitabler zu machen beschloss Malcolm Glazer 10% des Clubs Manchester United zu verkaufen. Ein Großteil des Geldes sollte direkt an die Glazer-Familie fließen. Die Folge war, dass der Aktienpreis auf \$14 fiel. Angesetzt waren zunächst \$16 - \$20.¹⁶⁰ Die Aktien waren in zwei Kategorien unterteilt. Die Kategorie B-Aktien, die im Besitz der Glazer-Familie blieben, hatten eine 10-fach höhere Stimmgewalt als die Aktien, die an die Öffentlichkeit verkauft wurden. Dadurch wurde der Versuch einer Übernahme im Vorfeld kategorisch ausgeschlossen.¹⁶¹

Durch den Börsengang und den Verkauf von Aktien konnte der Club seine Schulden auf £359.7 Millionen senken.¹⁶² Im Mai 2013 konnte der Club Manchester United diese auf £307 Millionen reduzieren nachdem die *Bank of America* einer Zinssenkung zustimmte.¹⁶³

Der Kauf von Fußballvereinen bzw. der Einstieg von Investoren ist in England Gang und Gebe. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass sämtliche Vereine auf professioneller Ebene Firmen und keine Vereine der Rechtsform nach sind. In einem Verein hat jedes Mitglied eine Stimme, unabhängig davon, wie viel er für seine Mitgliedschaft bezahlt. Kauft ein Investor einen Verein oder die Mehrheit an Aktien, besitzt er das alleinige Stimmrecht bzw. kann alle anderen Aktieninhaber aus dem Verein drängen, indem er deren Anteile aufkauft.

Der Kauf des Clubs Manchester United durch Malcolm Glazer war in seiner Form jedoch einzigartig. Glazer kaufte sich den Verein auf Schulden, die er dann dem Verein überschrieb. Der Club Manchester United wurde so über Nacht von einem der reichsten Vereine zum höchstverschuldeten Verein in England, wenn nicht sogar in Europa.

¹⁵⁹ vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/8475317.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁶⁰ vgl. <http://www.bbc.com/news/business-19061040>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁶¹ vgl. <http://www.theguardian.com/football/blog/2012/jul/26/manchester-united-glazers-new-york>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁶² vgl. <http://www.bbc.com/news/business-20327870>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁶³ vgl. <http://www.bbc.com/news/business-22651038>, Zugriff am 08.06.2014.

Zudem hatte Malcolm Glazer kein Interesse an weiteren Investitionen in den Club Manchester United. Sein einziges Interesse war, mit dem Club Manchester United zu verdienen.

Bis zur Saison 2012 hatte Manchester United in sieben Jahren unter Malcolm Glazer lediglich £258.95 Millionen für Transfers ausgegeben.¹⁶⁴ Dem gegenüber standen Einnahmen aus Spielertransfers in Höhe von £178.95 Millionen. Die Ausgaben lagen also lediglich bei £80 Millionen netto. Roman Abramowitsch, russischer Milliardär und Besitzer des Clubs Chelsea FC seit dem Jahr 2003, gab in seinen ersten sieben Spielzeiten £434.5 Millionen für neue Spieler aus. Bis zur Saison 2012/13 waren es sogar £695.1 Millionen.¹⁶⁵ Dem gegenüber standen Transfereinnahmen in Höhe von £161.9 Millionen in den ersten Sieben Jahren von 2003 bis 2010. Bis zur Saison 2012/13 beliefen sich die Transfereinnahmen auf £227.3 Millionen.¹⁶⁶ Die Netto-Ausgaben liegen also bei £272.6 Millionen bzw. £467.8 Millionen. Die Konsequenz ist, dass Vereine wie der Club Chelsea FC mit dem Club Manchester United gleichgezogen haben und ihn nun sogar überflügeln und weitaus erfolgreicher sind.

Das Transferverhalten des Clubs Chelsea FC ist ein gutes Beispiel für den eigentlichen Weg, den ein Club geht, nachdem dieser aufgekauft wurde. Der Käufer kauft erst den Verein, um diesen dann mit seinem Geld zu sportlichen Erfolg zu führen. Dies funktioniert nur über die Verpflichtung von guten Spielern. Im Fall des Clubs Manchester United war der Kaufpreis allerdings sehr hoch und durch Schulden finanziert. Malcolm Glazer hatte kaum noch Geld zur Verfügung. Zudem war der Club Manchester United bereits erfolgreich. Wie sich zeigte, lag dies jedoch vor allem am Trainer Alex Ferguson, der es verstand die Mannschaft zu fordern und zu fördern. Dennoch brauchte der Verein neue Spieler, um weitere Titel zu gewinnen. Für internationale Erfolge reichte es jedoch nur einmal seit Malcolm Glazer den Verein übernommen hatte, 2008.

Um sportlich konkurrenzfähig zu bleiben sind Investitionen in die Mannschaft von Nöten, denn die Mannschaft ist das Aushängeschild eines Fußballvereins wie Manchester United. Bleibt der sportliche Erfolg aus, zieht dies einen Rückgang in den Ticketeinnahmen, den Merchandisingeinnahmen sowie der Beliebtheit nach sich. Kaum einer der weltweit 659 Millionen Anhänger des Clubs Manchester United würde sich für den

¹⁶⁴ vgl. <http://www.manchestereveningnews.co.uk/sport/football/football-news/manchester-united-special-glazers-transfer-692328>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁶⁵ vgl. <http://www.dailymail.co.uk/sport/football/article-2352273/Chelsea-signings-Roman-Abramovich--verdicts-them.html>, Zugriff am 08.06.2014.

¹⁶⁶ vgl. http://www.transfermarkt.co.uk/chelsea-fc/transfers/verein/631?saison_id=2012&pos=&detailpos=, Zugriff am 08.06.2014.

Verein interessieren, wäre er in der nahen Vergangenheit nicht erfolgreich gewesen. Ausgenommen die Anhänger aus der Stadt Manchester selbst. Ohne die sportlichen Erfolge wäre die Expansion auf dem asiatischen Markt nicht so erfolgreich gewesen, denn nur wenige der dortigen Anhänger haben einen Bezug zur Stadt Manchester oder sind dem Verein aus Treue und über Jahre schon eng verbunden. Der Club Manchester United war einfach einer der ersten Vereine, der das Potenzial des asiatischen Marktes erkannte und dies zu Nutzen wusste. Bleiben die Erfolge aus, können die weltweit verteilten Anhängerzahlen schnell wieder sinken.

Das System der Investoren hat Vor- und Nachteile. Geht der Kauf eines Vereins ohne das Anhäufen von Schulden vonstatten, steht der Verein nach dem Einstieg des Investors meist besser da. Neue Spieler werden gekauft, das Stadion wird modernisiert. Im Fall des Clubs Manchester United war der Einstieg von Malcolm Glazer jedoch ein einziger Nachteil. Der Club wurde über Nacht vom stolzen, reichen Aushängeschild der Premier League zu einem hochverschuldeten Unternehmen in der Hand einer amerikanischen Familie, deren Anführer die Stadt Manchester und das Old Trafford nie besucht hat. Knapp Zehn Jahre nach der Übernahme durch Malcolm Glazer ist der Verein immer noch mit £389 Millionen verschuldet und hat seine Dominanz eingebüßt.¹⁶⁷ Die Fanszene des Clubs Manchester United ist am Einstieg des amerikanischen Investors zerbrochen und die Stimmung im Old Trafford hat sich negativ verändert.

Jeder Club, der sich zum Kauf anbietet oder sich der Gefahr des Einstiegs eines Investors aussetzt, verliert mit dem Kauf oder Einstieg eines Investors einen Teil seiner Tradition und verliert an Glaubwürdigkeit gegenüber seinen treuen Anhängern. Finanziell ist dieses System zumeist ein Segen für die Vereine, aber den Preis, den die Clubs auf der anderen Seite bezahlen, ist mit Geld nicht zu bezahlen.

¹⁶⁷ vgl. <http://www.theguardian.com/football/david-conn-inside-sport-blog/2014/jan/25/manchester-united-glazers-david-conn>, Zugriff am 08.06.2014.

4 Die Alternative: Der FC United of Manchester

Die in diesem Kapitel verwendeten Informationen und Einschätzungen des Autors ergeben sich aus dem Interview in Anlage 1 sowie den genannten Quellen.

Die Übernahme des Clubs Manchester United durch Malcolm Glazer hatte nicht nur finanzielle Folgen für den Club. Die Fanszene des Clubs Manchester United protestierte bereits vor der endgültigen Übernahme vehement gegen den neuen Club-Besitzer.¹⁶⁸ Einigen Fans waren Proteste zu wenig. Sie konnten sich nicht mehr mit dem Club Manchester United identifizieren. Ticketpreiserhöhungen, der mediale Einfluss auf die Anstoßzeiten und die stetige Entwicklung weg vom Fußballclub zu einer internationalen Marke, der Verlust des Gemeinschaftsgefühls auf den Tribünen durch den Umbau zum *All-Seater* waren seit Jahren vorangeschritten. Die Übernahme des Clubs Manchester United war der letzte Punkt in einer langen Reihe von Entwicklungen.¹⁶⁹

Diese Fans gründeten den FC United of Manchester.



Abbildung 13: Logo des Clubs FC United of Manchester.¹⁷⁰

Knapp 1000 Fans spendeten Geld, um den Verein ins Leben zu rufen und um zu zeigen, dass Interesse an dieser Neugründung bestand. Innerhalb von zwei Monaten

¹⁶⁸ vgl. http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/football/photo_galleries/4542487.stm, Zugriff am 09.06.2014.

¹⁶⁹ vgl. http://www.fc-utd.co.uk/m_history.php#intro, Zugriff am 09.06.2014.

¹⁷⁰ vgl. <http://www.fc-utd.co.uk/shop1/images/P2055925.jpg>, Zugriff am 09.06.2014.

wurde aus einer Idee in einem *Pub* ein Fußballverein.¹⁷¹ Mit Beginn der Saison 2005/06 nahm der Club FC United of Manchester am regulären Spielbetrieb in der zehnten Liga teil. Seitdem folgten drei Aufstiege bis in die Northern Premier League Premier Division. In den vergangenen drei Spielzeiten scheiterte der Verein jeweils erst in den *Play-Offs* am Aufstieg in die sechste Liga.¹⁷²

Die Heimspiele trägt der Club FC United of Manchester zur Zeit noch im Stadion Gigg Lane des Clubs Bury FC und im Stadion Bower Fold des Clubs Stalybridge Celtic FC aus. Diese beiden Vereine vermieten dem Club FC United of Manchester ihre Stadien. Das Stadion des Bury FC ist zwar ein reines Sitzplatzstadion, doch die Fans des Clubs FC United of Manchester stehen zu 90%. Ein großer Unterschied zu den Spielen des Clubs Manchester United und zum englischen Fußball im Allgemeinen. Die Eintrittspreise liegen bei £8 für Erwachsene und £2 für Jugendliche bis 18 Jahren.¹⁷³

In der ersten Hälfte der Saison 2014/15 wird der Club aber sein eigenes Stadion, den Broadhurst Park, in Moston, Greater Manchester, einweihen. Das Stadion, dessen Gesamtkosten bei £5 Millionen liegen, hat der Verein zur Hälfte durch Spenden der Mitglieder finanziert. £2.5 Millionen sammelten Fans und Mitglieder des Clubs, der seine Heimspiele vor ca. 1.800 Zuschauern austrägt. Die andere Hälfte der Baukosten tragen Regierungsbehörden und die Stadt Manchester.

Sportlicher Erfolg ist für den Club FC United of Manchester aber nicht das Wichtigste. Auf langfristige Sicht wäre ein Aufstieg bis in die fünfte Liga, die Football Conference, oder die vierte Liga, die Football League Division Two, zwar schön, aber nicht um jeden Preis.¹⁷⁴ Die Kommerzialisierung des Clubs ist stark beschränkt. Es gibt zwar Bandenwerbung, aber der Verein hat in seinem Manifest festgesetzt, dass der Club nie einen Trikotsponsor haben wird. Die Trikots für die Spieler werden z.T. von Privatpersonen, Mitgliedern des Vereins oder kleineren Firmen und Fanclubs gesponsert.¹⁷⁵

Da die Fans zudem gegen den Einfluss der Medien auf die Anstoßzeiten sind, wäre ein Aufstieg in den professionellen Fußball nur mit Kompromissbereitschaft zu erreichen. Ab der fünften Liga wird Fußball in England national übertragen und das Fernsehen setzt z.T. die Anstoßzeiten für Spitzenspiele fest.

¹⁷¹ vgl. Anlage 1, Interview mit Richard Simpson vom 18.03.2014.

¹⁷² vgl. Anlage 1, Interview mit Richard Simpson vom 18.03.2014.

¹⁷³ vgl. http://www.fc-utd.co.uk/m_hometickets.php, Zugriff am 09.06.2014.

¹⁷⁴ vgl. Anlage 1, Interview mit Richard Simpson vom 18.03.2014.

¹⁷⁵ vgl. http://www.fc-utd.co.uk/m_squad.php?current=y, Zugriff am 09.06.2014.

Der Grundgedanke und die Ziele des Clubs FC United of Manchester sind vielmehr auf das Geschehen neben dem Fußballplatz ausgerichtet. Der Verein wurde gegründet, um eine Gemeinschaft für Fans des Clubs Manchester United zu formen, die nicht mehr ins Old Trafford gehen wollten. Der Club FC United of Manchester soll bestehende Freundschaften, die es nur durch den Fußball gibt, weiterleben lassen. Traditioneller Fußball, beschränkt auf das Wichtigste. Das ist der FC United of Manchester.

Die Angestellten des Vereins arbeiten freiwillig, vom Ordner über den Ticketverkäufer und den Mann hinter der Bar bis zum Pressesprecher. Abgesehen vom Trainer und der Mannschaft erhält nur der General Manager ein Gehalt vom Club.¹⁷⁶

Der Standort in Moston ist ein strukturschwacher Teil des Bezirks Greater Manchester, sodass ein großer Fokus auf der Zusammenarbeit mit der dortigen Gemeinschaft liegt. Der Club FC United of Manchester möchte der Gegend und seiner Nachbarschaft helfen. Aus diesen Gründen wurden vor 150 Jahren Fußballvereine gegründet, nämlich um die Menschen von der Straße und aus den *Pubs* zu holen.¹⁷⁷ Da der Verein als *non-profit organization* gegründet wurde, ist es dem Club nicht erlaubt Gewinn zu erwirtschaften. Sämtlicher Gewinn fließt zurück in den Verein und in den Stadtteil, in dem er angesiedelt ist.¹⁷⁸

Der Club FC United of Manchester hat ca. 2.500 – 3.000 Mitglieder. Diese Mitglieder haben allesamt dem Club Manchester United den Rücken gekehrt und verbringen ihre Zeit nun mit dem Club FC United of Manchester. Zu Heimspielen kommen im Schnitt ca. 1.800 Zuschauer. Bei Auswärtsspielen wird der Verein von bis zu 1.000 Fans begleitet. Die Fans und Mitglieder waren bis 2005 Fans des Clubs Manchester United, haben aber mit der Entwicklung des modernen Fußballs nicht leben können. Sie verfolgen die Spieler des Clubs Manchester United zwar noch, jedoch sind die Emotionen nicht mehr dieselben. Die Kommerzialisierung hat den Club Manchester United von seiner Basis, den Fans, entfremdet.¹⁷⁹

Der Club FC United of Manchester sieht sich nicht als Konkurrenz zum Club Manchester United. Vielmehr ist der Club eine Alternative. Ein Verein, der einen anderen Weg beschreitet, sich auf die Anfänge des Sports besinnt. Die Anhängerschaft besteht zu ca. 95% aus ehemaligen Fans des Clubs Manchester United. Die restlichen ca. 5%

¹⁷⁶ vgl. Anlage 1, Interview mit Richard Simpson vom 18.03.2014.

¹⁷⁷ vgl. Anlage 1, Interview mit Richard Simpson vom 18.03.2014.

¹⁷⁸ vgl. Anlage 1, Interview mit Richard Simpson vom 18.03.2014.

¹⁷⁹ vgl. Anlage 1, Interview mit Richard Simpson vom 18.03.2014.

sind Fans des Fußballs. Menschen, die für sich festgestellt haben, dass der Weg, den der Fußball in den letzten 20 Jahren eingeschlagen hat, nicht der richtige Weg ist.¹⁸⁰

Die Gründung des Clubs FC United of Manchester ist ein Schritt zurück, ein Schritt zurück zu den Wurzeln des Fußballs. Der Verein ist ein Teil der Gemeinschaft und die Gemeinschaft ist ein Teil des Vereins. Denn ohne die Fans, die den Verein gegründet haben, gäbe es diesen gar nicht. Beim Club FC United of Manchester geht es um Mitmachen, um Teilnahme, um Eigeninitiative und um die Gemeinschaft. Es geht darum sich wohlfühlen, sich als Teil des Ganzen zu sehen und das Gefühl der Gemeinschaft zu erleben. Mitspracherecht, Kommunikation und Eigeninitiative sind wichtige Säulen des Clubs FC United of Manchester.

Der Club FC United of Manchester zeigt, dass es auch ohne großes Geld geht. Ein Ausstieg der Familie Glazer beim Club Manchester United zieht keine Veränderung für den Club FC United of Manchester nach sich. Der Club wird weiter als Alternative existieren und seinen Weg beschreiten. „Wehret den Anfängen“, so kann man das Motto des Clubs FC United of Manchester am Besten zusammenfassen. Zurück zum Fußball, wie er vor 150 Jahren war, nur in modernerer Form. Das charakterisiert den Club FC United of Manchester.

Der Club Manchester United hat sich in seiner Entwicklung zur weltweiten Marke immer weiter von seinem Ursprung entfernt. Der Club FC United of Manchester greift die Geschichte, den Ursprung des Vereins wieder auf. Ein Verein aus der Gemeinschaft für die Gemeinschaft. Ticketpreise, die sich die *working class* und die Jugendlichen leisten können. Eine Anhängerschaft, die sich einig ist in der Sache, für die Sie einstehen. Ein Gemeinschaftsgefühl, das es in den *All-Seatern* der Premier League aufgrund des Sitzens nicht mehr gibt. Emotionen dürfen gelebt und Gesänge gesungen werden. Der Club ist sich seiner Verantwortung für die lokale Gemeinschaft, den Stadtteil und die Nachbarschaft bewusst und nimmt diese an. Der Schritt weg vom Verein, mit dem man aufgewachsen ist, zu einem neuen Verein, der für etwas steht, mit dem man sich identifizieren kann, ist für keinen Fan leicht. In der heutigen Zeit und bei der Entwicklung, die der Club Manchester United erlebt hat, aber nur allzu verständlich.

¹⁸⁰ vgl. Anlage 1, Interview mit Richard Simpson vom 18.03.2014.

5 Fazit

In der Einleitung dieser Bachelorthesis hat der Autor Fragen formuliert, mit denen er sich im Rahmen dieser Arbeit auseinandersetzt. Zudem beinhaltet der Titel der Arbeit eine entscheidende Frage. Hat sich der Fußball vom *People's Game* zum *Rich Man's Game* gewandelt?

Der Club Manchester United zeigt beispielhaft die Entwicklung des englischen Fußballs auf. Gegründet als Arbeiterverein 1878 hat der Club Manchester United sich zu einem – an der amerikanischen Börse notierten - Unternehmen entwickelt, bei dem es spätestens seit dem Verkauf des Clubs an den Investor Malcolm Glazer vor allem um Gewinnmaximierung geht.

Von einem Club der *working class* hat sich Manchester United weit entfernt. Gestiegene Ticketpreise seit Anfang der 1990er Jahre trugen dazu ebenso bei wie der Umbau zu *All-Seater* Stadien. Der damit einhergehende Verlust von Bewegungsfreiheit und der Freiheit, Emotionen freien Lauf lassen zu können, waren weitere Faktoren.

Der Verkauf des Clubs Manchester United an Malcolm Glazer hat den Verein im Jahr 2005 dann endgültig von seinen Wurzeln gelöst. Die Fans, die bis dahin Anteile an ihrem eigenen Verein hielten, wurden zum Verkauf gezwungen. Der Club Manchester United wurde über Nacht zu einem der höchstverschuldeten Vereine in England. Eine Tatsache, die Manchester United bis heute begleitet und die verantwortlich für höhere Eintrittspreise und niedrige Transferausgaben seitdem ist. Die Übertragung der Schulden hat den Club Manchester United und seine Entwicklung seit 2005 stark beeinflusst.

Fans des Clubs Manchester United, die sich durch die Entwicklungen des modernen Fußballs bei Manchester United nicht mehr wohl fühlten, gründeten an diesem Punkt der Entwicklung den Club FC United of Manchester. Eine familiäre, mitgliedergeführte Alternative zum Millionenkonstrukt vom Old Trafford. Der Club FC United of Manchester genießt seit seiner Gründung 2005 den Respekt und die Sympathie vieler Fußballfans und Fußballromantiker in England und der ganzen Welt, da der Club sich auf die Grundwerte des Sports besinnt.

Aktuell ist der Verein immer noch mit über £400 Millionen verschuldet und steht vor einer ungewissen Zukunft. Die Saison 2013/14 war die schlechteste Saison des Clubs Manchester United seit 1989. Zum ersten Mal seit 1990 nimmt der Club Manchester United nicht an einem europäischen Wettbewerb teil. Dies ist nicht nur sportlich eine große Enttäuschung. Der wirtschaftliche Faktor spielt mindestens eine ebenso große Rolle in der heutigen Zeit, in der es beim Fußball hauptsächlich um Geld geht.

Malcolm Glazer verstarb am 28. Mai 2014. Seine sechs Kinder sitzen jedoch weiterhin im Vorstand des Clubs Manchester United. Die Frage wird sein, ob sich die Familienmitglieder einig sind über den Weg, den der Club Manchester United gehen soll oder ob einige ihren Anteil verkaufen wollen.

Zur Saison 2014/15 hat der Club Manchester United den aktuellen Nationaltrainer der Niederlande, Louis van Gaal, als Trainer verpflichtet. Für den Umbruch bzw. die Neuausrichtung der Mannschaft stehen ihm ca. £250 Millionen zur Verfügung. Ob dies den Club Manchester United zurück in die Erfolgsspur führt, wird sich erst noch zeigen. Sicher ist nur, dass sich der Club eine weitere Saison ohne die Teilnahme am internationalen Wettbewerb und sportlichen Erfolg in der Premier League nicht leisten kann. Sponsoren und auch die Familie Glazer allein haben daran größtes, finanzielles Interesse. Sportlicher Erfolg und wirtschaftlicher Ertrag sind bei einem Fußballverein doch enger miteinander verknüpft als es der Familie Glazer lieb sein wird.

Der Club Manchester United erlebt aktuell die schwierigste Periode seit 25 Jahren. Sollten sich ein oder mehrere Mitglieder der Familie Glazer zum Verkauf der Anteile entschließen, kann man für den Club Manchester United nur hoffen, dass diese Anteile vom Fan-Verband des Clubs Manchester United oder von lokalen Geschäftsleuten aufgekauft werden, deren Interesse nicht ausschließlich wirtschaftlicher Natur ist. Zudem ist es für den Club Manchester United wichtig die Schulden abzubauen, die sich durch den Verkauf des Clubs an Malcolm Glazer angehäuft haben. Sportlich muss der Club wieder an die Erfolge von vor einigen Jahren anknüpfen, um Fans und Sponsoren gleichermaßen zufrieden zu stellen. Die Fans dürften jedoch eine weitere mittelmäßige Saison eher hinnehmen als Sponsoren, die rein wirtschaftlichen Nutzen aus ihrer Verbindung zum Club Manchester United ziehen wollen und für die sportlicher Erfolg gleichzusetzen ist mit wirtschaftlichem Mehrwert.

Der Club Manchester United und der englische Fußball der Premier League haben sich zu einem Sport der *upper middle-class* und der höheren Klassen entwickelt. Es ist keine *People's Game* mehr. Er ist längst zum *Rich Man's Game* geworden. Nicht erst seit dem Einstieg von Malcolm Glazer beim Club Manchester United.

Diese Entwicklung ist vor allem zwei Punkten geschuldet. Zum Einen sind die Eintrittspreise bei Spielen des Clubs Manchester United so hoch, dass sich die *working class* diese kaum noch leisten kann und somit von vornherein ausgeschlossen wird. Der zweite Punkt ist die unterschiedliche Wahrnehmung des Sports an sich. Der Sport steht nicht mehr für die Werte, die er in seinen Anfängen oder auch noch vor 30 Jahren vertreten hat. Heute dreht es sich im Fußball fast ausschließlich um Geld. Der Fan hat kein Mitspracherecht mehr im Verein. Er wird nicht mehr als wichtiger Teil des Gesamtkonstrukts des Clubs gesehen, sondern nur noch als Kunde und Geldbringer. Die

höheren Klassen haben sich den Fußball in der Premier League von der *working class* zurückgeholt. Sie sind diejenigen, die sich den Besuch der Spiele regelmäßig leisten können und an denen die Vereine am Meisten verdienen können. Der Club Manchester United steht beispielhaft für diese Entwicklung und die Entfremdung von den eigenen Wurzeln im englischen Fußball.

Die Gründung des Clubs FC United of Manchester war im Rahmen dieser Entwicklung ein logischer und konsequenter Schritt, der der *working class* und den Fußballromantikern wieder den Fußball zurückbringt, den man sich wünscht. Der Club spielt zwar noch in der 7. Liga, aber dafür gibt er allen Beteiligten das Gefühl der Wertschätzung. Den Fußball der unteren Spielklassen erobern Vereine wie der FC United of Manchester so für sich. Der FC United of Manchester und andere von Fans gegründete Vereine sind gute Beispiele dafür, wie der englische Fußball wieder zum *People's Game* werden kann. Der englische Fußball muss wieder ehrlich, laut und bodenständig werden. Zurück zu den Wurzeln, angepasst an die heutige Zeit. Die Möglichkeiten dafür sind da. Das zeigt sich am Beispiel des Clubs FC United of Manchester.

Literaturverzeichnis

ALEXANDER, Markus: Red Devils – Die Manchester United-Story von den Anfängen bis heute, Baltic Sea Press, Rostock, 2000.

BARNETT, Steven: Games & Sets: The Changing Face of Sport on Television, British Film Institute, 1990.

BARNES, Justyn; BOSTOCK, Adam; BUTLER, Cliff; FERGUSON, Jim; MEEK, David; MITTEN, Andy; PILGER, Sam; TAYLOR, FRANK & TYRRELL, Tom: The Official Manchester United Illustrated Encyclopaedia, Manchester United Books, London, 2001.

BOSE, Mihir: Manchester Disunited: Trouble and Takeover at the World's Richest Football Club, Aurum Press, London, 2007.

CRAWFORD, Gerry & WILLIAMS, John: Fact Sheet 8 British Football on Television, University of Leicester, 1996 & 2002.

CRICK, Michael & SMITH: Manchester United: The Betrayal of a Legend, Pan Books, London, 1990.

DUNNING, Eric: Die Entwicklung des Fußballspiels zu einer Wertsportart. In: Brandes, Holger/ Christa, Harald/ Evers, Ralf (Hg.): Hauptsache Fußball. Sozialwissenschaftliche Einwurfe. Gießen, Psychosozial-Verlag.

GISLER, Omar: Fußball-Derbys. Die 75 fußball-verrücktesten Städte der Welt, Copress Verlag, München, 2007.

HALL, Sir Peter: Cities in Civilization. Pantheon Verlag, London, 1998.

INGLIS, Simon: Football Grounds of Britain, HarperCollins Publishers Ltd, 3.Auflage, New York, 1996.

JAMES, Gary: Manchester – A Football History, James Ward Publishing, Halifax, West Yorkshire, 2008.

JEFFREY, SB: The History of Manchester United F.C., 2010, USA.

PENNANT, Cass: Congratulations – You have just met the I.C.F., Trolsen Communicate, 2006.

RUSSELL, Dave: Football and the English. Carnegie Press, 1997.

SCHULZE-MARMELING, Dietrich: Fußball. Zur Geschichte eines globalen Sports, Verlag Die Werkstatt GmbH, Göttingen, 2000.

STEELE, John A.: The Countrymen. The History of Hallam Football Club. Sheffield, England 2010.

SZYMANSKI, Stefan & KUYPERS, Tim: Winners & Losers – The Business Strategy of Football. Penguin Books Ltd., 2000.

TAYLOR, Matthew: The Association Game – A History of British Football, Routledge, New York, 2013.

WHANNEL, Garry: Fields in Vision – Television Sport and Cultural Transformation, Routledge, New York, 1992.

WILLIAMS, John & NEATROUR, Sam: Fact Sheet No 10 The `New` Football Economics, University of Leicester, 2002.

Internetquellen

URL: <http://www.stadiumguide.com/bramalllane/>, Zugriff am 20.03.2014.

URL: news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/england/south_yorkshire/7059900.stm, Zugriff am 20.03.2014.

URL:

<http://www.britannica.com/EBchecked/topic/550852/football/29606/Professionalism>,
Zugriff am 20.03.2014.

URL: <http://www.nottscountyfc.co.uk/news/article/about-us-215338.aspx>, Zugriff am 22.03.2014.

URL: <http://www.footysphere.com/post/190245234/worlds-first-floodlit-match-sheffield>,
Zugriff am 22.03.2014.

URL: http://www.1857-football.com/legacy/legacy_rules_img, Zugriff am 25.03.2014.

URL: <http://www.sheffieldfc.com/fron-page>, Zugriff am 25.03.2014.

URL: <http://www.thefa.com/about-football-association/history>, Zugriff am 25.03.2014.

URL: <http://www.manutd.com/en/Club/History-By-Decade/1878-to-1909.aspx>, Zugriff
am 25.03.2014.

URL: <http://http://www.manutd.com/en/News-And-Features/Features/2012/Jan/how-james-gibson-saved-manchester-united-in-january-1932.aspx?pageNo=1>, Zugriff am 04.05.2014.

URL: <http://www.theguardian.com/theguardian/from-the-archive-blog/2013/may/08/alex-ferguson-manchester-united-appointed-1986>, Zugriff am 22.05.2014.

URL: <http://www.therichest.com/celebnetworth/athletes/coach/martin-edwards-net-worth>, Zugriff am 22.05.2014.

URL: <http://www.manutd.com/en/Players-And-Staff/Legends/Bryan-Robson.aspx>, Zugriff am 22.05.2014.

URL: <http://www.manutd.com/en/Club/Trophy-Room/FIFA-Club-World-Cup.aspx>, Zugriff am 23.05.2014.

URL: http://www.espnfc.com/team/fixtures/_/id/360/season/2011/manchester-united?cc=5739, Zugriff am 23.05.2014.

URL: <http://www.red11.org/mufc/stats/prices.htm>, Zugriff am 23.05.2014.

URL: <http://fl125.co.uk/history/timeline>, Zugriff am 23.05.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4882640.stm>, Zugriff am 26.05.2014.

URL: <http://www.tsmpug.com/richlist/premier-league-tv-money-deals-2014-15/>, Zugriff am 26.05.2014.

URL: <http://www.manutd.com/en/News-And-Features/Club-News/2011/Aug/DHL-delivers-ground-breaking-deal.aspx>, Zugriff am 26.05.2014.

URL: <http://www.manutd.com/en/News-And-Features/Club-News/2012/Jul/chevrolet-signs-seven-year-shirt-deal-beginning-in-2014.aspx>, Zugriff am 26.05.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4582915.stm>, Zugriff am 26.05.2014.

URL: <http://www.thefootballstadiums.com/how-old-trafford-changed-over-time>, Zugriff am 26.05.2014.

URL: http://www.shrinkingcities.com/manchester_liverpool.0.html, Zugriff am 28.05.2014.

URL: <http://www.theguardian.com/theguardian/1985/may/13/fromthearchive>, Zugriff am 29.05.2014.

URL:

<http://www.southyorks.police.uk/sites/default/files/Taylor%20Interim%20Report.pdf>, Zugriff am 29.05.2014.

URL: <http://www.premierleague.com/content/dam/premierleague/site-content/News/publications/handbooks/premier-league-handbook-2013-14.pdf>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://www.dailymail.co.uk/sport/football/article-2485471/Next-generation-danger-priced-game-Gary-Neville-column.html>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://www.telegraph.co.uk/sport/football/teams/manchester-united/7264371/Manchester-Uniteds-Old-Trafford-home-may-have-reached-its-capacity-after-100-years.html>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://www.thisismoney.co.uk/money/news/article-2027382/Premier-League-football-tickets-soar-1-000-decades.html>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://www.theguardian.com/news/datablog/2013/jun/19/premier-league-ticket-prices-club-charge-the-most>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://career-advice.monster.co.uk/salary-benefits/pay-salary-advice/uk-average-salary-graphs/article.aspx>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://www.theguardian.com/football/blog/2009/jul/22/manchester-united-pre-season-asia-tour>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://www.kein-zwanni.de/wordpress/wp-content/uploads/2014/04/tabelle-preisentwicklung.jpg>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://www.stadiumguide.com/noucamp/>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://www.stadiumguide.com/bernabeu/>, Zugriff am 30.05.2014.

URL: http://www.finanzen.net/waehrungsrechner/britische-pfund_euro, Zugriff am 30.05.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4156138.stm>, Zugriff am 07.06.2014.

URL: <http://www.mirror.co.uk/news/uk-news/manchester-united-the-110million-a-year-religion-90586>, Zugriff am 07.06.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3141968.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3207492.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3485393.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/3754598.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/football/teams/m/man_utd/4545339.stm, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4541645.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4550141.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/4629401.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/football/teams/m/man_utd/8931026.stm, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://news.bbc.co.uk/2/hi/business/8470595.stm>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://www.bbc.com/news/business-19061040>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://www.theguardian.com/football/blog/2012/jul/26/manchester-united-glazers-new-york>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://www.bbc.com/news/business-20327870>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://www.bbc.com/news/business-22651038>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://www.dailymail.co.uk/sport/football/article-2352273/Chelsea-signings-Roman-Abramovich--verdicts-them.html>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://www.manchestereveningnews.co.uk/sport/football/football-news/manchester-united-special-glazers-transfer-692328>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: http://www.transfermarkt.co.uk/chelsea-fc/transfers/verein/631?saison_id=2012&pos=&detailpos=, Zugriff am 08.06.2014.

URL: <http://www.theguardian.com/football/david-conn-inside-sport-blog/2014/jan/25/manchester-united-glazers-david-conn>, Zugriff am 08.06.2014.

URL: http://news.bbc.co.uk/sport2/hi/football/photo_galleries/4542487.stm, Zugriff am 09.06.2014.

URL: http://www.fc-utd.co.uk/m_history.php#intro, Zugriff am 09.06.2014.

URL: http://www.fc-utd.co.uk/m_hometickets.php, Zugriff am 09.06.2014.

Anlagen

Anlage 1:

Interview mit Rick Simpson, Gründungsmitglied des Clubs FC United of Manchester, vom 18.03.2014; Abgetippt von Audio-Aufnahme.

Question: (Q) **Rick, please, tell me a little about yourself and your position at FCUM.**

Answer: (A) *Basically I'm a volunteer and a co-owner, which is what we like to call ourselves. When the idea was first started in June 2005, May/June 2005, they asked for donations to set up the football club, to give what you could afford. I don't know how much I gave, it wasn't that much, maybe a hundred Pounds or something. But I paid a little bit there and then the first two seasons, my oldest son Ben, I took him to the first two seasons in the MRE (Anmerkung d. Autors: Main Road End) and we just stood and watched and sang and enjoyed it. And then, probably about third or fourth season I just volunteered to do anything basically, any job they wanted me to do. And fortunately the job they asked me to do was to help in one of the bars, we used to have to have two bars in the Main Stand, this season it has gone down to one because Bury (Anmerkung d. Autors: Bury Football Club vermietet FC United of Manchester das Stadion für die Heimspiele von FCUM) have changed it. So yes, since about 2008, I think, I've been helping in one of the bars, just going a couple of hours before the match open some beers, talk to people and it's not work you know, it's just a case of being prepared to go there a bit early. So I just go there before the game, do the beers and then when the match starts we shut the bar, I go and watch the game, come back three or four minutes before half time, sell a few more beers and then that's it. I'm not for the day, so I'm very lucky really it's an easy volunteer role but I have family commitments as well and so it fitted in with what I could do for the club. Everyone's got a different amount of time they can spare and that fitted in well for me.*

Q: You're with FCUM from the beginning and have come a long way so far. I'd like to get some information about the foundation of FCUM.

A: *Well, thank goodness for the internet. Because without the internet there's no FC United as simple is that. There's a fanzine, called the RED ISSUE fanzine, a Man United fanzine and that be going for about 15 years something like that, and maybe more than that might be 20 years. But certain people have been writing articles in there for a long time and when the takeover happened with the Glazers, Andy Walsh who you may meet tonight (Anmerkung d. Autors: Andy Walsh ist der General Manager von FC United of Manchester) he was one of the first people who fought against the Murdochs (Anmerkung d. Autors: Rupert Murdoch, britischer Medienmogul, versuchte Manchester United 1999 zu kaufen) which he wanted Sky trying to takeover in 1999 and he mounted a campaign with Adam Brown and a few other guys who were mainly contributors/writers for this RED ISSUE fanzine, organize a way to try stop it happening. And for one reason or another maybe to do the protest, maybe other business reasons*

it didn't happen. So when the Glazers took over and it definitely happened, on RED ISSUE which is a forum as well as a fanzine and the forum is the biggest Man United forum. And it was talked about what we are going to do and obviously you get a big variety of opinions "wait and see" was probably the majority, always bad but let's wait and see. Call it English complacency or I don't know. But others thought "No, I'm not going to wait and see, I'm not going to keep giving him my money" because it was pane cake clear straight away that he wasn't just buying the club and he had £800 million or £600 million to buy it. He was going to put a small amount down, I think it was £150 million which he borrowed from somewhere and the rest would be bought by the club and it was completely unacceptable to go from the most prosperous, certainly in English football if not in European football to the most in-debt over night. And to me it was obvious that the people who would end up paying for that would be the fans and that prices would go up and with that amount of debt eventually the team would suffer. So I just kept my eye on this forum and then an FC United forum came into being pretty quickly and meetings were held and they asked for a thousand to donate some money to show there is the interest there and just under a thousand did donate and in the space of two months it came from an idea and a moan about in a pub to a living to our first game which was away at Leigh. I couldn't go to the first one, I went to the second one which was at Stalybridge, where you were, we played Stalybridge (Anmerkung des Autors: Stalybridge Celtic FC vermietet sein Stadion ebenfalls an FC United of Manchester für die Heimspiele). And immediately I walked into the ground and I just felt it was right, it was just, it was fresh, it was pure and it was untainted and I just thought that's it, that's me now I'm good just do this.

Q: What was the main reason for you to leave Manchester United and found FCUM? Was it the takeover of Malcolm Glazer?

A: Yeah, I mean it wasn't just that. The thing we most sough and say when we talk to different ones is, he was the final stroke, not the only stroke. The other strokes were if you go back to 1992 two big facts and things happened. After the Hillsborough-Tragedy the Taylor-Report recommended that, it didn't say they should ban terraces, but the government used it as a reason to ban standing at football. So in 1992 two things happened. Number one they demolished, physically, the skill Stretford End which is where I used to stand and made it all seated. And then the same year Sky started in the UK and their coverage, before Sky there was football at 3 o'clock on a Saturday afternoon and then there was Match of the Day which was a BBC highlight programme at night and the occasional live programme during the week and that was it. Sky, the Premier League as they call it, or Division One as I still call it, they decided to play whenever they wanted. From Friday night to Monday night and the fans were just, you know. You were expected to travel to Newcastle or down to London on a Monday night and it was just the fans were obvious at the bottom of the pyramid of who mattered and that really teased me off. So there's a lot of different things, I mean the prices in the stadium being rising steadily because it was all seated. If you couldn't get a ticket for maybe the second tier of the Stretford End where the majority of them still stood, everywhere else. I used to work in food, in the Cajun business so I worked a lot of Saturdays, so I couldn't go every game. When I could go I have to pay a tout for a ticket and you could be anywhere and ever I stood up and started singing my head off, people don't like it "Sit Down", "Shut Up" and that's not the way I choose to watch

my football. So he was just the final nail in the coffin for me of not just Man United of Premiership Football and as a way to watch football. It was just so alien to what I've grown up with and I wasn't prepared to give my money to it. Simple is that really.

Q: What are the goals of FCUM and what was the intention by founding the club?

A: I think the number one thing was to create a community for United fans who didn't want to go to Old Trafford, but didn't want to go shopping with their wives on a Saturday afternoon necessarily or not every Saturday afternoon. They wanted to stick watching football but not on a Premiership way. If a football wasn't founded than those people would drift apart, people with relationships, friends or father and son or father and daughter or mother whatever mother and daughter they have nowhere to go. So you had to really create a football club and if we're going to do it then all the things that you probably talk about over a pint in a pub of we should do this, we should do that, it gave us a complete blank sheet to say Ok, if we do it we do it democratically, we have a board of however member number is, I think it is 11, one member – one vote, a membership is only £12 and even if I was a multi-millionaire I still get one vote and that was very important. So it wasn't about money, it was really about giving people a voice and then anybody who wanted to become involved and help and be part of the club they could do. If they didn't want to, if they just wanted to turn up and support the team they can do that as well. It was a case of starting fresh, rejecting outright commercialism like you see on the shirt there's just our badge, we don't need a name across it. I've no problem with, you know, advertising around the stadium and commercialism on a sensible basis, but it shouldn't be the main reason why you exist. The best example of that is an article I've just read today about Man United and all those problems they are having at the moment. And it won't be the reaction of the fans necessarily that will end it, it'll be the reaction of the sponsors. If the sponsors think they are going to be involved in something as negative, something that's, you know, going down rather than up, then they will either re-negotiate or pull away. That is not what a football club is about. A football club is about an area, I mean we're in Newton Heath which is an area and it's about bring the people to the area and giving them a focus to do positive things and that's what FC is about. And as I say it's just very sad what's happened at the very top level where it really just seems to be about shifting product for what is the better thing. That's not my idea of football.

Q: As of today FCUM is playing its home games at Gigg Lane, home of Bury FC, and at Bower Fold, home of Stalybridge Celtic FC. A few months ago you started building your own stadium in Moston. How is the club itself financed and how is the stadium being financed?

A: Through several means. Number one, the main fundraising thing was through the members themselves to sell bonds, which you invest for a minimum of three years from when we open in Moston. After three years if you want to sell some of those bonds you can sell them. They pay a dividend, a small dividend every year, so I don't know 5% or 2% I don't know, but basically I think there's £2.5 Million being raised from 2,500 fans so that's like an average of £1000 per fan. I haven't got a thousand, I got a few hundred, others who got a lot of money might put

£2000-3000 into it, but it averages out. Well, we got our membership is 2.500 to 3.000 and it's £2.5 Million. That's half the cost, the other half have come from things like Sport England, government authorities, Manchester City Council, Manchester College who can all see a benefit that it's going to bring to a community. Moston is not the most up-market community, it could deal with more investment, more focus and we're pretty sure, we're hopeful that what we're going to create will have a positive effect on not just us as a football club but on the area as a whole. Where we are, the piece of land was part-leased to Moston Juniors Football Club, which is a very well established football club and a very good one for the juniors. So we're not having a FC United Juniors. Moston Juniors will be our youth part if you like. So on that piece of land there's going to be the main stadium with the pitch, alongside it will be a full size artificial pitch and then two two-third size pitch for the juniors to play on with all the relevant facilities, changing facilities and hopefully it will be the best Moston Juniors could possibly have. And so rather than just taking them over they will stay a club in their own right, they are going to be separate, but anybody who wants to feed into our club will be going through Moston Juniors, not from anywhere, but Moston Juniors will be one place to come through. So, the money has come from various areas, but it means that the total cost is about £5.65 Million that's what 7 Mio. € something like that but there'll be no debt. When we start it's just a case of making sure that we were basically a not for profit organization so any income we create can be reinvested either in the squad, in the facilities, in the juniors or probably more important than all those in the local community. There's lots of youth people with problems and we may be able to help in our area and so that's what be the focus on for our football club which is what football clubs started 150 years ago. The Lancashire and Yorkshire Railway men, who were Newton Heath started as a way to stop them just drinking every Saturday, get them out on the football pitch and have some exercise. Well, we're really just re-constructing what was done 150 years ago, but in a modern way and in a positive way.

Q: FCUM is playing in the EVO-STIK Northern Premier League Premier Division, League 7 in the football pyramid. Last year you were runner-up in the playoffs for promotion and this season you're again playing a really good season. How important is the success of the team for FCUM? Is professional football a goal for you on the long run?

A: I think anybody who says that we don't want to see success is a little naive. We want to see success to a certain extent. If you were to take a stroll poll my guess would be the majority would say either Level 5 or Level 4 would be the long-term goal, Conference National or the old Division 4 whatever they call it now. But it's Division 4, Level 4. If we can get to that in another 10 years that'll be fantastic and then to be playing in front of good crowds 6-8000 would be fantastic and to be firmly established and well-rooted in our area. If we may be on a Cup-run, FA Cup. It's funny because it's gone full-circle again from a lot of United fans obviously the last 20 years have seen great success in Europe and everything but prior to that our biggest thing to achieve was an FA Cup success, a semi-final or a final, fantastic. If we can make it to the first round proper and that's the stage where you start playing the teams from the tier one and two, not with the idea of playing United that's the last on our agenda, really. But just to have something the fans can get really excited about. We had a Cup-run in 2010 where we played quite a lot of games and then we got drawn against Rochdale and that night in Rochdale no one who

was there will ever forget it. It was 4.000 FC-fans in one stand and the atmosphere... People like me, and I'm 52, the best I can remember ever at Old Trafford was in 1984 we played Barcelona and Maradona was playing for Barcelona and we were trailing 2-0 from the first leg and we won 3-0 at Old Trafford. Bryan Robson scored a couple I think and the place was just unbelievable rocking. But that stand that night felt..., as I can't even say, it just was an amazing atmosphere. So we had that run-in game against Rochdale and then one against Brighton. I went to both legs but that was great as well.

Q: AFC Wimbledon is another club founded by its fans and they made it to League 2 by today. In the beginning of FCUM has there has been contact between the two clubs and/or did they offer you any kind of advice or have they been a model for you?

A: Very much so. I mean I wasn't obviously involved on the board level the early days or whatever but for what we know, the first people we contacted were Supporters Direct because Supporters Direct helped Wimbledon set up their club and Wimbledon were really really helpful. There's a few others, one or two others I think Telford were also a fan-owned club but Wimbledon were the biggest one at that time who'd really come down that path and they came up to Manchester and have meetings and we went down to Wimbledon and we've had regular games, I don't know how many times we played against, probably three or four times. I've been down to Wimbledon once for a game, a pre season friendly and they've been up here at least once or twice, as I think we call it the Supporters Direct Cup, it's just a bit of fun. They're a good team, they are very well organized and it's interesting their journey because they progress very well and got into the League and whatever and then they found it pretty hard. They also took over another football club's, well they share their stadium, I can't remember what it's called and they'd been doing that since they formed or soon after they formed. They might have gone somewhere else initially but in the last year there has been a lot of work at Wimbledon to try to move them back to Wimbledon because where they are now is about four or five miles from where they were founded. So they like to move back to near home. The problem in the southeast is property and land is very very expensive. So that is not an easy goal to achieve but I mean obviously I really hope they do manage it. Our administration in this country of football is just, it's diabolical. Someone shouldn't be able to move a franchise or whatever they want to call it 50 miles from south London to Milton Keynes, which is 30 miles north of London and call it Wimbledon. It's just, it's staggering. It still now to me staggered that that should be deemed acceptable. I mean what you have to do to be rejected, as an owner in this country is just incredible. Whether it's Vincent Tan at Cardiff turning their shirts from blue to red and re-naming them the dragons from the blue birds or Hull. They just finally supposedly stopped the owner and said they can't change it to Hull Tigers it'll be still Hull City. But the Leeds guy, a guy from Italy who's trying to buy Leeds who has got a criminal record you know the FA is still scratching their chins saying "Is this guy the right guy?". I mean it's just pathetic; it's just all about money. They call it the "fit and proper person-test" but they may as well call it "Do you have a pulse-test", are you alive if you're alive you can buy it. It doesn't matter what your morals are, what you want to do to the club or what your incentives are or whatever you just go ahead and do it. So Wimbledon were great in the outset and we stayed good friends since. I mean when we open the stadium there's a lot of debate about who we want to play as a match

opener but it's going to be that close to the new season when we open or it'll be into the season that we don't know if we're going to have a chance for a test. But I think that Health & Safety or whatever will have to have a test match of some sort and I think Wimbledon are probably top of the list of people we're likely to play against to open it.

Q: To come back to FCUM: What kinds of fans are there at FCUM? Are they all „Ex-Fans“ of Manchester United?

A: I think even now it must 95 to 90 whatever percent United fans. We do get a few from various other places but not that many because as you will see tonight probably half of the songs we're singing are United songs. So you can't see many City fans wanting just to hear that all the time singing songs about "we want to kill City fans". I mean football songs they are just songs and it's banter and it's not meant but some of them are pretty brutal you know. So it's primarily Man United fans. People have asked me "Would you describe FC fans as Ultras?" or "Do you have an Ultra section?" and my argument with that or my answer to that is if you think that of 76.000 (capacity of Old Trafford) fans basically 5% 3000 are members as of today and have founded FC United. Those 3000 are pretty all determined passionate people who were not prepared to accept for one minute the Glazer takeover. So I'd say every single one of us is an Ultra. That might not be many obvious but out of 3000 members at least 200 maybe even more than that are registered as volunteers for the club. So to have 10% of your support prepared to do any job necessary. Turnstiles, putting flags out, selling half time tickets anything is extraordinary for a football club. Most football clubs it's a commercial organization. These people on the turnstiles are being paid to be there. There's only two people at FC who are paid. That's the General Manager and the secretary apart from the squad obviously the squad get paid and the manager gets paid but other than that administration wise it's just two and everything else is just done by so. We're all very passionate about it and we appreciate what we've got. We want to make sure we nurture it and we look after it and we don't just sit back and expect someone else to do it. Expecting someone else to do it, it can be a bit of a trait. I don't know whether it's just in this country or whatever else but at FC we don't believe in that. If you want to do something, any idea you have basically the Board will just say just try it, just do it. And like the International Blog I started with Erik from Germany and Linus from Sweden they just said "Are you certain to start this? Is it ok! So what do you want from us?" I said, "Well nothing, just as long as you know I'm doing it" and they said "Brilliant! You go ahead and we will populist it for you as well." And it's that positive attitude towards trying things. If it doesn't work it doesn't work but you may as well try it.

Q: At home games you have an attendance of about 1,600 to 2,000 people and also a big following crowd when playing away. How important do you think is the community spirit for FCUM?

A: I think it's all-important. Again it is about really taking things back to how. As you will see tonight our only problem as a football club perhaps at the moment is that our demographic, our average age is quite high. I'm 52 and I'm probably maybe an average age for our fans. So

our big challenge is to get the next generation. Now there are some younger guys there in the twenties and teens and whatever and girls but we need more. And the community thing was all about again wherever you used to stand. You know even if you came up at 2:55pm and someone else came at 2:30pm you know you stood next to this barrier in a certain place. Now at FC we can do that again. People know where their friends are, they can walk to where they are even though it's all seated we don't sit, well a small section sits down, most people stand up and you can see the same faces. And when we go away because of the Internet – very useful tool – what pub are we going to and we all arrange that we go to one pub. I mean to come back to community spirit, in Germany I couldn't believe like Schalke played Man City I think last year and they were so well organized I've never seen anything like it. They all decided they were going to meet in one certain pub in Manchester in Piccadilly and then wherever it was I think probably 3.000 or whatever then they all walked together to the ground, which is only about one and a half miles or whatever, but we've never seen this before in England. We've never seen fans all.. Same with Borussia Dortmund they walked to Old Trafford even and Ajax may have done it as well but that's not a tradition that happens in this country because there used to be a lot of fighting. Now there's a lot less of that nowadays, it's hardly.. There's very very little. The police are very well organized and also the mentality of the fans has changed, it's still a small amount but not much. But we arrange to go in a certain pub and there's maybe about four or five coaches go to a lot of away games from different parts of Manchester and then they all say "Alright, we all go to this pub and have a drink for an hour and a singsong before the game". And it's that really meeting in the pub before and having a singsong is just really to me what it's all about. A great quote someone told me the weekend was: "Anybody who thinks football is all about football knows nothing about football.", because it isn't really about what's happening on the pitch. That is part of it but to me that's 30-40%, 60-70% is what's happening off the pitch, who we are, are we working as a club and are we enjoying ourselves. What happens on the pitch, well we can influence it just by singing but that's about it. It's more about meeting people and having a good time and socializing.

Q: Is there any contact between the fans of FCUM and the fans of Manchester United? What do they think about FCUM?

A: Well, It's been a very interesting journey because the first year after it happened was really bad. Everybody was angry. Whether those who stayed or those who left there was a lot of anger about what had happened you know. People were... families were sometimes torn apart, some people say I'm not going anymore I'm going to FC and others say you can't give up on your club, you can't just walk away. So there's a lot of animosity. It only broke out into fighting on one or two occasions where some United fans turned up at an FC game and called us names and there was a little bit of.. But only once but it could get bad, really bad. Other than that there's been a big transformation over the last four years probably, certainly I think it's that 2010 season and the Cup-run and the Rochdale game because at our Rochdale game we had 4000 there and our average crowd is only 2000 I'd say. So clearly there's 2000 people who never been before or not very often. And what had been happening in the first season we were getting 3-4000 sometimes, so they all tried it and some of them thought it wasn't for them, I don't like it, I'm not watching Ronaldo clearly, so they walked away but they still knew about it.

A good barometer of measuring the animosity towards FC again is the Red Issue forum because I'd be putting posts on this Red Issue forum for five/six years, well all the time since it started and seven or eight years ago, the first two/three seasons after the split if I put up anything about FC I'd get a load of abuse, loads of abuse. A few supported steps and a load of abuse. Over the last two/three/four years it's gone around the other way. 90% of the people are broadly supportive of FC and what we stand for, they get it. They don't want to necessarily go but I did a poll on Red Issue at the start of the season I said "When we are opening in Moston how many of you will buy a season ticket/ go regularly/ go occasionally/ maybe try it once/ never, I hate them. And I think it was something like 66-67% were in the positive brackets "I'll give it a try". Now if that's representative than there's a lot of potential fans out there. So I mean it isn't representative because Red Issue is quite a hot bed of United fans a lot of them are.. I mean there's a lot of business people that go to United, it's a business thing. They take the clients. There's no attraction for them to go to a Non-League football club where we not have three star Michelin food, you know. We have some food but it won't be three star Michelin. So there's certain obviously a part of the United support that we will never appeal to and we're not seeking to appeal to them but I've kept on everyday, including today, since we left I will put a post on there, on Red Issue vaguely to do with FC. Sometimes like tonight I put up tonight's game and the game on Saturday and in the end that post was read 2.500 times and there might be 70 responses to it. So a lot people are looking at it all the time and more and more are trying it, trying the FC thing. But as I said to you before I don't see it as an either-or-mentality, I mean those who think if Man United fail and they got promoted then FC would rise to the top that's never going to happen in a million years. It can't happen, it's such a big titanic of a vessel as Man United and we're a tiny little dingy somewhere out in the ocean and all we can do is say that we're an alternative. If United are away and you can't go to the away game just come watch FC. Not every game but maybe two or three times a year, you might just like it. Some people they dig their heels in and they just might as well hate it but it's changed a lot. So overall the feeling towards FC from United fans I think has suffered and now they understand it. And again with the end of the Ferguson era and the lack of investment in the team... I mean if Man United was a Rolls-Royce or a Mercedes or a BMW motor car you know that to stay the best in that field you have to constantly keep reinvesting all the time. You can't just put a little bit of reinvestment in it and then think you'll keep up with the other top brands. You've got to keep going all the time and they spent less then £25million per year since they bought it and they pay £60million a year in payments for the debt. And because they're being paying £60millions in payments for the debt rather than investing in that team the team as a whole is turning into something that is not supreme quality. And I think more and more United fans are realizing that it isn't just a.. I mean David Moyes should have never been put in the job, he's not qualified to do the job and his players don't believe in him. So but the players aren't as good as the squad at City. I mean City have an owner who wants to market his country and he's doing it very well and it's best way to decide to market that country is to buy a football club that is placed in the Champions League and gets 100million people watching it. So it's a commercial decision, it's got nothing to do with Man City, nothing to do with Man City but all they stuck with them for all the years I can't blame them for enjoying the glory, they deserve it. But I don't mind them one trophy anyway but after that it's not theirs to win it, it's not an achievement of Man City, it's an achievement of ETIHAD, of the Abu Dhabi state but we're moving into other subjects. But it's interesting, it has evolved I think overall from being quite antagonistic a lot of

United fans towards us regarded... the word they used for a lot of us was "Judas". You walked away, that doesn't get said very often, I mean I get the occasional comment but if one comment that comes on and says something abusive towards me there be 20 comments afterwards abusing the abuser. So that tells you that overall the attitude has changed and that's why I've kept at it because it's been about increments small...just keep being positive, not being critical, not rubbing people's nose in, not saying I'm the best Man United supporter because I founded FC. We have a phrase "Top Red", you know I'm a top. That has nothing to do with that. It's about just seeing what your vision of football is and Man United was no longer my vision of football under owners who were just going to use it to make money and we'll be paying for their shopping miles and we'll be paying for hedge fund managers in New York to buy a new suit every week. That's not what I... They be taking the money out of the club. £60million a year. £660million in fees have gone out of Man United if that £660million was in the squad we would have Messi playing for us but they haven't. We said it at the very start, it won't go well but Ferguson was a very clever manager and he kept it going a long time.

Q: And, quite interesting to me, what do the fans of your former Manchester-rival, Manchester City think of you?

A: Well, interestingly we were going to build our stadium first of all at a place called Ten Acres Lane, which is in Newton Heath, which is close to our heart because it's Newton Heath. But Gary Cook who was at that time the president of something of City he decided because we were a mile, only a mile from ETIHAD, from the Manchester council stadium, which is what it really is. He didn't want us on the edge of this big area that's called campus ETIHAD/ETIHAD campus or whatever it's called. And he didn't want us to benefit in any way by the investment in that area. So there's a lot of ill feeling when we spent a lot of money developing plans for that ground with architects and everything and then supposively Manchester City Council says "Oh no, we can't afford to do it" but myself and quite a lot of other people think there was another hand behind it and that was a blue hand. So that put us really on the back foot. Eventually we found a new site in Moston and even there just a few local City fans forced our planning application to go to what's called a judicial review which costs us again a lot of money and we've come very very close to this stadium never happening because of the actions of those people. So there's not a lot of love between City and United, there never has been, there never will be. Having said that, they are not all the same. There is a guy who works on the entrance to the new stadium, called Winston actually, and he's a City fan and I see him I call near the ground where we're building it quite often every two weeks I travel there with my work and he's good as gold. He says it's going to be fantastic what it does for the local community. Unfortunately it only takes a small number of people to cause big problems when it comes to planning or building. So I'm not really judging every City fan the same but there's no real love. But it's not a problem. There wasn't before, there wasn't now, there never will be so it's not a problem.

Q: You've been a lifetime fan of Manchester United. In how far have the crowd and the atmosphere changed over the years and what do you think of nowadays crowd at Old Trafford?

A: Ah, a lot, a lot. So in 1972, I was 10 and a friend of mine at school, he did me a dare, "I dare you to go to the game", so I turned up at the bus stop and he didn't but I went anyway. Then for five years I just went on me own on the bus. My mother and father didn't even know about it until I was 18 or something. But I never felt threatened at all. I used to go in the Stretford End and it was no problem but it was pretty... and it always had a variety of supporters, I mean in the Stretford End it's kind of I suppose working class but in the seats – my father had a season ticket – maybe a little bit more middle class but we didn't get a lot of... we got some visitors even those days from abroad. From Sweden and then Norway a little bit but not many, not many at all. So I mean people used to say United fans come from everywhere but 70-80% of them were from within 30 miles of Manchester I would say. It's a guess without being scientific but as it changed, as I got older it didn't change quite a lot and once you know success brings different fans. So it did get a bit more kind of middle class and the whole of the Stretford End was making a heck of noise and the scoreboard and the K Stand and different parts of the ground used to make a huge noise. In the end it just got down to really just like now it's tier two of the Stretford End make some noise and a little bit the K Stand now and again but it's changed a lot. That's just the nature of modern football. I wouldn't say it changed for the better or for the worst it's just different but it's nothing... there's probably no difference to most of those sort of football clubs. But because it's Man United you're probably more high profiled. So we get a lot of visitors and I mean my attitude and I encouraged a lot of guys from the continent to come to FC but I say "Right, I have a website, I got all the songs on there, just try and if you're going to come participate because you'll enjoy it more." And I'm very passionate that I want people to come and enjoy the FC experience from absolutely anywhere and everywhere but I'll encourage them always to learn a few songs and to actually put something into it because football is a strange thing isn't it? Sometimes your team's not as good as another team but if the fans are behind them and they're passionate then they put in that extra 10% or 20% effort because of the fans they can overcome a better team and it's happened many many times and I think that's why I say is a fan. At Man United we call a lot of them just customers, they're customers. They're going to the shop, they buy their product and they sit there either with their films out or with their tablet or with their whatever and they're silent. That's not going to help the team. So more and more should try and get involved and everything but no. It changed a little bit and the price structure is... I mean less working class people can afford to go to Old Trafford nowadays. When I started going, believe it or not, my spends what my mother and father gave me on a weekly basis was 25 Pence, 25 Pence. And the bus was 2p all across Manchester and the Stretford End Junior was 20p to get in and then 2p on the bus home. So I had a penny left and I could go on 25p that was 1972. Now if I wanted to take my son, neither of them like football, but if they did I would spend more than £100 for a match day. That's a big change, you know. As a percentage of your wage it's a whole lot more than it ever was. I mean at United they have this thing called the automatic Cups game. So they make sure that you don't just.. If you want to be a Season Ticket Holder you buy the Premier League games but you are automatically.. You have to buy every Cup game as well. So whether it's a League Cup

game against a team you don't really want to see and it's a Tuesday night and you're working 40 miles away, you've got to go or you lose that money. And it's this abuse of fans which means a lot of people can't afford literally can't afford to go week in and week out and that's why again in the old days you used to get 5-10-20 lads who would be in the same pub and go from the pub to the game stand together have a few drinks at the game and come back. And now it's probably hard, you don't see that anymore because a lot of them can't afford it. They just got cheated off with the whole experience. I mean if they got a ticket for the right part of the ground if you stand up the stewards will say "Sit down or we'll throw you out", it's just... . Our administration in this country, basically it comes down because of the Eighties and the Hooliganism the governments never sort of moved on mentally. The fact that the fans have moved on, the fans aren't like that anymore but they're still treated like animals. Treated very very badly, they're not appreciated and we think that's wrong. I mean that's another thing we're going to try to address with our little revolution at FC. So it's about trying to do things right and appreciate. The fact that the fans own the club that is the number one thing. I mean in Germany they have a system where 51% is owned by the fans and if only that would be the case here we won't be sitting having this conversation because it would never have happened, would it? Home of football but run by idiots.

Q: When was your last visit at Old Trafford and what were your feelings when leaving the stadium/Manchester United?

A: I think because I was working every Saturday six days a week at that time, so I didn't have a season ticket, but I went probably went in March 2005 and on the 12th of May which is when the Glazers took over I went to the ground. Me and a thousand other people sat in the road to stop the traffic and had a big demonstration on the day it got announced and that was the last time. I didn't go in obviously, there was no game but I walked around it and did the demonstrations a couple of times but never been since.

It felt like a death. It felt like a death in the family to me. I was in tear. It's always been a part of me since I was six and my father in 1968 went to the European Cup Final against Benfica and my father wasn't particularly.. He didn't drink ever, he wasn't a particularly happy guy but when he came home that night he was both –drunk and very happy! And I've never seen him as happy as that before or ever since and I just thought there's something about this. I was six and me had my mother allowed to stay up and watch it on the television and then once I went to my first game when I was 10 it got into my bones and that's it. So United will always be.. But I won't go necessarily while the Glazers are there if someone else bought it and it was run in a very different way I might go once just to see what it's like but I don't need to I feel no desire to go back. I'm very happy with what we got, in fact I did a quote I was being interviewed on a Spanish TV thing and they asked "What would you do if you met Malcolm Glazer?" and I said "Well if I met Malcolm Glazer I shake his hand first because if he hadn't took over we'll never started FC and what we have built is more beautiful than what we had before, so I'll shake his hand and then I'll head butt him." That basically sums up. It's very basic and northern but that's how I feel about it.

Q: Do you still watch games of Manchester United and if, what are your feelings watching Manchester United play? What are your feelings when you're near Old Trafford?

A: No, I'd be lying if I said I felt the same. I just don't feel the connection that I had when I used to go all the time. I can't say I want them to loose and Sunday against Liverpool they lost 3-0 was kind of painful but it's a double-edged sword because anything that damages Man United at the moment damages the Glazers. If the share price is dropped by another £200million I'm happy. Anything that basically will mess up their opportunity to rape the club I'm happy about but I never want to see us loose against Liverpool either. My most happiest thing about Sunday was the fans. This year since David Moyes has took over there's been a new passion with the United fans. They realize success isn't guaranteed and they know they've got to get behind them and the support, both home and away, particularly away has been phenomenal. I mean I almost want to go to an away just to see the noise and it's fantastic. And on Sunday we were 2-0 down and were going nowhere, Liverpool were going to score next. And the Liverpool fans were singing, quite right, and the United fans started singing their "20 times"-song. 20 times refers to the 20 times they've won the Premiership and it started in the Stretford End and then for 15 minutes non-stop the whole ground just sang "20 times" really loud and you couldn't even hear the Liverpool fans sing. And it was there when I said "Look, we can't change what's happening on the pitch, the team is crab, they're not performing but what we can do is not sit here and let those Liverpoolians sing their hearts out, they can sing their hearts out, but if you're behind you don't want to hear it." so everybody got behind them and just sang non-stop as an act of defiance really and I just take my hat off for that. What a fantastic response. So tomorrow night Olympiacos at some stage the fans are going to turn in the stadium. They will get angry. It maybe Olympiacos if you loose or it might be if you loose badly to City which is next Tuesday but at some stage the anger towards Moyes and hopefully as well the Glazers because they're the idiots who appointed him and they're the ones who rape the club and took the money out of the club will burst through at Old Trafford. Not in violence but certainly in noise, in songs and I'm going to do everything I can to encourage them through the Internet. I've got threads going on now saying "When the dam bursts which song will be sung?" and there'd been some fantastic suggestions. What's the one "Jürgen Klopp please make it stop we go wild, wild, wild". Please make it stop, this nightmare and that was one of the suggestions but there's loads of really funny suggestions and it's like we call it a gallows humor. Do you know what gallows humor is? Well, it's a dark thing but we know it's going to part. So you can either cry about it or you can just use humor and so there's lots of humor because what else can you do? We don't want to be on television crying, showing fans crying because that's not... some people may but there's no need for it. It's just; it wasn't unlikely one day this would happen to me. Like I said we're the super brand we're the Rolls Royce that's with minimal investment is run like Rover, the old Rover or British Leyland. If you don't invest it's going to shit one day. If they spend £200million and the right manager spends £200million, not Moyes, on the right people then maybe they can be competing for the Champions League next year. But £50million isn't going to do it. They are not in the Champions League so why would the best players going to come to United? They don't care about the name United anymore. Players and agents care about money, pure and simple. So they're going to have to pay, again, if you want those great players, they're going to have to pay them absolutely top dollar. Do the Glazers

want to do that? Do they want to invest? No! This is where it's going to hit the fans. It's going to be the most interesting period since the Glazer takeover will be the next six months. And all we can do, all I can do is trying to make sure that I do everything I can to help with FC get into that new ground and encouraging people to try it. Just to try the experience because I think most people when they tried it they'll like it.

Q: What are – in your opinion- the differences between the crowd at a Manchester United game and a FC United of Manchester game?

A: Just the percentage who stand and sing. The percentage of the crowd. As I said Sunday was an exceptional circumstances. Normally though there's about 1500 to 2000 on the tier two of the Stretford End who will sing for the whole match. We have more or less the same number, 1500 to 2000 is our crowd and I'd say two-thirds of those will stand and sing at FC. So it's the percentage of people who want to be vocal is different at FC as a percentage, not as a number. That's the main difference. Probably there's a slight political left-wing leading to FC but not everybody shares that point of view. And it's not determined that you must follow that point of view because we're not a political association. It's just about recognizing the latent commercialism; just always work unless it's restrained in some way. And it's not being restrained and that's why it's damaged United and football as a whole in England. Chelsea fans, I remember Chelsea 30 years ago, you wouldn't go to the place because it was so rough but the noise, there might have been only 20.000 there but again 10.000 – 15.000 sang their heads off and it was wild and it was amazing. Now it's more like a corporate bun fest. It's just money and there's about 3000 – 4000 old lads mainly who still want to make a noise and you can apply that to almost the top six or eight clubs suffer from that. The ones below that they almost retain their own nature in a way because they never had that money invested in them and so they don't just become a corporate vehicle. You're almost better supporting your local hometown club. I don't know Newcastle or Sunderland or somebody like that even that it has become a big corporate thing; it's still a football club to a degree, to a degree.

Q: Malcolm Glazer is the current owner of Manchester United. What will happen to FCUM in case he dies and the Manchester United Supporters Trust takes Manchester United over? Will this have an impact on FCUM? And would this change anything for you?

A: Nothing, we'll carry on as we are because it's an alternative. We're never been there to compete. It's just an alternative model of how football can be run. So I mean, some of our fans might occasionally go to a game but I think fortunately we will be that established or we are once we're in that stadium. If we haven't got that stadium this year, it will be very close to being in a big problem financially and as a movement. We've got over that line, the stadium is being build, we're going to be there in August/September, thank goodness. And now I don't think anything will stop us growing, not massively but developing steadily as an independent football club that is United's little brother. To United fans I want us to consider the little brother who still loves United but we're an alternative. And if you only got £8 in your pocket tonight you can go watch FC, not 50 quid to go watch Man United. Big difference. And we want the

younger people. For young people up to 18 it's £2, two quid. I mean that's nothing, isn't it? That's the same as 20p 40 years ago when I was a kid. It's about accessibility. So I'm not worried about if they sell it or anything. I don't think now it matters too much. It may have mattered if in the first two or three seasons someone else have come in and really changed things and maybe put fans on the board of Man United, it may be different but now no, it doesn't matter.

Q: Last but not least: What is your opinion on the development of the English football so far?

A: I got a very good German word for it, it's "Scheiße", it really is. Our authorities...we have a phrase "allowing a cuckoo into a nest". The Football League allowed the Premiership to establish itself in 1992 as a little authority that is not as big as the Football League and that cuckoo got into the nest and now controls everything. Basically they don't care. The clubs have all become powerful and basically the governance is almost non-existent. As I said to you before they're allowing anyone or anything to be owners of a football club and do anything with it. The fact that Cardiff have to go out in red shirts. I mean that's like United go out in blue shirts. I can't believe how many of the modern day supporters, we call it the "Sky generation", they'd been brought up with Sky brainwashing what football is about and they just kind of accept anything as long as it's success at the end of it. And I just think it's a very sad way to allow the game to be governed. I don't think we have any proper governance in this country with our football. We have given up on them expect them to do anything right. What you can try and do is to plow your own little furrow of what you want your football club to. We're going to have challenges. If we get one promotion even into the Conference North there's TV coverage there, which SKY owns. That's a conflict in a way but if we want to grow we're going to have to grow. But if they say this game you got scheduled for Saturday you're now playing on Friday night and we don't want to do it on a Friday night then we just won't go. I think the fans will just say for that game we're not going to be there. Simple as that. Because we don't want to be dictated to but there will be other times when we have to compromise. Everybody has to compromise. But those are going to be difficult things for us as we do hopefully go up a level or two. There's going to be times we're going to come up against commercialism and it's going to be difficult to try and retain all the pure ideals that we started with. But there's certain lines in the sand, certain distinct things which we won't ideally ever give up as a club. We won't ever have a sponsor on the shirt; we won't basically change the ownership structure of the club. It'll be one-man one vote and so the board will reflect the membership and whatever the membership wants for that club, how they want to develop, that's how it will develop. If it means going up another league that we have to go all season into another stadium then I hope our players will walk the ball into our own net to stop getting that promotion. Because some things are more important than what happens on the pitch as I said to you before. Football is not about football. It's about the community, it's about the people and it's about all what happens off the pitch. That's far more important to me than what happens on the pitch. So we'll have challenges but I think there's enough intelligent people at the high level of the club, on the board who are able to understand the wishes of the membership. And they'll make sure we negotiate those difficult things as well as we can without being naïve and thinking that we get everything

our own way. We won't get everything our own way. You never do but it's just a case of compromising.

What do you think about Premier League football, rising ticket prices, lack of atmosphere in the Premier League and what changes do you think are necessary?

A: Well basically, this isn't just because you're sat on the table but I think it's very difficult now because it is all about money and commercialism and SKY have got their feet well under the table. If it changed to a German model of 51% fan ownership, it could be a different ball game. I just can't see that happening. Not in the near future. There's been a lot of clubs gone bust. Portsmouth are a great example of what can happen but they are now the best example of a fan owned football club and I hope they do fantastically well and show people that there is another way. I just hope that they eventually, I mean Glasgow Rangers is having lots of different issues around their ownership and I hope they will be able to maybe find a way of making sure the fans are involved there. So more fan involvement on a board level, on an administration level will be fantastic but sometimes you just think we can't solve all the problems. All we can do is if we show how we do it and try to do it really well then hopefully we'll be a template for other to follow and copy be and that's what our ambition is really. To show a different way of how a football club can be. But fortunately as I said there's Wimbledon, there's Portsmouth, there's various other teams and the more fan-owned clubs in this country the better. But it's going to be an interesting time because I think a lot of fans are getting cheesed off with the administration in this country. I don't know why Cardiff fans are doing more in terms of demonstrating or whatever but they didn't. So what can you do? The modern, new generation of football fans. That's it really.

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Ort, Datum

Vorname Nachname